



Wanderer

Älteste, unparteiische Zeitung des Industriebezirks, bewährtestes Anzeigenblatt

Der oberschlesische Wanderer erscheint werktäglich mittags. — Bezugspreis: durch Boten frei Haus monatlich 2,70 RM (vorauszahlbar) einschl. 30 Pfg. Botenlohn, durch die Post 2,70 RM einschl. Bestellgeld — Anzeigenpreise: für Anzeigen aus Oberschlesien die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,10 RM, im Reklameteil 0,40 RM, für Anzeigen von auswärts die einsp. mm-Zeile oder deren Raum 0,15 RM, im Reklameteil 0,50 RM. Amtl. Finanz- und Seilmittelanzeigen aus Oberschlesien 0,20 RM, desgleichen von auswärts 0,30 RM. Angebots- und Auskunftsvermittlung 0,20 RM. Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags, für größere Anzeigen am Tage vorher. Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht Vorkauf-Konto: Breslau Nr. 1382 — Telegramme: Wanderer Gleiwitz — Gerichtsstand Gleiwitz — Mitglied des Vereins Oberschlesischer Zeitungsverleger G. V.

übernommen werden, ebensowenig für die richtige Wiedergabe telefonisch aufgegebenen Anzeigen. Bezugsgebühr: das Tausend zweifach 15 RM, größeren Umfangs das Tausend 20 RM zuzüglich der Sondergebühr für die Postaufgabe. Teilaufgaben das Tausend jeweils 5 RM mehr. — Zahlbar sofort, spätestens aber innerhalb 4 Wochen nach Rechnungsdatum. — Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streiks und deren Folgen begründen keinen Anspruch auf Nachlaß oder Rückerstattung des Bezugspreises. Bei gerichtlicher Mitwirkung, bei Aktord oder Konturs fällt lt. Handelsbrauch (Gutachten der Industrie- und Handelskammer für die Provinz Oberschlesien vom 18. Juli 1913 und 12. August 1926) jeder bewilligte Rabatt fort.

Der Gesetzentwurf über die Osthilfe

vor dem Reichskabinett

Ob. Berlin, 16. März. (Eig. Ber.) Der Gesetzentwurf über die Osthilfe in Höhe von 25 Millionen liegt dem Kabinett vor. Im Laufe der kommenden Woche wird der Gesetzentwurf unverzüglich an den Reichsrat gehen.

Für eilige Leser!

(Ausführliche Meldungen siehe weiter unten!)

Der Reichstag beendete nach zweistägiger Dauer die erste Lesung des Haushaltsplanes für 1929 und überließ die Vorlage dem Haushaltsausschuß. Die Steuervorlagen gehen an den Steuerauschuß.

Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat den Generaldirektor der Reichsbahn Dr. Dorymüller einstimmig auf 3 Jahre wiedergewählt.

Die Sachverständigenkonferenz beschäftigte sich am Freitag mit der Anstaltsbahn. Abgesehen von einigen unwichtigen Nebenfragen soll man sich über den Mechanismus der zukünftigen Reparationszahlungen im wesentlichen einig sein.

Nach Meldung eines Berliner Blattes aus Paris wird voraussichtlich Dr. Schacht im Laufe der nächsten Woche nach Berlin reisen, um an einer Sitzung der Reichsbankverwaltung teilzunehmen.

In dem amerikanischen Staate Alabama hat sich eine furchtbare Ueberschwemmungsinvasion ereignet, deren Auswirkungen noch nicht abzusehen sind.

Dorymüller kündigt!

Vom Verwaltungsrat der Reichsbahn einstimmig wieder zum Generaldirektor ernannt.

In Berlin, den 16. März. Die Reichsbahnverwaltung teilt u. a. mit: Am 14. und 15. März tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin. Die Einnahmen der Reichsbahn sind in den ersten Monaten des Jahres wegen des unerwarteten Konjunkturabstiegs und infolge der außerordentlich starken Frostperiode bedeutend hinter dem Anschlag zurückgeblieben. Zwar hat die Reichsbahn Massentransporte übernommen, die auf den zunehmenden Schiffahrtsströmen nicht befördert werden konnten, jedoch ergab sich dadurch kein Ausgleich für die finanziellen Ausfälle, die durch die Störung der übrigen Transporte während der Frostperiode entstanden sind.

Bei dieser Finanzlage sah sich der Verwaltungsrat außerstande, irgendeine weitere Belastung auf persönlichem und sächlichem Gebiet zu übernehmen. Die Bemühungen, im Anleihewege Mittel zu beschaffen, für die nötigen Investitionen an den Reichsbahnanlagen und dem Fahrzeugpark, die aus dem Betriebe nicht gedeckt werden können, sind bisher erfolglos geblieben. Der Finanzausschuß wurde beauftragt, zusammen mit der Hauptverwaltung weiter jedem annehmbaren Angebot in dieser Richtung nachzugehen.

Dr. Ing. Julius Dorymüller, dessen dreijährige Amtszeit abläuft, ist vom Verwaltungsrat einstimmig wieder zum Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ernannt worden. Der Reichspräsident hat die Ernennung bestätigt.

Man spricht von Neuwahlen...

Ob. Berlin, 16. März. (Eig. Ber.) In den Wandergängen des Reichstags sprach man gestern von nichts anderem als von den Neuwahlen, wenn bis zur dritten Lesung keine Veränderung in der Haltung der beiden Fraktionen Deutsche Volkspartei und Bayerische Volkspartei eintritt. Freiwillig wird das Kabinett nicht zurücktreten. Das hat auch Minister Sebering gestern Abgeordneten verschiedener Parteien nochmals auseinandergesetzt.

Ob. Berlin, 16. März. (Eig. Ber.) Beim Reichsfinanzminister haben gestern Besprechungen mit den Großbanken stattgefunden. Sie betreffen die geplante Kreditaufnahme bei den Privatbanken.

Einigung über die Sachlieferungen?

Ob. Rotterdam, 16. März. (Eig. Ber.) Der „Courant“ meldet aus Paris: Trotz aller Schwierigkeiten ist die Verständigung auf dem Wege. Hinsichtlich der Sachlieferungen ist man einig. Die großen Tage der Vollziehungen stehen aber erst bevor, wenn Schacht Ende kommender Woche von seiner neuen Reise aus Berlin zurückkehren wird. Dann beginnen die entscheidenden Beratungen über die Höhe der Endsumme der deutschen Reparationen.

Der Mechanismus der zukünftigen Reparationszahlungen

In Paris, 16. März. Die Vollziehung der Sachverständigenkonferenz, die um 3 Uhr zusammengetreten war, dauerte bis gegen 6 Uhr. Die nächste Vollziehung ist auf den kommenden Montag 3 Uhr nachmittags festgesetzt.

Die Aussprache begann mit einem Bericht Lord Revelstokes über die Arbeiten seines Ausschusses der sich bekanntlich mit der Frage der Kapitalbeschaffung und der Beziehungen der Zentralbank zu den Notenbanken und den Kreditoperationen befaßt.

Der Revelstokes'sche Bericht war noch nicht abgeschlossen.

Man hofft, daß er bis Montag über die weniger wichtigen Fragen, über die eine Verständigung noch nicht erzielt werden konnte, abschließend berichten kann.

Man prüfte darauf den Bericht des Perkins-Ausschusses über die Sachlieferungen. Auch hier ist eine Einigung in allen Hauptpunkten erzielt, doch wird auch der Perkins-Ausschuß vor der Vollziehung am Montag noch einmal zu einer letzten Sitzung zusammenzutreten.

Man rechnet allgemein mit deutschen Sachlieferungen noch 8—10 Jahre.

Austragsgemäß legte darauf Sir Josue Stamp zwei Fragebogen, die nach ihrem Inhalt in wichtige und unwichtigere Fragen geteilt waren, vor. Auch hier darf man feststellen, daß bei der größeren Anzahl der Fragen Uebereinstimmung herrscht mit Ausnahme von drei oder vier, die

getrennt von mehreren Ausschüssen zu je drei Herren oder vom Transferausschuß behandelt werden sollen.

Ueber das Verhältnis zwischen dem durch transfergeschützten und dem ungeschützten Teil der deutschen Schuld hat man sich, wie verlautet, bereits geeinigt.

Zusammenfassend sei bemerkt, daß abgesehen von einigen unwichtigeren Nebenfragen, der Mechanismus der zukünftigen Reparationszahlungen im wesentlichen seine Lösung gefunden hat oder aller Voraussicht nach am Montag gefunden wird. Hinsichtlich der wichtigsten Aufgaben der Sachverständigen, die Festsetzung der deutschen Jahresraten und der Zahlungsdauer, wurden dagegen immer noch keine Fortschritte erzielt.

Neue Reise Dr. Schachts nach Berlin

In Berlin, 16. März. Nach einer Meldung des „Totalanzeigers“ aus Paris wird voraussichtlich auch Dr. Schacht im Laufe der nächsten Woche nach Paris reisen, um an einer Generalsitzung der Reichsbank teilzunehmen.

Geheimrat Kasfl reist am Montag für zwei Tage nach Berlin, um an einer Präsidialsitzung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie teilzunehmen.

„Graf Zeppelin“ darf französisches Gebiet überfliegen

Ob. Paris, 16. März. (Eig. Ber.) Wie das „Journal“ schreibt, hat die französische Regierung die nachgelagte Ueberfliegung französischer Gebiets durch das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ genehmigt. Auch für die französischen Besitzungen in Nordafrika bestehen keine Bedenken.

Zahlreiche Todesopfer im amerikanischen Ueberschwemmungsgebiet

Städte unter Wasser — Tausende auf der Flucht — 100 Todesopfer in der Stadt Elba? — Zahlreiche Häuser eingestürzt — Müheliche Rettungsarbeiten.

Ueber die schweren Ueberschwemmungen im Süden der Vereinigten Staaten, über die wir auch an anderer Stelle unserer heutigen Ausgabe berichten, liegen folgende neue Meldungen vor:

In London, 16. März. Die Ueberschwemmungen im Staate Alabama haben nach den letzten Berichten katastrophale Folgen gehabt. Der südliche Teil von Alabama ist schlimmer betroffen als durch irgendwelche frühere Ueberschwemmungsluft. In Georgia sind Freitag acht 3000 Personen getötet worden, nach dem Berggebiet zu fliehen, da das Wasser in den Straßen eine Höhe von 1,80 m erreichte. Die Stadt Geneva ist vollkommen unter Wasser, das an der höchsten Stelle 90 cm hoch steht. Die Städte und Dörfer im südöstlichen Alabama, im nordwestlichen Florida und im südwestlichen Georgien sind von jeder Verbindung abgeschnitten.

Die Rettung der von der Katastrophe am schlimmsten betroffenen Personen in Elba ist in der Nacht auf Sonnabend versucht worden. Soldaten gelang es, in Booten verschiedene Familien zurückzubringen. Die Dunkelheit machte aber ein Rettungswerk größeren Umfangs völlig unmöglich. In diesem Teil des Ueberschwemmungsgebietes beginnen die Fluten langsam zurückzugehen, aber die Lage in Elba wie in Brown nach wie vor sehr ernst. In Elba erreichen die Fluten einen Höchststand von sechs Metern. Zahlreiche Häuser ver-

mochten dem riesigen Druck des Wassers nicht standhalten und sind zusammengebrochen. Ueber die Zahl der Opfer der Katastrophe liegen keine zuverlässigen Berichte vor. In Elba selbst befürchtet man, daß mindestens 100 Personen ertrunken sind. Hunderte andere befinden sich aber in unmittelbarer Gefahr.

Ein Flieger, der längere Zeit über dem überschwemmten Gebiet kreiste, berichtet, daß die Stadt Castleberry nahezu völlig zerstört ist. Eine weitere in Ozark, in Alabama, eingegangene Mitteilung spricht davon, daß in Elba ein Hotel unter dem Druck des Wassers zusammenbrach, als Hunderte von Personen in den oberen Stockwerken Zuflucht gesucht hatten.

Die Springschlut-Katastrophe in Brasilien

Ob. London, 16. März. (Eig. Ber.) Die „Morningpost“ meldet aus Rio de Janeiro: Immer neue Meldungen laufen hier über die Größe der Springschlut-Katastrophe ein, die in der Nacht vom 13. d. Mts. das brasilianische Küstengebiet heimgesucht hat. Bis jetzt sind 120 Todesopfer bekannt geworden. Das Meer trat stellenweise bis drei Kilometer in das Land.

Sieben Tage Politik

„Aus Paris nichts Neues“. — Die Gefahren der Weltbank-Pläne. — Ein großes Geschäft für Amerika? — Methoden des französischen Parlamentarismus. — Die Staatsberatungen. — Vorbeugende Sparmaßnahmen.

p. Gleiwitz, 16. März.

Von Zeit zu Zeit wird aus Paris berichtet, daß sich die Sachverständigen nunmehr an den Kern der Dinge, an die Frage der Zahlungsfristsetzung, herangeheilt und Lösungsvorschläge erformt hätten. Bisher haben sich aber diese Nachrichten immer wieder als Bluff herausgestellt, durch den die ermüdende, aber ehrliche Formel „Aus Paris nichts Neues“ aus den Spalten der Zeitungen verbannt werden sollte. Wenn nun die Pariser Berichte dessen entkeidet, was Kombiniertreibigkeit und Sensationslust hervorgezaubert haben, dann läßt sich zu guter Letzt nur feststellen, daß im Grunde seit dem Austausch des Weltbank-Planes wahrhaftig nicht viel neue Momente aufgetaucht sind. Alle Mitteilungen, die über deutsche Zahlungsangebote und alliierte Zahlungsforderungen in die Öffentlichkeit transportiert wurden, haben mit dem, was hinter sorgfältig abgeschlossenen Türen im Hotel „Georg V.“ wirklich verhandelt wurde, nichts zu tun. Sie sind zumeist in den Redaktionsräumen der Pariser Zeitungen nicht ohne bestimmte Nebenabsichten zusammengeschmiebt worden.

Die Sachverständigen selbst stehen noch tief in der Beratung der Nebenfragen. Die Projekte zur Errichtung der Zentralbank nehmen sie noch voll und ganz in Anspruch. Nebenfragen? Darf man diese Bezeichnung überhaupt auf den Weltbank-Plan anwenden? Ist es nicht vielleicht so, daß für einen Teil der Sachverständigen diese Nebenfrage schon die Hauptsache ist? Steptiler haben sich schon immer darüber geäußert, daß ein Business-Mann von so reinem Wasser wie Pierpont Morgan Wochen, ja Monate opfern wolle, nur um das Seine zur wirtschaftlichen Befriedung der Welt zu tun. Als dann die gigantischen Pläne über die Schaffung des Reparations-Clearinghauses aufstanden, glaubten sie die Spur gefunden zu haben, die zur Aufklärung dieses „Wunders“ führte. In diesen Projekten offenbarte sich ihrer Ueberzeugung nach das wahre Interesse, das Morgan und die von ihm vertretenen Kreise an der Reparationsfrage hätten. Zu ihnen berietete sich, so behaupteten sie, der amerikanische Wille, durch die Pariser Verhandlungen die Basis für ein Geschäft ganz a tophen Stilz und die Voraussetzungen zur Bereinigung der Diktatur des Dollars zu schaffen.

Auf Grund des bisher vorliegenden Materials ist es freilich kaum möglich, ein zuverlässiges Bild von diesen Weltbank-Plänen zu gewinnen. Immerhin das eine kann schon heute gesagt werden: Unklar in Besorgnissen ist in der Tat genügend vorhanden. Es ist ja nicht so, daß der Reparationsbank nur die technische Abwicklung der Reparationszahlungen zur Aufgabe gemacht werden soll. Ihr sollen, soweit man erkennen kann, vielmehr darüber hinaus Funktionen zugewiesen werden, die es ihr bei der starken Kapitalkraft, die sie besitzen wird, ermöglichen würden, eine Art diktatorische Herrschaft auf finanziellem und damit auch auf wirtschaftlichem Gebiete auszuüben. Man braucht nur ein paar Punkte aus dem dieser Weltbank vorgezeichneten Programm, wie beispielsweise die Vermittlung der Anleihen oder die Förderung und Verwaltung des „Credit“, vorauszugreifen, um die Gefahren, die durch das Projekt heraufbeschworen werden, zu verdeutlichen.

Deutschland, das von diesen Maßnahmen natürlich besonders hart betroffen würde, wird sich keine Stellungnahme zu diesen Weltbank-Plänen ganz besonders gründlich überlegen müssen. Es wird vor allem zu prüfen sein, ob aus dieser Fürsorge der Reparations-Zentralbank nicht eine Zwangs-herrschaft werden kann, die unserer Wirtschaft die letzte Lebensluft entzieht.

Heute freilich ist die Stunde der Entscheidung in dieser Frage noch nicht gekommen. Denn ehe wir keine Klarheit über die Festsetzung der Zahlungshöhe — und das ist nun einmal für uns die Hauptsache bei den Pariser Verhandlungen

gen — haben, können wir uns auch nicht in anderen Fragen mögen sie auch für einen Teil der Beteiligten noch zu wachsam sein, festhalten.

Poincaré hat in der Kammer wieder einmal die Vertrauensfrage gestellt. Er hatte den Triumph, seine Behandlung der Kongregationsfragen von einer überraschend starken Mehrheit gebilligt zu sehen. In der Diskussion über die Reform des deutschen parlamentarischen Lebens ist von verschiedenen Seiten lebhaft bebauert worden, daß dieser Regierungsausschuss an das Parlament bei uns nicht üblich sei. Man hat geltend gemacht, daß durch die französische Methode den Parteien das Verantwortungsbewußtsein, das den deutschen Parteien immer noch fehle, anerzogen werde.

Es mag dahingestellt bleiben, ob die Anwendung dieses parlamentarischen Brauches sich bei uns vorwärts auswirken würde oder nicht. Jedenfalls ist

es recht unwahrscheinlich, daß Hermann Müller gegenwärtig das Verlangen verspüren würde, im Reichstag aus „erzieherischen Gründen“ die Vertrauensfrage zu stellen. Denn vorläufig ist in das wilde Durcheinander, das in unserem obersten Parlament herrscht, noch keine Ordnung gekommen. Auch die ersten beiden Tage der Etatsberatungen, die durch eine in den wesentlichen Punkten nichts Neues bietende Rede des Reichsfinanzministers eingeleitet wurden, haben die Hoffnungen auf einen befriedigenden Ausgang dieser Auseinandersetzungen über die Deckung des Reichsdefizits kaum gestärkt.

Es ist in diesen Tagen im Ballotbau viel von der Notwendigkeit des Sparens geredet worden. Über darüber wird man sich klar sein müssen, daß alle diese Beteuerungen keinen Pfifferling wert sind, wenn ihnen nicht endlich energische

Taten folgen. Dieser Wille zum Sparen darf sich in Zukunft nicht darauf beschränken, durch nachträgliche Abstriche das schon vorhandene Defizit zu mildern. Er muß sich vielmehr zu umfassenden vorbeugenden Maßnahmen aufstellen.

Neben einer gründlichen Überprüfung der öffentlichen Ausgabenwirtschaft wird vor allem den Bemühungen um die Reichs- und Verwaltungsaufsicht erhöhte Aufmerksamkeit zu widmen sein. Das sanftere Trost in diesen Tagen unseres Mißvergnügens sind daher die Vorschläge, die die von der Länderkonferenz bestimmten Referenten zur Neuorganisation der Länder veröffentlicht haben, zu begrüßen. Im einzelnen kann sicherlich vieles gegen diese Anregungen eingewendet werden, wesentlich ist aber, daß mit der Veröffentlichung dieses Referates die Reformbewegung überhaupt einen neuen Antrieb erhalten hat. Ein Verfall, das nicht zu gering veranschlagt werden sollte!

Ämtlicher Wetterbericht
Meteorolog. Observatoriums Rietern b. Breslau
(Nachdruck auch mit Quellenangabe verboten.)
Rietern, den 15. März, 1929.
Kaltluftsturz, wieder leichter Frost!
Hinter den von Nordeuropa nach Rußland abgezogenen Störungen bringen polare Kaltluftmassen von den Mittelgebirgen nach Schlesien vor. Nach einzelnen Schauern, die von leichten Schneefällen begleitet waren, gehen daher die Temperaturen wieder zurück. Nachts kommt es allgemein wieder zu Frost und auch tagsüber bleibt es verhältnismäßig kalt.
Aussichten: Nordwind, aufheiterndes, kälteres Wetter; Frost besonders nachts.

Die erste Etappe der Etatsberatungen

Ob. Berlin, 16. März. (Eig. Ber.) Der Reichstagsbeschluss über die erste Etappe der Etatsberatungen beendet. Noch einmal hat sich die Deutsche Volkspartei gegen jede neue Steuerbelastung ausdrücklich erklärt, während die Bayerische Volkspartei sich gegen jede Streichung der Ueberschüssen wandte. Auch der demokratische Redner war der Ansicht, daß Abstriche möglich seien.

An die Ausschüsse überwiesen!

Ob. Berlin, 16. März. Die erste Beratung des Reichshaushaltsplans für 1929 und des Notetats wurde im Reichstag fortgesetzt.

Abg. Sedert (R.) bezeichnete die Deckungsvorlagen als den Versuch, der Arbeiterschaft die Verantwortung für diesen Etat aufzubürden. Man benutzte die Arbeiterschaft als Ausbeutungsobjekt für die Ernte und Kartelle. Der Redner bezeichnete die Sozialdemokratie als Weiberkammer des Faschismus. Als der Redner die technische Nothilfe eine „Schweizerzentrale“ nannte, erhielt er einen Ordnungsruf.

Abg. Dr. Gremer (DVP.)

stimmte den Ausführungen des Ministers über die Vermögenslage des Reiches zu. Die Bilanz des Ministers habe allgemeine Zustimmung gefunden. Verschieden seien nur die Meinungen über das Heilmittel für die kranke Wirtschaft. Alle Kenner der Wirtschaft seien einig mit der Deutschen Volkspartei, daß der Etat nicht neue Belastungen für die Wirtschaft bringen dürfe. Es handele sich also bei dieser Forderung nicht um das Ultimatum einer Partei an andere Parteien, sondern um das Ultimatum der deutschen Not und des Wirtschaftskrisensturzes an alle verantwortlichen Stellen.

Ersparrnisse von 200 Millionen seien im Etat durchaus möglich.

Entsprechende Vorschläge seien den zuständigen Stellen bereits überreicht. Bei der Kürzung der Ueberschüssen an Länder und Gemeinden müsse verbunden werden, daß die Folge eine Erhöhung der Realsteuern ist. Es ließe sich leicht nachweisen, daß Länder und Gemeinden in diesem Jahr auf 35 Prozent ihrer Einnahmen vom Reich vertrieben werden können.

Die Besteuerung der öffentlichen Versorgungsbetriebe bezeichnete der Redner als eine Fortsetzung der Gerechtfertigung.

Die Besteuerung brauche keineswegs eine Erhöhung der Realsteuern zur Folge haben, würde aber 70 bis 80 Millionen Mehreinnahmen bringen. Auf die Dauer seien auch gewisse Einparungen auf dem Gebiete der Sozialpolitik nicht zu umgehen. Die Verfassungsanträge der D. V. P. erfordern nicht eine Schwächung, sondern eine Stärkung des parlamentarischen Systems. Zur Zeit sei keine Koalitionserklärung vorhanden. Die D. V. P. sei aufgefordert worden, in ein Kabinett einzutreten. Die Teilnahme prominenter Parteimitglieder an der Regierung blinde die Parteien nicht an die Regierungsbefehle. Der Redner forderte die Parteien auf, erbitterten Herzens in eine ernsthafte Prüfung der Ersparrniswünsche der D. V. P. einzutreten.

Bei Asthma und Gefäßkrankheiten, Brust- und Lungenleiden, Ekzemen und Psoriasis, Schilddrüsenvergrößerung und Kropfbildung ist die Regelung der Darmtätigkeit durch Gebrauch des natürlichen „Kranz-Josef“-Wasser von großer Wichtigkeit. Mittel von Beltrug haben bei Schwindsüchtigen die im Beginn der Krankheit sich bildenden Verdauungsstörungen durch das „Kranz-Josef“-Wasser weichen, ohne daß sich die gefährlichen Durchfälle einstellen.

Erst die Last, dann die Last, Wer will haben, der muß graben.

Vom Eise befreit . . . !

(Nachdruck verboten.)
Es ist nun doch gekommen, wie es kommen mußte. Der garstige und strenge Winter ist gewichen, die Temperaturen stehen über Null, sie steigen von Tag zu Tag. Sie haben die Schnee- und Eisschmelze gebracht. Schon schaut die graue oder schwarze Erde aus dem weißen Tuch hervor. Jugend atmet die Erde, neue Kraft. Und das bringt wieder Hoffnung. Man denkt an den Frühling, glaubt jetzt, daß er vor der Tür steht. Man muß es ja glauben, denn die Vögel sind lebendig geworden. Die Wachstel singt ihr Lied und in der Luft gibt es lustig flatternde glücklich Ueberlebende des strengen Winters zu schauen. Sie sind nicht alle angekommen, gottlob. Sie haben zum größten Teil die eisigen Tage überstanden und zeigen sich dankbar dafür. Der Frühling ist nahe, zitiern sie. Sie wissen es ja besser als wir. Und sie suchen in der jungen Erde nach Nahrung, vergeblich zwar, aber doch wohl inständig hoffend, auch die Würmer und Käfer werden emporkriechen aus der tiefen warmen Schicht der Erde, sie werden zurückkehren aus ihrem Winterschlaf, denn die Wärme weckt doch und bringt neue Kraft.
Die Fenster öffnen sich wieder, die Türen stehen auf. Eine andere Welt schaut uns plötzlich an. Der verzagte Zweifler ist wieder gläubig geworden. Noch soll es also bleiben Frühling und Winter, Sommer und Herbst, noch soll die Erde sein, wie sie Jahrmillionen war. Es wird geben Saat und Ernte.

Abg. Reinhold (Dem.)

stimmte dem Minister darin zu, daß zu einer Bankstimmung kein Anlaß vorliege. Die Hauptüberwälzung liege im Kapitalmarkt. Der deutsche Unternehmer müsse 646 000 M. für Steuern und soziale Aufgaben aufbringen während unter gleichen Verhältnissen ein Schweizer Unternehmer nur 125 000 M. dafür aufbringen müsse.

Wir stehen vor einer Reihe von Notfällen und müssen uns darauf einrichten.

Der Redner wies dann die Angriffe des Abg. Dr. Oberföhrer zurück. Er betonte, daß seine Partei mit dem Finanzminister gewillt sei einen wirklich ausbalancierten Etat zu schaffen. Nach den Vorschlägen seiner Partei würden sich 120—150 Millionen M. abstrichen lassen. Die Kürzung der Zuwendungen an die Länder u. Gemeinden dürfe ein gewisses Maß nicht überschreiten. Der Redner forderte baldige Vorlegung des Ministerpenionsgesetzes. Auch die Voraussetzungen der Reichsbahn könnten herangezogen werden. Ebenso müsse geprüft werden, ob das Volkswirtschaftsamt noch nötig sei. Gewisse Reformen seien auch bei der Arbeitsbeschaffung und der Sozialversicherung nötig. Auch die Mißstände in der Arbeitslosenversicherung müssen beseitigt werden. Es geht nicht an, daß Bayern im Sommer ihre Söhne ausschlefen, damit sie im Winter Unterstützung beziehen können. Wir müssen einen

organisationsmäßigen Kampf im Interesse der Steuerzahler

Die zweite Rednerreihe

Lebhafte Auseinandersetzung des deutschnationalen Redners mit dem Kanzler

Abg. Schlange-Schöningen (Dn.)

eröffnete die zweite Rednerreihe. Er erklärte, die Rede des Finanzministers sei nichts als eine finanztechnische Darlegung im leeren Raum gewesen, ohne Rücksicht darauf, daß gute Finanzen auf einer guten Wirtschaft, eine gute Wirtschaft auf einer guten Politik und eine gute Politik auf einem brauchbaren System beruhe.

Die Regierung habe das SOS-Zeichen aufgezeigt. Sie liege vor dem Hafen wie ein Panzerkreuzer mit schwerer Schlagseite, dessen Kapitän hilflos auf der Brücke steht während die Seeleute unter behäufelter Führung von Axtmann und Lebi meutern und die Passagiere fluchtartig das sinkende Schiff verlassen. (Lärmende Zwischenrufe und Unruhe bei den Sozialdemokraten.)

Der Redner besprach dann die Agrarkrise, die eine Wirtschaftskrise größten Stils geworden sei. Man werde nächstens sehen, daß sich auf deutschem Boden nicht mehr der Kampf deutscher Firmen gegen Fremde, viel weniger Exportpolitik, sondern der Kampf fremder Firmen auf deutschem Boden um deutsche Absatzmärkte abspielen. Der Redner erinnerte an die großen nationalen politischen Aufgaben im Osten. Er richtete die Frage an den Reichskanzler, ob er nicht auch der Meinung sei, daß Landesverrat die größte Schande sei. Es würde ein Aufstand durch die Nation und ein Aufbruch durch die Welt geben, wenn wir

führen. Alle Parteien sind bereit, an einem Sparmaßnahmenprogramm mitzuwirken. Der Finanzminister findet ein Parlament vor, das wirklich sparen will. Der Redner forderte den Minister auf, diese seltene Gelegenheit zu benutzen, um damit die Steuererlässe überflüssig zu machen.

Abg. Drewis (Wirtsch.-P.)

erklärte, es sei jetzt zu spät für die Sparmaßnahmen der D. V. P. Man hätte damit anfangen sollen, als noch etwas zu sparen da war. Für einen Defizitetat sei die Wirtschaftspartei nicht zu haben. Die Deckungsvorlagen der Regierung lehnte der Redner ab. Zur Schaffung steuerlicher Gerechtigkeit sei die Besteuerung der öffentlichen Betriebe notwendig, ehe man an andere Steuern denkt. Der Redner bezweifelte, daß die Sparvorschläge zum Ziele führen da die meisten Steuern zu hoch in den Etat eingeleitet seien. Wenn man keine gerechte Steuerpolitik treiben könne, solle man den Reichstag auflösen und das Volk befragen.

Abg. Dr. Pfeiler (DVP.) wies darauf hin, daß der Etat zusammenzufassen mit einer Wirtschaftslage, wie sie Kammer nicht gedacht werden könne. Wenn schon neue Steuern bewilligt werden müßten, so dürfe doch der Grundbaß der steuerlichen Gerechtigkeit nicht verletzt werden. Vollkommen unannehmbar sei eine Erhöhung der Biersteuer. Sie würde fast ausschließlich von Bayern getragen werden müssen. Der Redner forderte die Regierung auf, vor der Ausschussberatung eine Verständigung mit den Parteien zu suchen. Ein noch-maliger Notetat am 30. Juni wäre für den Reichstag untragbar.

einmal aufhörten, die Sprache der grundsätzlichen Demut zu sprechen.

Der Redner forderte Schluß mit dem Fremdenprozeß, die neue Klippe im Volke aufzuheben. Er widersprach der Auffassung, daß an unseren heutigen parlamentarischen Verhältnissen die Fraktionen und die Methoden Schuld seien.

Für den Augenblick werde man über das Schlimmste hinwegkommen, indem die Menschen sich zu einer großen Fraktion der Vernünftigen

zusammenfinden, die gestimmungsmäßig zusammengehören und zum Handeln entschlossen sind. Für die Dauer werde man aber immer wieder vor der Entscheidung stehen, entweder geht Deutschland zugrunde an der Unvernunft des Systems oder dieses System geht zugrunde an der Vernunft des deutschen Volkes. Der Redner schloß: „Wir wollen, daß dieser übertriebene Parlamentarismus sterbe, damit Deutschland leben kann.“ (Beifall rechts.)

Reichskanzler Müller

nahm sofort zur Erwiderung das Wort. Er erinnerte daran, daß das vom Vorredner bekämpfte parlamentarische System im Oktober 1918 durch die Hohenzollern eingeführt worden sei.

An die Saat denkt der Landmann, der lange genug untätig gewesen. Er schaut aufs Feld, ob es schon vom Schnee befreit sei, er buddelt in der Erde, ob sie schon den Frost vertrieben. Früher kann er ja nicht Spaten und Pflug ansetzen. Je früher die Saat, desto früher die Ernte. Sein Arbeitskreis ist ihm vorgeschrieben. Jetzt soll die Arbeit draußen beginnen. Es gab Jahre, da um diese Zeit das Vieh schon auf die zwar magere, aber doch das erste Grün zeigende Weide getrieben wurde. Jetzt sieht man es noch nicht draußen. Aber wenige Tage noch, dann wird es sich im Freien tummeln und den Stallwinter vergessen.

Bald wird der Schnee verronnen sein, das Eis aber auf Flüssen und Bächen wird dem warmen Wetter länger standhalten. Es wird noch Ueberflutungen geben, die weite Striche Land unter Wasser setzen. Freilich ist bisher der Himmel gnädig gewesen, es kam nicht der Wetterumschlag von heute auf morgen. Er vollzog sich langsam, so daß sich das Wasser verlaufen konnte. Noch konnte es in die Erde sickern und Abfluß in Flüsse und Bäche finden. Wenn das Eis bald bersten würde, wäre alle Gefahr beseitigt. Sie besteht nur, wenn die Wassermassen nicht den nötigen Abfluß haben, Eisdecken und Bacheis den Abfluß verhindern, wenn nicht der Strom zum Meere kann.

Aber wie es heute auch sei, es kommt einem die Nierbolschaft in den Sinn, daß vom Eise befreit Flüsse und Bäche sind, durch des Frühling's belebenden Blick. Es kommt einem zum Bewußtsein, daß es nun bald Ostern sein mag, die eigentliche Schwelle des Frühling's, der Tag der Auferstehung auch in der Natur. Des Menschen wieder bewiesene Klein-

heit erhält neuen Mut und in ihm beginnt der Lebensdrang ebenfalls mit allen Puffen zu schlagen. Er liebt den Frühling, der Mensch, er eilt ihm in Gedanken voraus, denn er weiß es, daß er im Anmarsch ist. SS

Feind und Freund

Deutchen, 15. März.
Man erlebt es so oft, daß Menschen, die zusammen leben, zusammen arbeiten, zusammen sorgen müssen, sich mißtrauisch und feindlich gegenübersehen. Ich hatte einen Hauswirt, der sämtlichen Mietern die Fehde angehängt hatte, der keinem Mieter traute, jedem feindlich gegenüberstand. Er nörgelte stets, machte — wenn man mit ihm verhandelte — ein mißtrauisches Gesicht und man hatte das bestimmte Gefühl, er hasse einen. Was hat? Ja, ich fand nie die Erklärung, denn es wäre für ihn, für mich, für uns alle, die wir im Hause wohnten, schöner, friedlicher und angenehmer gewesen, wir ständen uns mit dem Hauswirt gut, er achtete seine Mieter und wir achteten ihn, ohne Hintergedanken, ohne den Haß, die Feindschaft fühlen zu müssen. Sind wir denn Feinde? Durchaus nicht. Er hat ja das Haus, um Wohnungen zu vermieten, wir brauchen Wohnungen und halten selbst darauf, daß unser Haus abrentet ist. Wir könnten wie Turkestaner unter einem Dache leben. Es liegt kein Grund vor zur gegenseitigen Fehde. Es lag aber in der Natur dieses Mannes, den Mieter als einen Feind anzusehen. Der Vermieter ist nun aber doch auch zu einem gewissen Teil Geschäftsmann. Darf ein Geschäftsmann seinen Kunden mit Feindschaft begegnen? Also! Begeistert, daß dieser Mann askantant wurde, daß er das Haus und die Mieter über hatte, verkaufte und sich zurückzog, um sich über andere Dinge zu ärgern.
Der neue Hauswirt war ein anderer Mann. Er besuchte die Mieter, sprach als Mensch zum Men-

wel man überzeugt gewesen sei, daß das alte System bloß verfaßt hätte. (Lebhafter Zustimmung links.)

Das DVP-Programm werde seit Wochen im Kabinett beraten. Keine Regierung vorher habe sich mehr der östlichen Probleme angenommen. Der Redner wies darauf hin, daß der östliche Provinziallandtag der Reichsregierung und preussischen Staatsregierung den warmen Dank für die bisherige tatkräftige Unterstützung ausgedrückt habe. Verhandlungen, bei denen sowohl auf dem Gebiet wie bei den

deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen mühten aus der Waitation herauszukommen werden. Im Interesse Deutschlands und Polens müsse alles getan werden, um diese Verhandlungen zu einem günstigen Ergebnis zu führen.

Der Kanzler beschäftigte sich dann mit der Frage des Abg. Schlange wegen des Landesverrats. Er habe diese Frage für vollkommen überflüssig, wobei er natürlich nicht alles als Landesverrat ansehe, was der Abg. Schlange darunter verstehe. Wenn der Abg. Oberföhrer erklärt habe, diese Regierung könne nur noch und die vorherige bürgerliche Regierung habe besser gearbeitet, so müsse er schon sagen, daß wohl jedermann noch das Angeföhrte in Erinnerung habe als die vorige Regierung ihre Schulden machte.

Die Regierung habe sich für verpflichtet gehalten, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, um dadurch angesichts der Pariser Verhandlungen den Beweis dafür zu erbringen, daß Deutschland trotz seiner ungewohnten schwierigen Lage alles tue, um seine Verpflichtungen zu erfüllen. Erfreulicherweise sei viel von der Notwendigkeit des Sparens gesprochen worden. Jeder habe niemand schärfer gegen den Ausbruch gebracht, daß nicht nur Einparungen nötig sei, sondern daß auch Erhöhungen nicht stattfinden dürften. Alle Parteien müßten befreit sein, eine enge Verbindung mit dem Kabinett herzustellen. Der Kanzler erklärte, er sei durchaus der Auffassung verschiedener Parteien, daß Klarheit über ein Streichungsprogramm geschaffen werden müsse. Die Regierung billige alle Tendenzen, weitere Streichungen vorzunehmen.

Reichserziehungsminister Dietrich wandte sich dagegen, daß der Abg. Schlange seine des Ministers Rede, die er in einer Versammlung in Stettin gehalten habe, unrichtig dargestellt und versucht habe, sie lächerlich zu machen.

Abg. Dr. Neubauer (Dn.) betonte, Reichsfinanzminister Dr. Hüfing habe mit seinem Haushalt ein festes Bollwerk des Kapitals errichtet, während er als junger Nationalökonom die Diktatur des Finanzkapitals bekämpft hätte. Seine Rede hätte ebenso Dr. Köhler oder von Schlieben halten können.

Abg. Kling (DVP.) gab die Schuld an dem Defizit der vertriebenen Wirtschaftspolitik der letzten Jahre. Auch die Finanzminister Köhler und Reinhold seien mitschuldig. Der Redner forderte, daß man versuche, ohne neue Steuern auszukommen.

Damit schloß die Aussprache. Der Haushaltssplan und der Notetat wurden dem Reichsausschuss überwiesen, die Deckungsvorlagen dem Steuerausschuss.

Die Abstimmung über den Nationalsozialistischen Mißtrauensantrag gegen den Reichsinnenminister findet am Montag statt. Das Haus vertagte sich auf Montag 2 Uhr: Mißtrauensantrag der Nationalsozialisten gegen den Reichsinnenminister, Vantreditegesetz, Sanierung der Schickauwerk.

Ich vermittele Ihnen
Bestes Gehen
durch korrekte **Augengläser**
Brillenoptik Vornemann
Inh.: Walter Vornemann, staatl. gepr. Optiker
Gleiwitz, Wilhelmstraße 3 • Fernruf 3927

schon, gab sich offen, ließ erkennen, daß er die Mieter schätzte, weil er sie brauchte. Es war plötzlich eine andere Stimmung im Haus. Selbst wenn man einmal drei Tage mit der Mieter zögerte, hatte man keine Befürchtungen: Es kam nicht der Einschreibebrief, es kam keine Drohung, er kam selbst und sprach wie ein Mann dieser Lage sprechen muß: Ich weiß ja, es ist eine trostlose Zeit. Aber sehen Sie zu, ich muß ja meine Zinsen bezahlen. Man verständigte sich leicht. Das war, was wir lange entbehrt hatten: Das gegenseitige Vertrauen, das Empfinden, Mieter und Vermieter sind keine Gegner, die immer im offenen Kampf liegen müssen.

Aber — wohin man schaut — ist es ja so, daß man vielfach Feindschaft findet, wo sie ganz unangebracht ist. Kamertlich bei den Behörden glauben die Beamten jeden, der sie aufsucht, mit Mißtrauen und einem großen Unterton begegnen zu müssen. Trotz aller guten Mahnungen der Minister und Vorgesetzten. Ist es nicht schon vielen passiert, daß der Postbeamte am Schalter, eben, der eine Briefmarke kaufen will, wie den ausgeprochenen Feind ansieht und behandelt? Daß der Herr, der eine Steuerurkunde entdeckt hat, oder entdeckt zu haben glaubt, seine Stimme beamtlich kurz und kernig erhebt, wenn der simple Bürger sich einfindet, um den Fall klar zu stellen. Ist es nicht eine ausgebrochene Feindschaft, die man immer bei den Stellen findet, die in enger Beziehung zum Publikum stehen. Nehmen wir die harte und unliebenswürdige Art der Eintreibung der Gebühren für Gas, Wasser und Licht. Der Beamte droht kurzerhand mit Abschneidung, er behandelt den Kunden als Feind. Und wenn man ihm das vorhält, weist er auf seine Instruktion hin. Er muß gewissermaßen Feind der Kundenchaft sein, denn die städtischen oder privaten Lieferanten, die hierfür in Frage kommen, glauben nur so mit der breiten Masse auskommen und sie zur Bezahlung der Gebühren zwingen zu können.
Man könnte auch Beispiele von anderen Gebieten geben. So viel Feindschaft überall, obwohl menschliches Verhalten besser am Platze wäre.

Neueste Nachrichten

aus aller Welt

Feuersbrunst in einer norwegischen Stadt

Das Rathaus und acht Häuser in Stavanger nieder-gebrannt. — Eine Million Kronen Brandschaden.

In Oslo, 16. März. Die Stadt Stavanger (an der norwegischen Südküste) wurde am Donnerstag von einem Brande, dem größten seit Ver-lassen der Stadt, heimgesucht. Das Feuer entstand in dem im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Rath-haus, in dem auch die Geschäftsräume des Elek-trizitätswerkes und die Kaufmannschule unter-gebracht waren. Das große Gebäude war bald ein einziges Flammenmeer. Nur ein Teil der Ar-chieve konnte gerettet werden. Das Strafregister der Polizei wurde ein Raub der Flammen. Im Keller hatte die Polizei beschlagnahmten Schmuggler-sprit untergebracht, der in die Luft flog.

Infolge der heftigen Winde sprang das Feuer auf eine Reihe anderer Gebäude, hauptsächlich Ge-richtshäuser, über, von denen acht völlig in Asche gelegt wurden. Zwei Häuser wurden schwer beschädigt. Eine Zeit lang hatte es den An-schein, als wolle sich das Feuer auf die ganze Innen-stadt ausbreiten. Nach vierstündiger angestrengter Arbeit gelang es jedoch der Feuerwehr, dem wüten-den Element Einhalt zu tun. Der Schaden be-trägt etwa eine Million Kronen.

Der Konkurs der Frau Subtow

In Berlin, 16. März. Wie gemeldet wird, ist die Konkursöffnung über das Ver-mögen der Frau Subtow auf Veranlassung der Vermögensverwaltung des Fürsten zu Schaumburg-Lippe erfolgt. Die Sicherung einer Forderung von 16000 Mark, die der Hof an Frau Subtow hat, soll nicht der einzige Grund sein, sondern durch diese Maßnahme soll Frau Subtow aus den Händen der Leute befreit werden, die jetzt die Vermögensverwaltung inne haben. Es handelte sich um Freunde Subtows, unter denen namentlich ein angeblich russischer Advokat Swarow eine große Rolle spielte. Swarow habe als General-bevollmächtigter von Frau Subtow eine Wirtschaft eingeleitet, die den finanziellen Ruin der Frau zur Folge haben müsse. Die rechtliche Grundlage für den Antrag auf Konkursöffnung bilde ein Streit um eine Summe von 16000 Mark, die aus dem Er-lös eines Berlenschemudes herrühre. Der Konkursrichter sei vom Konkursrichter des Amts-gerichts in Bonn katastrale worden. Die bisher angemeldeten Forderungen sollen, wie verlautet, etwa ein Viertel Million Mark betragen.

In Hamburg, 16. März. Unglücksfall. Selbstmord oder Verbrechen? Die Begleit-mannschaft eines von Ahrensburg nach Bremen fahrenden Personenzuges bemerkte auf einer Station kurz vor Bremen, daß eine Weiteitür offen stand und sich Luftspuren an dem Wagen befanden. Bei den so-fort aufgenommenen Ermittlungen fand man auf der Strecke zwischen Ottersberg und Sottrum die vollständig zerstückelte Leiche eines Monnes. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Unglücksfall, einen Selbstmord oder ein Verbrechen handelt.

In Berlin, 16. März. (Schreckenslat in religiösem Wahn.) Wie aus Augsburg berichtet wird, hat sich in der Nähe des Bahnhofs Oberhausen-Augsburg die 40 Jahre alte Frau Kottmar mit ihrem vierjährigen Sohn vor einen Schnellzug geworfen. Dabei wurde der Frau der Kopf abgefahren. Auch das Kind starb an den erlittenen Verletzungen nach we-nigen Stunden im Krankenhaus. Die Frau hatte sich einer Seite angeschlossen und war in religiösen Wahn verfallen.

Wien, 16. März. (Absturz eines Förderkörbes.) Auf der Sebe „Carolus Magnus“ stürzte beim Einfahren ein mit 68 Bergleuten besetzter Förderkorb ab. Da die Fangvorrichtungen funktionierten, kam der Korb auf einer tieferen Sohle zum Stillstand. Immerhin wurden durch die Wucht des Gegenstoßes beim Anhalten des Korbes fünf Bergleute schwer und eine ganze Reihe leicht verletzt.

Sturm über dem „Haus Oberschlesien“

Von Maria Lowack, Gleiwitz

Es ist ein Glück, daß wir nicht Mongolen sind. Wie hätte sonst der sich seit Wochen vorbereitete Sturm gewütet! Bei der unverbrauchten Kraft, die diesem lebensstarken Urvolk eigen, wäre nach den Ankündigungen mit dem Kabinett zweifelsohne auch das Parlament bis auf Bruchstücke hinweggefegt worden. Bei uns in Oberschlesien redet man sich leicht heiß, um unmittelbar darauf als auf Freund mit einem „Profit“ solidarisch zu sein. Man sagt es den Parlamentariern nach, daß sie besondere Energien entwickeln, wenn die Galerie ausverkauft ist, während sie unter Ausschluß der Öffentlichkeit einander mit Augurenlächeln verständnisvoll an-blicken.

Was hat der Kampf, der dort unter Aufwendung stärkster Lungenkraft getätigt wurde, als Endergebnis gebracht? Nichts! Denn

als die Geheimtätigkeit begann, fehlten gerade die Energien, die sich für den großen Schlag so wirkungsvoll zu entfalten begannen.

Die äußerste Linie überließ das Kampffeld dem Teil-parlament. Sie hätte zweifelsohne die Frage im Plenum selbst dann neu aufgerollt, wenn irgend-welche Beschlüsse ohne sie gefaßt worden wären. Und die Schuldfrage, ist die gelöst worden? Nein. Man kann Personen, selbst wenn sie noch so stark belagert seien, nicht dort verantwortlich machen, wo ein System die Voraussetzungen für eine solche Entwicklung schafft. Es wäre deshalb müßig, dem Magistrat die Alleinverantwortung zuschieben. Wer dies tut, verkennt das Wesen des Parlamentarismus. Man unterschreibe es in letzter Zeit besonders häufig — scheinbar damit wir's endlich glauben —, daß in der Demokratie das Volk entscheide. Und deshalb die Verantwortungen für die Dinge, die sich in den verschiedenen hohen Hän-tern abspielen, zu tragen hat. Fühlten sich die ver-antwortlichen Stellen nicht durch das Vertrauen der Mehrheit gestützt, dann wären ihnen die Hände ge-bunden und sie könnten sich nicht Exzursionen leisten, wie wir sie im Falle des Hauses Oberschlesien erleben. Die Schuld unserer wiederholten Enttäuschun-gen liegt eben daran, daß man mit dem Vertrauen nach dieser Richtung zu stark wuchert, anstatt, eben bei der eigenen Verantwortlichkeit, damit recht spar-sam umzugehen. Ein Gleiwitzer Blatt hatte die Freundlichkeit, mich infolge eines Rufes als Kron-zeugin dafür zu zitieren, daß die Mehrheit des Par-laments für einen Hotelbau gestimmt habe. Dies wird von keinem Gegner dieses Unternehmens be-stritten. Es handelt sich nur darum, wie weit die Mehrheit dem Magistrat Blankovollmacht gegeben hat, um zu schaffen und zu wahren, wie es ihm passe. Oder aber, wie weit das Stadtoberhaupt glaubte, freie Hand zu haben. Und da gab es verschiedent-lich Momente, in denen man es verkannt hätte, zu getroffenen Maßnahmen nach dieser Richtung hin entschiedener Stellung zu nehmen. Gerade auf Seiten derer, die heut ihre Hände in Unschuld glauben waschen zu können und die in entscheidender Stunde, so bei der letzten Bewilligung einer recht erheblichen Anleihe für dieses Unternehmen, nicht den Mut zu einer Ablehnung fanden.

Parlamentarier, die weder den Mut zu einem klaren Ja oder Nein finden, sondern es gerade in dem Moment für zweckmäßig halten, den Saal zu verlassen, wenn eine so schwerwiegende Entscheidung fallen soll,

die sollen die Schuldfrage besser nicht aufrollen oder sie nicht mit solcher Leidenschaft verfechten. Gerade die Debatte um das Haus Oberschlesien hat dem Un-befangenen die Auswüchse unseres Parlamentaris-mus gezeichnet. Aber auch ein Bild dafür, wie sich Mehrheiten aus einer gewissen Zwangsläufigkeit heraus entwickeln.

Die Verquickung von Politik und Geschäft ist der Unsegn, der uns überall in unserer doch von allen gewollten Aufbau hemmt. Wir kommen nicht eher vorwärts, bis wir uns zu der Erkenntnis durch-gerungen haben, daß der Parlamentarier einzig und

allein der Allgemeinheit zu dienen hat. Kann er dies ohne Gefahr für seine eigene Existenz nicht tun, dann soll er es denen überlassen, die nicht an städtische Aufträge gebunden sind. Es muß doch die Bürgerschaft selbst anmuten, daß

die Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit gewisser Kreise nur solange anerkannt wird, als sie Kommunalvertreter sind,

während sie uninteressiert lassen, sobald sie aus der Öffentlichkeit verschwunden. Wer so ein Fahrzeu all die Dinge kritisch verfolgt hat und zu wiederhol-ten Malen den Sinn des Rufes:

„Der König ist tot, es lebe der König“

hat auswirken sehen, der kennt nur das eine Gebot:

„Schluß mit dieser Art Interessenpolitik auf Gegenseitigkeit“

Das sind die Bindungen, die sich verhängnisvoll auswirken müssen. Denn wenn ein Mensch das Bewußtsein hat, daß er persönlich an einer Sache interessiert wird, dann ist er nicht mehr unbefangene und er wird sich viel schwerer zu einer Ablehnung stellen als dann, wenn er die Hände frei hat. Und er zwingt andere in diese Linie. Der große Teil der Parlamentarier, die sich in der sozialen Kleinarbeit aufreiben, müssen ja auch direkte und indirekte Opfer bringen, ohne jemals daran denken zu können, sich irgendwie schadlos zu halten. Wenn man in dem Beruf des Parlamentarismus mehr die große Sendung erblickt würde, die durch das Ver-trauen des Volkes in die Hand des Einzelnen ge-legt wurde, dann brauchen wir heute nach 10 Jah-ren seit der Neugestaltung des Staates nicht vor den Trümmern zerbrochener Hoffnungen stehen. Die Gesundung unseres Volkes hängt doch schließlich davon ab, wie jeder einzelne aus sich selbst heraus die Frage des Ausbaus löst. Erst wenn über unsern Parlamenten das ungeschriebene Gesetz steht: „Du hast deinem Volke zu dienen“, und wenn dieses Gebot Gemeingut aller geworden ist, die berufen sind, die Interessen des Volkes zu vertreten, dann erst können wir auf Erfüllung unserer Hoff-mung innerer Befreiung rechnen. Sonst folgt auf den Sturm die Sintflut.

Anmerkung der Redaktion: Auch wir sind der Ansicht, daß die Aussprache über das „Haus Oberschlesien“ durchaus nicht alles geklärt hat, was zur Verhütung der Bürgerschaft hätte geklärt wer-den müssen. So notwendig diese Aussprache auch war und so offen, wie sie auch von manchen Stadt-berordneten geföhrt wurde, die Empörung über die „Grozßzügigkeit“, mit der hier Unsummen aus öffent-lichen Mitteln verschwendet wurden, bleibt in weiten Kreisen der Stadt bestehen. Die vorstehenden Aus-sführungen von Frau Stadtv. Lowack werden darum besondere Beachtung finden, zumal man in der Bürgerschaft für die Haltung derjenigen Stadtber-ordneten kein Verständnis hat, die am Mittwoch alles das vergessen zu haben schienen, was sie zuvor gegen den Magistrat und gegen das „Haus Ober-schlesien“ zu sagen wußten. Der Bericht des Stadtv. Dziendziol, der die Maßnahmen des Magistrats weitgehend zu rechtfertigen suchte, hat zwar schon in der Sitzung selbst Korrekturen erfahren, aber er wird auch noch in manchen anderen Punkten ergänzt wer-den müssen. Und zwar sowohl in Bezug auf die Finanzwirtschaft des Magistrats als auch in Bezug auf die Ausgaben, die von der alten Subag-Kommission und von der Verwaltungsk. m. b. H. bewilligt wurden. Vertuschungsmanö-ver mit Rücksicht auf die bevorstehen-den Wahlen liegen jedenfalls weder im Interesse der Steuerzahler noch im Interesse der Stadt.



Gleiwitzer Nachrichten

Kirchplatz 1. Sammelnummer 2331.

Eine unbekannte Straße

Neulich kam aus Ostoberschlesien ein Ehepaar nach hier, um Bekannte auf der Baildon-strasse zu besuchen. Da die Herrschaften hier unbekannt waren, wollten sie mit einer Annotage zur Baildonstrasse fahren. Jedoch keinem Chauffeur war die Straße bekannt. Nachdem man mehrere Leute vergeblich ange-sprochen hatte, kam man endlich auf den ver-münftigen Gedanken, den Schupomann am Bahnhof zu fragen. Dieser klappte sich bedeut-lich hinter den Ohren und nahm sein Straßenn-verzeichnis zu Hilfe. Aber auch darin war die Straße nicht enthalten. Er konnte dem Frage-

Kein Brillenwechsel mehr nötig! ZEISS G. BACHE & Co. Gleiwitz, Wilhelmstr. 21. Fernspr. 2020 - Gegr. 1899. Fachgeschäft für Augenoptik. Alle augenärztlichen Verordnungen fehlerfrei. * Sorgfältig und aufmerksam alle Kassenbrillen

steller keine andere Antwort gaben, als daß es sich um eine neuangelegte Straße handeln müsse, die noch nicht in das Verzeichnis aufgenommen wor-den ist. Den Besuchern blieb nichts anderes übrig, als unverrichteter Sache die Heim-fahrt anzutreten.

Von Hause schrieben sie an ihren Bekannten in Gleiwitz. Und siehe da! Der Brief kam rich-tig an. Denn die Post ist auf der Höhe und wußte auch in dieser Sache Bescheid. Mit-hin war festgestellt, daß es in Gleiwitz tatsächlich eine Baildonstrasse gibt, an der auch Wohnhäuser stehen. Also fuhr man zum zweiten Mal hinüber. Jedoch auch diesmal glückte der Besuch daneben. Wieder konnte niemand sagen oder zeigen, wie die ominöse Straße zu erreichen ist.

Gemüse u. Blumensamen Blumen- u. Samenhaus W. SOBOTA, GLEIWITZ, Ratiborerstr. 5

Selbst ganz in der Nähe am Ostende der Kron-prinzenstrasse wußte niemand Bescheid.

Das klingt wie ein Kindermärchen. Aber wir können unseren Lesern die Versicherung geben, daß es buchstäblich wahr ist. Der 1. April ist noch nicht da, mithin sind Scherze verfrüht. Dem Herrn, welchen das genannte Ehepaar zweimal zu besuchen versuchte, sind aus dem Unbekanntsein seiner Wohnstrasse schon mancher Lei Unan-

Vertrauenssache sind Gebr. 1906 Jhren-, Gold-, Silber- und Juwelenkaufe Schon der erste Einkauf macht Sie zu unserem ständigen Kunden. Zeuthen OS. Jacobowitz Gleiwitz Tarnowitzstr. 11 Wilhelmstr. 29

nehmlichkeiten erwachsen. Mehrere von ihm erlassene Anzeigen blieben erfolglos, weil keiner die Straße fand. Auch ein Beamter des Landratsamts, welcher ihm einen amtlichen Auf-trag auszurichten hatte, fand nicht dorthin. Des-halb machen wir uns das Veranügen, unseren



Unser die Heimat!

Was Tatarenwut vernichtet, baut unermüdlche deutsche Arbeit wieder auf. Überall im Lande erstehen aus Schutt u. Asche wieder blühende Dörfer und Städte. Wieder durchquert der Pflug die brachliegenden Äcker. Der Handwerker geht der gewohnten Beschäftigung nach, der Kaufherr wagt sich erneut in die Ferne. Breslau selbst wird neu aufgebaut. Am Ringe ersteht inmitten massiver Steinhäuser deutscher Kaufleute das Rathaus. Des Hand-werkes Tatkraft, des Bauern unermüdlcher Fleiß und des Kauf-manns Wagemut begründen in Schlesien neuen Wohlstand.

Im Herzen Schlesiens schaffen Tatkraft und Fleiß

RARITÄT 4pf die Cigarette des Schlesiens!

o. Mdst. m. Gold m. Kork

HALPAUS-CIGARETTEN-FABRIK G. M. B. H.

Gertrud MacLeod

ROMAN VON ARNO FRANZ



(12. Fortsetzung.)

„Na, wieder auf den Beinen,“ begrüßte ihn der Alte. „Uebernommen — was? Wärschen zu viel geschuftet! Oder getneipt? Was war es von beiden?“

„Das erliere, Vater, — Ich kneipe nicht — oder ur dann, wenn ich einen anderen Zweck als den des bloßen Trintens dabei verfolge.“

„Und könnte das gestern nicht der Fall gewesen sein?“

„Mein — es war die Arbeit, die mich mal ausspannen ließ.“

„Umso besser.“

„Ich habe nämlich meine Studien über das Pflanzungsweisen auf Sumatra zu einem gewissen Abschluß zu bringen geglaubt und bin nun so weit, daß ich an praktische Erprobung denken könnte.“

„Erlaube mal,“ antwortete der Alte, „dazu wollen wir uns setzen — Was willst du trinken? Eine Rede über die Tropen macht Durst.“

„Wenn es sein muß: irgend etwas von Bijnand Foding oder einen Curacao.“

„Kannst du haben! Sogar den richtigen von Wilkeman.“

Nachdem er das Gewürschke dem Löffelrührchen entnommen und vor Pieter aufgebraut hatte, setzte er sich besaglich in eine Sessel und lud seinen Knecht mit einer Handbewegung zum Weiterreden ein.

Und Pieter begann:

„Am Mama nicht mit kaufmännischen Dingen zu langweilen, will ich es kurz machen. Wir sollten es der Deli-Maatschappij gleich tun und nicht nur Tabak bauen, sondern auch Reis und Gummi. Weißt du?“ — so hieß der Leiter der Calischschen Pflanzungen — „braucht dazu natürlich eine Hilfe und die möchte ich sein.“

„Hm,“ machte der Seniorchef der Firma Calisch & Co., lehnte sich in seine Ecke zurück, kniff das linke Auge zu und sagte: „Alles wegen dem Gummi.“

„Und wegen des Reisens — natürlich!“ antwortete Pieter.

Da klopfte ihn der Vater gemächlich auf die Schulter und bemerkte nicht ohne Humor:

„Um die flebrige Geschichte da unten einzurichten, gibts keine jüngeren?“

„Sicher, die gibt es.“

„Na also! — Ich kann mich nämlich noch ganz deutlich der Worte erinnern, die du deiner Mutter und mir sagtest als du vor anderthalb Jahren, wie du dich velleicht noch entfinnst, malarialkrank aus Indien heimkamst. — Weißt du sie noch, Olga?“

Die Gattin nickte.

„Dann sag sie ihm bitte.“

„Nun aber ein für alle Male und endgültig Schluss mit Uebersee! — Ja, Pieter, das hast du uns versprochen,“ sagte die alte Dame und streichelte des Jungen Hand. „Du bist doch auch schon 35 Jahre. Da treibt man sich doch nicht mehr in den Kolonien herum, wenn man nicht unbedingt muß.“

„Sehr richtig,“ bekräftigte der Vater, „wir leben auch ohne Reis und Gummi. Soll die Deli-Gesellschaft etwas voraus haben.“

„Das schon, Vater — aber wir Jungen wollen nicht nur Ruhnicker sein. Wir wollen uns auch schöpferisch betätigen und wollen weiterbauen.“

„Bapperlapapp“, rief der Alte ein, „mal hübsch langsam mit den jungen Pferden. Schöpferisch betätigen — sehr schön! — Ich will dir aber aus meiner Erfahrung etwas mitteilen, etwas sehr Wichtiges sogar, was du umschlafen glauben kannst: Das Erhalten, mein Junge, ist viel nötiger als das Auf- und Weiterbauen. Die Privatunternehmungen können und sollen über eine gewisse Grenze nicht hinaus. Wir sind an dieser Grenze, wo wir Halt zu machen haben. Da noch weiterbauen wollen ist Unfug. Wir sind keine Vendoorschap und keine Soziete anonyme, wir sind eine offene Handelsgesellschaft und riskieren unser eigenes Geld, nicht das fremder Leute. Jede Ohrfeige, die Calisch & Co. kriegen, kriegt ihr nämlich: die Mutter, du, Ellen, Hendrid, ja sogar das Dienstpersonal mit. — Und dann noch eins, mein lieber Pieter, ich bin jetzt 65 Jahre alt und deine Mutter ist glücklich 6 Jahre jünger. Da haben wir uns — denke ich — genug geplagt.“

Pieter sah wie auf Kohlen. Recht, tausendmal recht hatte der Vater und auch der Hinweis auf sein und der Mutter Alter war angebracht. Aber was half es! Es mußte sein — er mußte fort, wenigstens für einige Zeit. —

Er richtete sich auf, straff und entschlossen.

„Ein Jahr, Vater, muß es noch ohne mich gehen, dann will ich dich reslos entlasten. Ich bitte um wenigstens einen einjährigen Urlaub.“

Da richtete sich auch der Vater auf, ebenso straff und entschlossen wie der Sohn und gab ihm Beiseid:

„Wenn ich zu etwas ja sagen soll — du kennst doch deinen Alten — dann muß ich klar sehen. Ganz klar! Also heraus mit dem wahren Grunde deines Ansinns. Willst du — — — etwas los werden?“

„Ja, Vater!“

„Schön, das läßt sich hören. Und was — oder besser — wen willst du los werden, wenn man fragen darf?“

„Versprichst du mir Schweigen gegen jedermann?“

„Wenn ich es für notwendig halte — ja.“

„In jedem Falle, Vater!“

„Nein! Ich bin noch nicht ganz von Gott verlassen, Junge. Vor allen Dingen mir immer noch meine Kinder am nächsten. Ein ganzes Stück weiter unten kommen die anderen. Wer meinen Kindern treu tut, tut mir weh und wer was ihnen schlägt, wird von mir geschlagen. Ich bin kein schlechter Christ, aber für das neustamentliche „Liebet eure Feinde“ kann ich mich nicht begeistern. Mir imponiert das alttestamentliche „Auge um Auge“ weit mehr. — Ich bin noch eher von Anno dazumal, wo die Menschen in gesunden Ansichten erzogen wurden und sich bemühten, in diesen Ansichten ihr Leben weiterzuleben. Meine Moral ist noch nicht verbogen, mein Junge. Ich will nicht, daß die klugen Schichten auf Kosten der guten Dummheit triumphieren. Das hat auch unser Herr Jesus nicht gewollt. — Also schick los, mein Junge! Hinterher gebe ich dir auf deine Frage Ja oder Nein.“

Und Pieter leuchtete doch!

Alles beiseite er. Vom Saag fing er an, von Wiesbaden sprach er, erzählte von Normanns Geburt und seinem Zusammentreffen mit Mac Leod bei Krasnapolsk.

Und auch von Trautes Besuch.

Er ließ nichts aus und beschönigte nichts. Auch sein eigen Tun nicht.

„Und jeder Mensch an meiner Stelle“, schloß er, „kann nicht anders handeln, wie ich es muß. Die Vermisse ist von mir gegangen. Ich will euch sagen mit welchen Worten: Nun müssen wir uns meiden, Pieter Calisch, nicht für kurze Zeit nur, nein, für immer. Eine Frau, die den Mann, der sie liebt, um Geld angeht, können Sie nur noch dadurch ehren, daß Sie sie vergessen. — Das will ich versuchen, Vater und deshalb wirst du mich gehen lassen.“

Da schlug der Alte die Faust auf den Tisch, daß die Gläser klirrten.

Dann brach er los und brauste hin wie ein Sturmwind:

„Und da soll ich Schwelgen üben? Bist du von Sinnen, Junge? — Da soll ich Versprechungen geben? — Die Frau — ach was Frau — das verheiratete Mädchen von sechzehn Jahren in Ehren —

aber diesen Gauner, diesen sogenannten Hauptmann, diesen Herrn aus Schottland — in den Kanal!“

Das schrie er fast.

Dann brachte ihn das leise Weinen der Mutter die Ruhe wieder.

Weniger heftig fuhr er fort: „Da seht ihr, wo ihr hinreißt mit eurer Rücksichtnahme auf Außerlichkeiten, mit eurer Standeszusammengehörigkeit und wie ihr den Unfug sonst noch nennt. Ein Schweinekerl bleibt ein Schweinekerl im Arbeitsmittel wie in der Uniform. Gezeichnet werden müssen diese Piraten, damit sich die Anständigen schützen können und nicht Gefindel an ihre Tische bitten. — Ich jedenfalls möchte diesem Herrn Leod nicht wieder begegnen, weder im Klub noch da, wo man glaubt unter sauberen Menschen zu sein. — Ihr könnt das halten wie ihr wollt.“

Schüchtern wagte die Mutter zu fragen: „Was willst du tun, Arthur?“

„Abfagen will ich ihn, meine Liebe. Auslöschen! Weg soll er! — Hätte schon früher geschehen müssen und können, von jüngeren als ich bin. Aber die haben ja keinen Mumm! Also muß ich es schon tun.“

Und sich an Pieter wendend, fragte er: „Wann willst du reisen?“

„Mit dem nächsten Dampfer.“

„Gut! Auf ein Jahr bist du beurlaubt. Fahre! Den Abgang dieses sauberen Fürschens sollst du deiner Frau wegen nicht mit ansehen müssen.“

Damit war das Thema erledigt und drei Tage später schwamm Pieter Calisch auf der „Königin“ der Südbsee zu.

Das vierie Mal schon innerhalb zehn Jahren und mit einer Mutter weinte eine Frau, die ihren einzigen Freund verloren hatte — für immer.

Der alte Calisch war wirklich vom alten Schrot und Korn. Was er sagte, das galt und was er wollte, das tat er gründlich! Es blieb da nichts mehr zu tun übrig.

Und ging immer den geraden Weg dabei.

Er konnte „ja“ sagen oder „nein“, nicht aber ja und nein, nicht so — so — mal den Daumen nach oben, mal nach unten, wie es halt trifft, sondern entweder nach oben oder nach unten. Kompromisse machte er nicht. Es war seine Ueberzeugung, daß die, die Augenklindisse machten, nicht wußten, was sie wollten. Deshalb hatte er auch die Diplomaten so gern.

Pieter hatte Amsterdam noch keine vierundzwanzig Stunden verlassen, da rief der Alte seinen Freund van der Schild an.

„Hallo, mein Junge! Wie gehts?“

„Zeitgemäß, lieber Calisch. Man lebt dem Tod entgegen.“

„Nur nicht Galopp, Alter — hübsch langsam. Dazu soll man sich nicht drängen. Was einem wirklich wird, sollte einem nicht warm machen. Aber dir diese Wahrheit zu vermitteln, ist nicht der Zweck meines Anrufes. Ich habe etwas Dienstliches!“

„Wißt wohl wieder in die Miliz eintreten?“

„Ne, solange ihr Zuhälter drinn duldet — nicht!“

„Was duldet? Ich habe nicht richtig verstanden.“

„Ich will dir das persönlich wiederholen. Wann kann ich dich aufsuchen?“

„Gleich, wenn es dir recht ist.“

„Gut! In einer halben Stunde bin ich dort.“

Calisch ließ sich dem Oberst van der Schild melden und wurde sofort vorgelassen.

Ohne große Einleitung gingen die beiden zum Thema über.

„Also, wie war das vorhin, Calisch? Ich verstand dich nicht recht.“

„Glaub ich! Das muß man auch zweimal sagen und muß zweimal richtig hinzören, wenn man das verstehen soll. Es bleibt einem ja, wie man so schön sagt, einfach die Spude weg, wenn ein Offizier — seine Frau — unversehrten Männern — auf die Bude schickt — mit dem Auftrage — Geld zu schaffen.“

Calisch hatte die Angewohnheit, in wichtigen Dingen die Sätze zu zerhacken. Er machte Wortpausen und ließ so dem anderen zu reiflichem Erfassen Zeit. Das tat er immer mit Erfolg. Auch in diesem Falle und da mit so großem, daß van der Schild zu jeder Entgegnung unfähig war.

Er saß im Armstuhl und starrte den anderen sprachlos an.

Dieses plötzliche und schmerzliche Mildegenommen sein tat Calisch weh. Er legte dem auch dem Oberst die Hand auf die Schulter und jagte mit einer seltenen Weichheit im Klang seiner sonst so harten Stimme:

„Tut mir leid, alter Junge, daß ich dir Schmerz bereiten muß. Hast dein Offizierkorps immer sauber gehalten und die leichtsinnigsten Bengels an der Strippe gehabt. Aber dieser kapitale Sauererl hat dem Oberst van der Schild auf seine alten Tage nun doch noch den blanken Schild bekleckert. — So würde mir es auch gehen, wenn mir ein Commis auch nur zehn Cent aus der Portokasse stiehlt. Wir tragen die Verantwortung für die, die wir befehlen. Und da wir Alten die Dinge immer noch befehlen wie sie sind und uns nicht wie die Jüngeren — Rinkertischen vormachen, pfeifen wir auf Wehtun, heißen die Zähne zusammen und amputieren uns das ungeliebte Glied. Und da das in diesem Falle besonders dringend nötig zu sein scheint, komme ich und — klage an!“

Mit einem Ruck saß der Oberst aufrecht im Sessel. Er drückte auf einen der an der Schreibtischplatte angebrachten Klingelknöpfe und warf einen Foliobogen weißen Papiers auf den zweiten Schreibtisch, der dem seinen gegenüberstand.

Ein Adjutant trat ein.

„Ein Protokoll, bitte,“ sagte der Oberst und der Adjutant setzte sich schreibbereit an seinen Platz.

Stählern Klang die Stimme des Allen:

„Nun klagen Sie an, Herr Arthur Calisch?“

Und ebenso wählern schwang die Stimme des anderen zurück: „Den Hauptmann Mac Leod.“

„Wessen?“

„Einer entehrenden Handlung, die ich darin sehe, daß er — seine Frau — Gertrud Mac Leod — zu meinem Sohne — Pieter Calisch — in die Wohnung schickte, um — Geld zu schaffen.“

„Wann?“

„Vor vier Tagen, morgens gegen neun Uhr.“

„Wieviel?“

„Zweitausend Gulden.“

„Gegen Schuldschein?“

„Nein — a word perdu.“

„Ich danke Ihnen, Herr Calisch.“

„Ich bitte, Herr Oberst.“

Beide Männer verneigten sich.

Der Adjutant bat Calisch um seine Unterschrift.

Er leistete sie und als er den Halter auf die Schale gelegt, trat der Oberst an ihn heran und streckte ihm beide Hände hin.

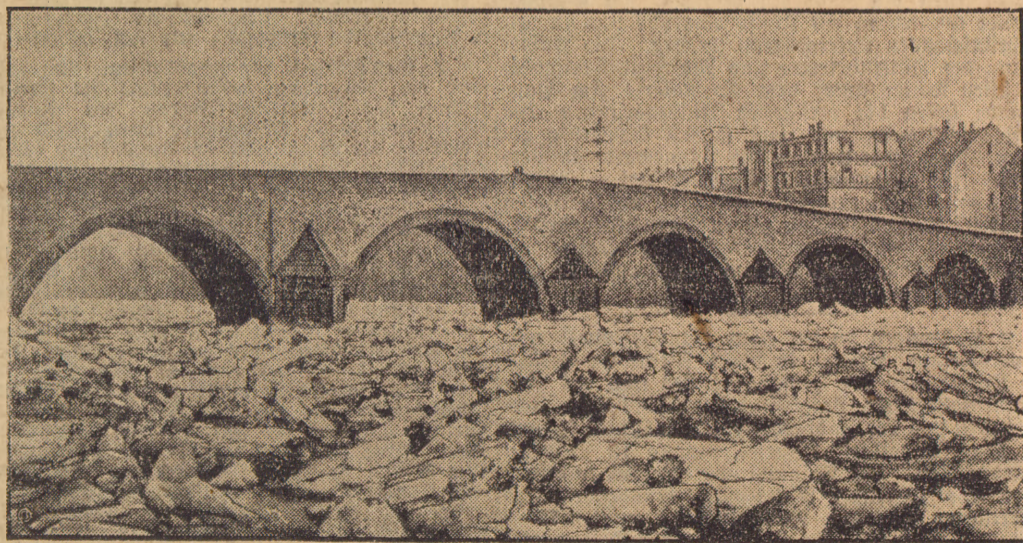
„Und nun auch noch meinen persönlichen Dank für diesen Dienst und meine aufrichtige Bewunderung für deine Courage.“

Da lachte der alte Calisch hell auf.

„Courage! Wir sind doch keine Hosenreißer — entschuldigen Sie den Ausdruck, Herr Adjutant — ne, mein Lieber van der Schild, die sind wir nicht. Zur Not hätten es diese beiden Fäuste immer noch getan, aber warum sich dem befunden! Uebrigens — eine Frage: Hat die Vorladung jetzt — Grenzmannes Zeit bis morgen — oder muß sie sofort erfolgen?“

(Fortsetzung folgt.)

Gisano



Seit Tagen ist das Eis auf unseren Flüssen in Bewegung. Mit lautem Getöse bricht die gewaltige Eisbede auf, und drängend und stoßend treiben die Schollen zum Meere. Unser Bild vermittelt einen Eindruck von einem solchen Naturchauspiel. Es zeigt die alte Drususbrücke in Bingen, die noch aus der Römerzeit stammt und die durch das abtreibende Nabe-Eis gefährdet wurde.

Scharlachberg Heisterbrand

Gleitwiger Rundfunk-Programm

Sonntag, den 17. März 1929. 9.15 Uhr: Uebertragung des Glockengeläuts der Christuskirche. 9.30 Uhr: Morgenzug mit Schallplatten. 11 Uhr: Katholische Morgenfeier. Mitwirkende: Margarete Spirdowahn (Sopran), Didojan-Caritasdirektor S. Schuster, Paul Kania, am Seltersflügel: Max Gieseler. 12 Uhr: Spanische Tänze. Mitwirkende: Bruno Schaefer (Harfe), Franz Späher (Violine). 14 Uhr: Zehn Minuten für den Kleingärtner. Die Pflege und Behandlung des Beerenobstes besonders auch während des Winters. 14.10 Uhr: Abt. West und Wanderung. „Gabs-Ullah und sein Ende“. 14.35 Uhr: Schwafel. 15 Uhr: Funitaswertes Kindernachmittag. 15.30 Uhr: Stunde es Landwirts: „Das Bauwesen auf dem Lande“. 15.55 Uhr: Der Dichter als Stimme der Zeit. Einleitende Worte, Eise Wenzig. Eise Wenzig-Schüler lesen aus eigenen Werken. 16.30 Uhr: Eward Gries. Mitwirkende: Funitas, Gerhart Witt (Bariton), Bruno Ganz (Violine), Franz Marjalek (Klavier), am Seltersflügel: Erwin Popelwsky. 18 Uhr: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Gedanken zur Zeit. Prof. Dr. Spahn, M. d. R. und Reichsanwalt a. D. Dr. Luther sprechen über „Das Problem des Einheitsstaates“. 19 Uhr: Wetterbericht. Anschließend: Deutsche Volkslieder, Lautenstücke und Lautenlieder. Heinrich Scherzer: Baute und Lied. Mitwirkende: Friedrich Birth (Laute), Gerda Specht (Mezzosopran). 19.50 Uhr: Schließen hat das Wort: Hermann Stehr. Die Seele des Schöpfers. 20.15 Uhr: Weitere Abendunterhaltung mit Joseph Blaut unter Mitwirkung der Funitas. Leit.: Franz Marjalek. 22 Uhr: Die Abendberichte. 22.30-24 Uhr: Tanzmusik des Funitas-Orchesters.

Montag, den 18. März 1929. 11.15 Uhr: Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20-12.55 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Funitasindustrie. 12.55-13.06 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Zeitangabe, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45-14.35 Uhr: Schallplattenkonzert für Versuche und für die Funitasindustrie. 15.20-15.35 Uhr: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, und Presse-nachrichten. 16 Uhr: Die verhandene Frau. Vortrag von Dr. Edith Friedberg. 16.30 Uhr: Uebertragung aus dem Hotel „Haus Oberschlesien“, Gleitwig: Unterhaltungsmusik. Leit.: Hans Berg. 17.30 Uhr: Uebertragung aus Gleitwig: Liedersunde. Mitwirkende: Karl Mirus (Tenor), am Seltersflügel: Franz Kauf. 17 Uhr: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18 Uhr: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Abt. Psychologie. „Wie steigere ich die Leistungsfähigkeit meines Gehirns?“. 18.30 Uhr: Sternstunde: „Die Revolution der Jüngsten“. Die Bedeutung des fremdsprachlichen Unterrichts für das tägliche Leben. 19 Uhr: Uebertragung aus Gleitwig: Ober-schlesische Grenzlandnot. „Grenznot und Grenz-arbeit ober-schlesischer Landwirte“. 19.25 Uhr: Wetterbericht. Anschließend: Hans Bredow-Schule, Abt. Handelslehre: „Die Prozent- und Zinsrech-nung“. 19.50 Uhr: Die Ueberfahrt. Berichte über Kunst und Literatur. 20.15 Uhr: Die Jour affien. Aufsätze von Gustav Freitag. Spielleitung: Dr. Franz Joseph Engel. 22 Uhr: Die Abend-berichte und Vortrag: „Der erfolgreiche Mensch“, sowie „Funitas-technischer Briefkasten“.



Hinderburger Nachrichten

Dorotheenstraße 10. Telefon 3829.

Staatsbürgerlicher Abend in Hinderburg

Hinderburg, 16. März.
Die Reichszentrale für Heimatdienst, die in 18 Landesabteilungen des gesamten Deutschen Reiches ihre Tätigkeit ausübt, und von denen die Landesabteilung Schlesien die beiden Provinzen Ober- und Niederschlesien umfaßt, hat bereits in sämtlichen Kreisstädten der beiden Provinzen, wie auch in einer größeren Anzahl kleinerer Städte staatsbürgerliche Bildungsabende mit großem Erfolg abgehalten.

Gestern fand ein solcher Abend, der auf über-parteilicher Grundlage aufgebaut war, in der Aula der städtischen Mittelschule statt, zu dem sich leider nur eine knappe Schar von Interessierten gesammelt hatte. Umso bedauerlicher erscheint die Ueberachtung einer solchen Veranstaltung, als an diesen Abenden allen denen, die Willens sind, wertvolles Wissen, das ihnen in mancher Lebenslage zu gute kommt, vermittelt wird, das sich auch weiterhin zum Staatswohl und zur Gesundung der deutschen staatspolitischen Verhältnisse auswirkt.

Für die Wenigen, die dem Rufe der Reichszentrale für Heimatdienst folgten, war es eine besondere Genußart, unter den Hören auch Oberbürgermeister Dr. Lufschke zu sehen. Außerdem waren die Polizei, die Beamtenschaft und sonstige Interessierte vertreten.

Der Leiter der Reichszentrale für Heimatdienst, Landesabteilung Schlesien, Studentrat Dr. Wolf, begrüßte eingangs seiner Ausführungen die Aufgaben und Ziele dieser 1918 geschaffenen Organisation, deren vornehmste Aufgabe es sei, die deutschen Staatsbürger mit den Pflichten und Rechten wie sie ihnen aus der Reichsverfassung zufließen, vertraut zu machen und darüber hinaus staatsbürgerliche zu vermitteln und die Einzelnen einzuführen in die großen politischen Fragen und Probleme, wie sie heute in unseren Tagen jeden einzelnen mehr oder weniger beschäftigen. Die Gefahr einer parteipolitischen Betrachtung der einzelnen Fragen ist an solchen Abenden ganz und gar ausgeschlossen; dafür sorgt so protest das Klagen nach, die parteipolitische Ueberparteilichkeit.

Studentrat Dr. Wolf referierte gestern über die Einleitung zur Volkstümlichkeit und politische Erziehung, die Arbeit bei den großen europäischen Völkern. Als Gegenüberstellung und zum Vergleich der Verhältnisse der politischen Verhältnisse der Völker wählte der Redner in seinen anschaulichen Betrachtungen: Deutschland, England,

Eine Arbeitsgemeinschaft der Hinderburger Kaufmannschaft

Gemeinsame Behandlung der die gesamte Kaufmannschaft berührenden wirtschaftlichen Fragen — Die Kaufmannschaft gegen die Einheitswertbescheide für Grundstücke — Abschiedsgruß des R. K. B. an den scheidenden Oberbürgermeister

Z. Hinderburg, 16. März.

Die erste Aufgabe

In den kaufmännischen Vereinen der Stadt Hinderburg herrscht schon seit längerer Zeit das Bestreben, Fragen wirtschaftlicher Art, die jeden der drei hiesigen Vereine (Kaufm. Verein Hinderburg, R. K. B. und Kaufm. Verein Zaborze) in gleicher Weise beschäftigen, in einer Arbeitsgemeinschaft zusammenzufassen, gemeinsam zu behandeln. Die Initiative zu der Gründung einer solchen Arbeitsgemeinschaft ergriff der Kaufm. Verein in Zaborze, der an die beiden anderen Vereine mit dem Ersuchen herantrat, sich dieser Arbeitsgemeinschaft anzuschließen. In der letzten Sitzung des R. K. B. haben sich die anwesenden Mitglieder und die Vorstandschäfte für diese Arbeitsgemeinschaft ausgesprochen, die sich, wie eingangs erwähnt, nur mit wirtschaftlichen Fragen befassen wird. Bereits bei den kommenden Staatsberatungen wird sich diese Arbeitsgemeinschaft mit den finanziellen Verhältnissen der Stadt Hinderburg beschäftigen.

Verammlung der R. K. B.

Am Donnerstag abend veranstaltete der Kaufm. Verein Hinderburg seine monatliche Sitzung, die letzte vor der Jahreshauptversammlung. Die Mitgliederzahl hat sich durch die Aufnahme zwei neuer Mitglieder erhöht. Der Vorsitzende, Kaufmann Fröhlich, forderte die Mitglieder auf, Anträge oder Wünsche für die im Mai in Reife stehende Gauhauptversammlung des R. K. B. in der

Generalsversammlung am 11. April zur Sprache zu bringen.

Die Handelskammer hat vom R. K. B. für den Prüfungsausschuß der öffentlichen und höheren Handelsschulen zwei Herren angefordert. Als Ver-

treter der Arbeitsgemeinschaft wurde Kaufmann Fröhlich, von der Arbeitnehmerseite Geschäftsführer Wischa bestimmt.

Eine längere Debatte löste die Angelegenheit der Einheitswertbescheide für Grundstücke unter den Versammelten aus. Das Finanzamt hat nach den neu aufgestellten Richtlinien diese Einheitswertbescheide, die höher als der tatsächliche Wert des Grundstückes sind, an die einzelnen Kaufleute gesandt, die gestern, soweit sie im R. K. B. bereinigt sind, beschloßen, einstweilen, bis zur Klärung der noch etwas dunklen Angelegenheit, Einspruch gegen die Bescheide zu erheben. In Zweifelsfällen erteilt die Gaugeschäftsstelle in Weuthen Auskunft.

In einem Schreiben an den R. K. B. forderte die Ortskrankenkasse die Kaufleute auf, ihr bei der Bekämpfung der sich in letzter Zeit herausgestellten Auswüchse in der Medikamentenverordnung helfend zur Seite zu stehen. In verschiedenen Fällen haben sich Mitglieder der Ortskrankenkasse an Ärzte persönlich oder schriftlich gewandt, um unter Vorlegung eines Krankenscheines sich Medikamente, die ihnen nicht zufließen, verschreiben zu lassen. Die Krankenkasse sieht sich bei Mehrzahl dieser Fälle veranlaßt, statt der geplanten Ermäßigung eine Erhöhung der Krankenkassenbeiträge anzuordnen. Die Ärzte, die den eingetretenen Unzug unterstützen, werden von der Behandlung der Krankenkassenmitglieder ausgeschlossen. Anlässlich seines Scheidens von Hinderburg wurde an Dr. Lufschke, der Ehrenmitglied des Vereins ist, ein herzlich gehaltenes Schreiben gerichtet.

Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Kardinals Fürstbischof Dr. Vertram wurde der Verdienst des Jubilars in ehrenreichen Worten gedacht. Nach dreißigjähriger Dauer wurde die Sitzung des R. K. B. beendet.

Z. Volkshochschule Hinderburg. Morgen, Sonntag, den 17. März, vormittags 11 Uhr, findet im Biologiezimmer der Mittelschule die fünfte „Literarische Morgenfeier“ im „Hilfs-„Pulsschlag der Zeit“ statt, wobei der Referent Moritz Schabert über den zeitgenössischen Roman sprechen wird. Im Vordergrund steht die Betrachtung der Neuschöpfung „Im Westen nichts Neues“ und „Zabara 1902“, aus denen Eddi Dyl und Huns Ferrer charakteristische Proben lesen werden.

Z. Magistrats-Sitzung. Die gestrige Magistrats-Sitzung beschäftigte sich ausschließlich mit dem neuen Haushaltsplan, der mit einer Summe von 18 Millionen Mark abschließt. Soweit der Stadtverordnetenrat auf 14 Millionen Mark reduzierten nun, um die Steuererhöhung nicht auf neue anzudrängen. Sobald der Magistrat die Staatsberatungen zu Ende geführt hat, was noch im Laufe dieses Monats zu erwarten steht, werden die Stadtverordneten aller Voraussicht nach gleich nach Hiera in die Beratungen eintreten.

Z. Abrahamsfeier. Am Sonntag feiert Kaufmann Perzberg in Stadteil Zaborze seinen 50. Geburtstag.

Z. Abschlußprüfung im Säuglingsheim. Am 14. März fand im hiesigen städtischen Säuglingsheim die dritte Abschlußprüfung im Säuglings- und Kleinkinderpflege für Lehrerinnen an Volk-, Mittel- und höheren Schulen statt. Die Prüfungskommission setzte sich aus dem Vorsitzenden Oberlehrer Dr. Stiebert, Oberl. Döbeln, dem Leiter der städt. anerkannten Säuglingsheimleiterin Stadträtin Dr. Michaelis, der Kinderärztin Dr. Jurek, der Mittelschullehrerin Fr. Zabara und der Oberschulrätin Einhard zusammen. Geladen waren als Besucher Stadtschulrat Dr. Dyrzelski, Schulrat Ruk und Mag. Schulrat. Als Vertreter der Stadt waren der Deserenten Stadtrat Dr. Hübner und Stadtrat Stallmann, als Vertreter des Kuratoriums Frau Stadt. Sante und Frau Stadtr. Koblentz erschienen. Die Prüfung setzte sich aus einer Lehrprobe, einem praktischen und theoretischen Teil zusammen. Die 12 zur Prüfung zugelassenen Lehretinnen haben sämtlich das Examen bestanden u. zw.: Kl. Breitkopf-Kathol., Drost-Beuthen, Henke-Mittelschule, Aocumschule-Gleitwig, Marieita-Beuthen, Mischel-Nietzsche, Mierowitsch-Gleitwig, Wiegand-Strauß, Schneider-Colef, W. Strohinski-Garnowanz und Kl. Ullrich-Gleitwig.

Z. Gewerkschaft der Angestellten. Am Mittwoch fand die Jahreshauptversammlung der Berufs-Krankenkasse des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Verwaltungsstelle Hinderburg statt. Nach erfolgter Neuwahl der ehrenamtlichen Verwaltung hielt Rechnungsführer Wukhoff einen Vortrag über die sozialpolitische Bedeutung der G. D. A.-Krankensversicherung. Der Redner führte aus, daß die Krankenversicherung des G. D. A. sich in ständig fortwährender Entwicklung befindet. Ausschlaggebend ist für die G. D. A.-Krankensversicherung stets die Leistung gewesen und trotz des sozialen Vertrauensaufbaues seien die Leistungen nach Dauer und Umfang unübertrieben. Er beantragte sodann ausführlich die Forderungen des Gewerkschaftsbundes der Angestellten zur Reform der Krankenversicherung. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten verlangt die Anerkennung der Gleichberechtigung der Berufs-Krankenkassen mit den übrigen Trägern der sozialen Krankenversicherung. Eine den besonderen Standesbedürfnissen der Angestellten angepaßte, zweckvollere Gestaltung des Krankengeldes und die Aufrechterhaltung der Sachleistungen. Keine arbeitsrechtliche Kostenbefreiung der Versicherten im Krankheitsfall. Eine nach dem Vortrag angenommene Entschleunigung brachte zum Ausdruck, daß sich der Reichstag recht bald mit der Lenkung der Reichsversicherungsordnung im Sinne der vom Gewerkschaftsbund der Angestellten geäußerten Anregungen beschäftigen möchte.

Referent der Landesabteilung Schlesien der Reichszentrale für Heimatdienst Punkte inhaltliche Ausführungen über Deutschlands Wirtschaft in der Weltwirtschaft, die wert gewesen wären, von einer größeren Zuhörerzahl gehört zu werden. Der schwache Besuch dieses interessanten und ehrreichen Abends spricht weniger zu Gunsten der Hinderburger Bevölkerung, die sich mit ihrem gestrigen Verhalten ein staatspolitisches Armutserkenntnis ausgedrückt hat.

Wieder bessere Verhältnisse auf dem Hinderburger Arbeitsmarkt

Z. Hinderburg, 16. März.
Der in der letzten Woche eingetretene Witterungsschlag ließ eine verstärkte Vermittlungstätigkeit wieder zu, so daß die Zahl der Arbeitsuchenden im Unterstützungsempfänger um eine seit dem Höchststande am 6. Februar nicht zu verzeichnende Zahl gesenkt werden konnte. Obwohl der Abruf der bereits verpflichteten Landarbeiter in der Berichtswache noch nicht erfolgte, konnte die Zahl der Arbeitsuchenden um 99, die der Unterstützungsempfänger um 61 gesenkt werden.

Im einzelnen wurden vermittelt: 45 Landarbeiter, hauptsächlich nach Stellen außerhalb Oberschlesiens, die die Abtransporte nach den schlesischen Arbeitsstellen erst späterhin erfolgen. 50 Grubenarbeiter konnten in der Kontordiarbeite und in den Delbrüchschichten untergebracht werden. Die Anforderung der Glühbirnenbetriebe und Maschinenbauanstalten blieb weiter unter dem Normalen. Im Bau-gewerbe lassen die verstärkten Anforderungen eine baldige Besserung der Lage dieses Gewerbes erhoffen. Vermittelt wurden ins Bau-gewerbe 43 Personen. Zur Lohnarbeit wechselnder Art — hauptsächlich zu Verladearbeiten — konnten 238 Personen vermittelt werden, davon 36 zu Reichslandsarbeiten. Die Lage in den übrigen Berufen blieb weiter un-befriedigt. Insgesamt wurden 386 männliche und 77 weibliche Personen vermittelt.

Z. Prüfungen an der städt. Haushaltungs- und Gewerbeschule. In den in dieser Woche im Verein von Mitgliedern des Schulvorstandes und des Lehrerratskollegiums stattgefundenen Abschlußprüfungen haben von der Jahreshauptversammlung 58 und von dem Kinderpflegerinnen-Lehrplan 12 Mädchen teilgenommen. Die Prüfung erstreckte sich auf Herstellen von einfachen Mittagsessen, Ausbessern und Anfertigung einfacher Kinderkleider und Wäscheputzen. Die mündliche Prüfung bestand aus Gemeinschaftsstunde, Säuglings- und Kinderpflege, Nahrungsmittelkunde und häuslicher Rechnungsführung. Die Prüfung wurde von allen 70 Mädchen bestanden.

Bekanntmachung

Wichtig für jeden Handel- und Gewerbetreibenden!

Für das in Bearbeitung befindliche „Industrie- und Handels-Adressbuch für die Provinz Oberschlesien“ liegen in der unten bezeichneten Geschäftsstelle die Eintragungen des

Stadtkreises Hinderburg G.

einschließlich der Stadteile Wischitz, Zornigwerf, Rathesdorf und Zaborze zur Einsicht aus.

Es werden sämtliche Handel- und Gewerbetreibenden gebeten, ihre Eintragung auf die Richtigkeit hin zu prüfen u. event. Änderungen bekanntzugeben.

Die Listen liegen bis einschließlich 30. März 1929, täglich von 8 bis 18 Uhr (6 Uhr) zur Einsicht in der Geschäftsstelle Dorotheenstraße 10

aus. Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Eintragung erfolgt völlig kostenlos. Angelegentlichkeiten wie Vorausbestellungen auf das Adressbuch zum Vorzugspreise von 10.— (Preis nach Erscheinen 15.—) können in der Geschäftsstelle aufgegeben werden.

Industrie- und Handels-Adressbuch für die Provinz Oberschlesien

Verlag Neumanns Stadt- und Buchdruckerei.

Z. Versekung. Der durch seine Tätigkeit an der Pfarrkirche St. Franziskus im Stadteil Zaborze bekannte und allseits beliebte Kaplan Smaczny, der seit fast einem Jahre in Opatowitz, ist an die St. Johannes-Stadtpfarrkirche in Liegnitz (Kanonus Dr. Otte) berufen worden mit dem Auftrage zur Erteilung des Religionsunterrichts an den höheren Mädchenschulen der Stadt Liegnitz.

Z. Abschiedsfeier. Donnerstag versammelten sich im Sitzungszimmer der Verwalterdirektion die Staatsberatern zu einer Abschiedsfeier wegen Ablaufs des fünfjährigen Urlaubs, nach welchem sie entweder zur Preusska übertritten oder aber in den Staatsdienst zurücktreten konnten. Der Leiter der Verwalterdirektion, Oberbürgermeister Prekner, richtete an die früheren Staatsberatern marine Worte des Abschieds und überreichte jedem einen Gruß der preussischen Regierung. An die nunmehr zur Preusska übertretenden Beamten, die als Anzeiger in ein Privatverhältnis treten, richtete Oberbürgermeister Prekner Worte mit der Bitte, weiterhin mit demselben Pflichterfüller und demselben Opfergeist auch für die neue Gesellschaft entgegenzubringen. Vor allem hat er mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftssnot, die allerzuerst Sparmaßregeln anzuwenden. Hierzu verabschiedete er die Beamten, die sich nicht haben entschließen können, ihr Staatsdienstverhältnis aufzugeben und in die Dienste der öffentlichen Verwaltung einzutreten. Er wünschte ihnen ferner ein glückliches Leben in ihrem neuen Lebenswege. — In ähnlicher Weise verließ sich die Abschiedsfeier bei der Verabschiedung 11 durch Oberbürgermeister Prekner und bei der Verabschiedung 11 durch Oberbürgermeister Baumann, als die zufälligen Verabschiedeten ab. Da hier jedoch die Zahl der auscheidenden Beamten größer war, fand die Feier vormittags und nachmittags statt. Entweichende Abschiedsworte wurden von den zum Staatsdienst Zurücktretenden durch Grubenleiter Anton an Oberbürgermeister Prekner gerichtet. Am ganzen wurden im Bereiche der Verwalterdirektion 68 Beamte, die zum Staatsdienst zurücktreten, verabschiedet, während rund 112 Beamte bei der Preusska verbleiben.

Z. Als Nachfolger des aus dem Dienste der Preusska auscheidenden Hauptreferenten Neumann ist der Verordnungsreferent Langner ernannt worden. Die anderen Dienststellen sind unangetastet und auf die Bürovorsteher Quaschner, Gröner, Kühn und Mat verteilt worden.

Z. Veränderung im Autobusverkehr. Der Gemeinde Mitwirkende ist seitens des Magistrats Hinderburg die amtliche Nachricht zugegangen, daß ab 1. April auf der Linie 2 (Mittelschule—Kofititz) der 20-Minutenverkehr eingeführt wird. Von den Wagen, die nun alle 20 Minuten in Mittelschule enttreffen werden, fährt einer über den alten Bahnhof Mittelschule direkt nach Kofititz; der zweite Wagen nimmt seinen bisherigen Weg über Wischdorf—Waldhof nach Kofititz. Beide Wagen kreuzen sich vor Kurdes Lokal und fahren in entgegengesetzter Richtung von Kofititz nach Mittelschule und von hier alle 15 Minuten nach Hinderburg. Wischdorf behält demnach den 40-Minutenverkehr weiter. Diese Änderung sehr günstige Verbesserung wird vom reisenden Publikum mit größter Freude aufgenommen werden.

Z. Mittelschule. (Baukommission.) Der von der Wohnbaukommission Döbeln entworfene Plan einer Kutschlinie für die Karl-Erich-Straße wird von der Kommission gutgeheißen. Da diese Straße einen hohen Verkehr haben wird, ist der Radweg auf 8 Meter Breite vorzuziehen; beiderseitig erfolgt die Anlage von je 2 Meter breiten Bürgersteigen. Für die Durchführungen dieses Planes müssen die Vorarbeiten in dieser Straße verschoben, dagegen werden die bereits schon ausgearbeiteten Kutschlinien befreit. Von der Errichtung einer Bedürfnisanstalt in Verlauf der Tarnowitzer Straße muß so lange Abstand genommen werden, bis die Kanalisation durchgeführt und der Ausbau der neuen Verbindungstraße erfolgt ist. Für die Ausbesserung der 2 neuen Wohnhäuser (24 Familien) an der Waldschule erfolgte beschriebene Subvention, zu der auch drei auswärtsige Baugesellschaften herangezogen wurden. Die schlüsselfertige Uebergabe soll sehr beschleunigt vorangehen werden. Für den Voranschlag, Stadtbauer zu bauen, war keine Reizung. — Zur Uebernahme der Mittelschule haben sich 42 Schüler gemeldet; angenommen wurden 41.

Fordern Sie ausdrücklich

MAGGI Fleischbrühwürfel

Achten Sie auf den Namen MAGGI und die gelb-rote Packung



Victoria
D-Rad
Standard
Zündapp
Puch
Stöck

Motorräder

Die 6 besten Fabrikate

Alleinvertretung:

Motorbedarf Barthusel

Beuthen OS.

Plekarerstr. 15

Fernruf 5019

Angenehme Teilzahlung!

Ersatzteile

Zubehör

Philippburger

Herbaria-Tee's

Brachten schon Tausenden Linderung, Besserung und Heilung. Sie sind keine beliebigen Universal-Tees, sondern auf Grund der Forschungs- und Prüfungs-Ergebnisse bekannter und erfolgreicher Wissenschaftler stets ganz speziell auf die betreffende Krankheit und deren Begleiterscheinungen abgestimmte Spezialpräparate. Schenken deshalb auch Sie diesem bewährten und garantiert wirksamen Naturtrank Ihr Vertrauen! Sie werden zufrieden sein! Wir stellen her:

Herbaria-Arietostoffe-Tee. Entfäulend, blutverdünnend und zirkulationsfördernd wirkend gegen Arterienverfäulung.

Herbaria-Asthma-Tee. Krampflösend, reizmildernd, schleimlösend und auswurfördernd wirkend gegen Asthma und Kurzatmigkeit.

Herbaria-Blasen- und Nierentee. Belebt Haridrang, schmerzmittelnd, krampflösend und feinführend gegen Blasen-, Nieren-, Stein- und Griesleiden.

Herbaria-Blutentgiftungstee „Radikal“. Entgiftet, entläutert und reinigt unreines Blut. Gegen Harnsäure, Hautleiden usw.

Herbaria-Entfäulungstee. Fettzählend und stoffwechsel-fördernd ohne nachteilige Nebenwirkung und unangenehmes Abführen.

Herbaria-Gallensteintee. Zur Auflösung und Ausschleudung von Gallensteinen, Gallenarrest, übermäßiger Gallenproduktion.

Herbaria-Gicht- und Rheumatete. Wirkt auflösend und ausscheidend auf Gichtablagerungen im Blut (Ursache von Gicht und Rheuma).

Herbaria-Hämorrhoidal-Tee. Blutreinigend und blutstillend. Regelt Stoffwechsel und Ausscheidung schlechten Blutes.

Herbaria-Herztee. Fördert Blutzirkulation und regelt Herzrhythmus. Bei funktionellen Herzstörungen, Leiden der Drüsen und Gewebe usw.

Herbaria-Lungennährsalzte. Fördert Vertikation bei Tuberkulose, Entschleimend, fiebermildernd, appetitanregend, kräftigend.

Herbaria-Magenbittertee. Neutralisiert Magensäfte, beugt Magenschmerzen vor. Gegen Magensäure-überschuss, Sodbrennen usw.

Herbaria-Nerventee. Nervenstärkend und beruhigend für alle geistig und körperlich Ueberanstrengten, gegen Schlaflosigkeit usw.

Herbaria-Wechselfahrstee. Gegen Wechseljahrsbeschwerden während der Uebergangszeit.

Herbaria-Wurmttee. Gegen Band-, Spul- und Madenwürmer von bestem Erfolg. Zugleich blut-, darm- und magenreinigend.

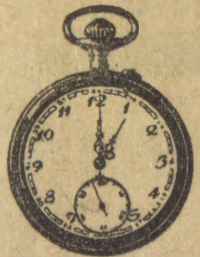
Patet N. 3. - evtl. zusätzl. N. 20 Porto. Weitere Spezialtees nennt unsere Broschüre „Die Heilkraft der Kräuter“. Bitte kostenlos verlangen!

Herbaria-Kräuterparadies Philippsburg 544 Baden

Andere irgendwo als „besser und billiger“ angebotene Tees wollen Sie bitte energisch zurückweisen! Nur die Marke „Herbaria“ und unsere Firma bürgt für Echtheit und Qualität.

Herbaria-Tees sind in allen, durch unser Patent gekennzeichneten Apotheken erhältlich, ganz bestimmt aber in Gleiwitz: Hütten- und Eisenbahn-Apothek, Beuthen: Alte-Apothek und Hahn's-Apothek, Dönhofsstr. 37; Oppeln: Eisenbahn-Apothek, Stadtapotheke.

Nur 10 Pfg. täglich



kostet diese gut regulierte Uhr Neusilbergehäuse, versilbert mit vergoldeten Rändern. 24-Std.-Zifferblatt. Bestellen Sie diese hier abgebildete Uhr für Mk. 15.—. Sie können diesen Betrag, wenn Sie es wünschen, in 5 Monatsraten einzahlen, so daß auf den Tag nur 10 Pfennig entfallen. Im voraus braucht kein Geld eingezahlt zu werden. Die Uhr wird sofort an Sie geliefert. Damen-Uhren gleicher Preis. Rücksendung bei Nichtgefallen innerhalb 3 Tagen gestattet. Bei sofortiger Bezahlung per Nachn. 13,50 Mk. Golddouble-Ketten 2 Jahre Garantie 3,50 Mk. Schreiben Sie noch heute und fügen diese Anzeige bei.

P. M. Behrens, A. 25 — Hamburg, Fischmarkt 11.

Wir empfehlen **Wiederverkäufern** rechtzeitig den Bedarf an

Schulartikeln

zu beden.

Schieferplatten mit vorgeschr. Linatur
Ematatafeln, unzerbrechlich, Schiefergriffel, Postle-treiden, Bleistifte, Federn, Zinten, Radiergummi, Federlösen, Schwämme, Farbstäben, Zeichen-löser usw.

Schulhefte — Gürtelhefte

Sonderanfertigung in jeder gewünschten Bogenstärke
Lieferung frei Haus durch Lieferauto
Verlangen Sie Vertreterbesuch

**Neumanns
stadtbuchdruckerei**

Papier- und Schreibwaren-Großhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborerstraße 21
Fernschreib-Sammel-Nummer 2331.



„Provinz bleibt Provinz“

lautet übereinstimmend das anerkennende Urteil unserer Versicherten, die wir von der Sorge einer Vernichtung von Hab und Gut befreit, oder die sich bei uns die Anwartschaft auf einen ruhigen, beschaulichen Lebensabend und Sicherstellung ihrer Angehörigen erworben haben.

Sind Ihnen die besonderen Vorteile der oberschlesischen provinziellen Versicherungsunternehmungen bekannt?

1. Da es sich um gemeinnützige Anstalten handelt, werden alle Versicherungen zum Selbstkostenpreis geboten!
2. Die Beiträge der Versicherten fließen in den verschiedensten Formen wieder in die oberschlesische Wirtschaft zurück: das Geld bleibt also in Oberschlesien!
3. Die restlose Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen wird unbedingt und zu jeder Zeit garantiert! — Hohe Reserven! Weitgehende Haftung des Provinzialverbandes!

Verabsäumen Sie deshalb nie, Ihre Versicherungen nur den heimischen Provinzial-Versicherungsanstalten zuzuführen!

Unsere Versicherungszweige:

- | | |
|--|--------------------------------|
| Feuerversicherung | Lebensversicherung |
| Neuwertversicherung | Sterbegebidversicherung |
| Viehversicherung | Hatpflichtversicherung |
| Haftpflichtversicherung | Krankenversicherung |
| Einbruchdiebstahlversicherung | Unfallversicherung |
| Wasser- und Wasserschadenversicherung | Autoversicherung |

Unverbindliche Auskünfte erteilen bereitwilligst die Bezirksdirektionen:

Gleiwitz, Reichspräsidentenplatz 9, Telefon Nr. 4929
Oppeln, Nikolaistraße 22, Telefon Nr. 1095
Neisse, Ring-Kämmereigebäude, Telefon Nr. 774
Ratibor, Niederzborstraße 8, Telefon Nr. 940

sowie in Feuerversicherungsangelegenheiten die Magistrate, Landratsämter und Versicherungskommissare.

Oberschlesische
Provinzial-Feuersozietät

Oberschlesische Provinzial-Lebens-,
Unfall- und Hatpflichtversicherungsanstalt

Ratibor, Turmstraße 3/5.

**2 große
Extra-Tage**

Doppelten Rabatt Am Montag, den 18. März **Doppelten Rabatt**

auf Am Dienstag, den 19. März auf

Roland-Margarine ab morgens 8 Uhr **Roland-Margarine**

erhält jeder Kunde

Doppelten Rabatt auf Roland-Margarine

Auf 1 Pfund Roland-Margarine à 0.70 0.80, 0.90 Mk.

4 Roland-Gutscheine

auf 1 Pfund Roland-Margarine Marke Extra à Pfund 1.— Mk.

oder

auf 1 Pfund Roland-Margarine Marke Butterfein à Pfund 1.10 Mk.

Neu! 8 Roland-Gutscheine Neu!

Ferner geben wir ab heute trotz der niedrigen Preise auch auf Molkerei-Butter, Käse, Schmalz, Blaseschmalz, Frucht- und Gemüse-Konserven, Fisch-Konserven, Marmeladen, Honig und Milch

Neu! Roland-Gutscheine Neu!

weiche gegen Waren oder praktische Haushaltsgegenstände eingetauscht werden.

Beachten Sie bitte unsere **Rabatt-Tabelle**

Wir empfehlen:

- Allerfeinste Schleswig-Holsteinische Molkerei-Butter . . . per Pfd. 2.20
Allerfeinstes Schweineschmalz, Blütenweiß " " 0.80
Allerfeinstes dänisches Blaseschmalz " " 0.95

Butter-Haus „Roland“

Gegründet 1907

Gegründet 1907

Verkaufsstellen:

- Beuthen, Tarnowitzerstraße 19, Krakauerstraße 33
Gleiwitz, Beuthenersiräße 8, Ratiborerstraße 15, Germaniaplatz 10
Hindenburg, Kronprinzenstraße 241, Dorotheenstraße 39
Zaborze, Brojastraße 32, Biskupitz, Beuthenerstraße 77
Miechowitz, Hindenburgstraße 36, Rokiltnitz, Peiskretschamerstraße
Mikultschütz, Tarnowitzerstraße 20

O. E. W.

Gleiwitz, Kreidelstr. 2, Fernspr. 3421
Beuthen, Kaiserplatz 5, " 4040
Hindenburg, Kronprinzenstr. 249,
Fernsprecher 2303

Lt. Reichsanzeiger Nr. 48 vom 26. 7. 1929 wurden die oberschlesischen Kohlenpreise ab 1. 3. 29 erhöht. Dem entsprechend werden bis auf weiteres auch folgende erhöhte Strompreise berechnet:

1) für Zähleranlagen
a) Grundgebühr

Belastung in Watt	Preis je Monat	Belastung in Watt	Preis je Monat
120	2,65 M	320	7,15 M
130	2,90 "	340	7,60 "
140	3,10 "	360	8,05 "
150	3,35 "	380	8,45 "
160	3,55 "	400	8,90 "
170	3,80 "	420	9,35 "
180	4,— "	440	9,80 "
190	4,25 "	460	10,25 "
200	4,45 "	480	10,70 "
210	4,70 "	500	11,15 "
220	4,90 "	550	12,10 "
230	5,15 "	600	13,10 "
240	5,35 "	650	14,05 "
250	5,60 "	700	15,05 "
260	5,80 "	750	16,— "
270	6,05 "	800	17,— "
280	6,25 "	900	18,95 "
290	6,45 "	1000	20,90 "
300	6,70 "		

b) Arbeitsgebühr

je entnommene Kilowattstunde 5,1 Pfennige.

2) für Spitzenzähleranlagen

a) für Tarif-Spitzenzähler

Grundgebühr je Monat und Anlage 30 Pfg. mehr als unter 1a, Arbeitsgebühr innerhalb der Grundbelastung wie unter 1b, Arbeitsgebühr je entnommene Kilowattstunde Spitzestrom 31 Pfg.

b) für Pauschal-Spitzenzähleranlagen

Belastung in Watt	Preis je Monat	Belastung in Watt	Preis je Monat
120	4,15 M	270	8,90 M
140	4,80 "	300	9,90 "
160	5,40 "	350	11,45 "
180	6,05 "	400	13,05 "
200	6,70 "	450	14,65 "
220	7,35 "	500	16,25 "
250	8,30 "		

Arbeitsgebühr je entnommene Kilowattstunde Spitzestrom 31 Pfg.

3) für Pauschalanlagen

Belastung in Watt	Preis je Vierteljahr	Belastung in Watt	Preis je Vierteljahr
50	4,80 M	230	19,50 M
60	5,75 "	240	20,25 "
70	6,70 "	250	21,05 "
80	7,65 "	260	21,80 "
90	8,60 "	270	22,55 "
100	9,55 "	280	23,35 "
110	10,35 "	290	24,10 "
120	11,10 "	300	24,85 "
130	11,85 "	320	26,40 "
140	12,60 "	340	27,95 "
150	13,40 "	360	29,45 "
160	14,15 "	380	31,— "
170	14,90 "	400	32,50 "
180	15,70 "	420	34,05 "
190	16,45 "	440	35,55 "
200	17,20 "	460	37,10 "
210	18,— "	480	38,65 "
220	18,75 "	500	40,15 "

Zuschlag zu den Pauschalpreisen für eine Benutzungsdauer von mehr als 1500 Std. bis 3000 Std.

Belastung in Watt	Preis je Vierteljahr	Belastung in Watt	Preis je Vierteljahr
20	0,40 M	70	1,35 M
30	0,60 "	80	1,55 "
40	0,75 "	90	1,70 "
50	0,95 "	100	1,90 "
60	1,15 "		

Gleiwitz, den 15. März 1929

Zahl. Elektrizitäts- u. Gas-Act.-Ges.
Oberschlesische Elektrizitäts-Werte.

O. E. W.

Für Interabnehmer betragen die vierteljährlichen Stromkosten bis auf weiteres für eine Lampe von

15 Watt	1,45 Mk.
20 "	1,90 "
30 "	2,85 "
40 "	3,85 "
50 "	5,75 "

Gicht

Wie ich von den heftigen Schmerzen durch einfache allge. Kur befreit wurde, teile ich gegen 50 Pfg. für Anzeigen mit.
Hilfeschreiber Schneider, Kgl. Neudorf-Oppeln

Wir bitten bei Einfäusen unsere Anzeigen zu beachten!

Möbel

komplette Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen sowie Einzeilmöbel
in bekannt erstklassiger Verarbeitung, kaufen Sie besonders vorteilhaft bei
Gebr. Skubella, Gleiwitz Schrüterstraße 8
an der Peter-Paul-Kirche
Fernsprecher 4341
Inh. Carl Skubella, Tischlermeister
Besichtigung unserer Ausstellungsräume ohne jeden Kaufzwang erbeten.
Lieferung franko! Kein Ladengeschäft! Günstige Zahlungs-Bedingungen

Oster-Angebote

die Sie beachten müssen
Preise außerordentlich billig.

Sacco-Anzüge

blau und farbig,
gute Verarbeitung,
modernste Stoffe,
vorzügliche Passform,
85., 75., 60., 55., 48. u.

39⁵⁰
M

Kleider

entzückende Neuheiten in
Crepé-Satin, Veloutine,
Crep und Woll Georgette
Crep de chine und Wolle
69., 54., 42., 35., 29. u.

17⁵⁰
M

Frühjahrs-Mäntel!

für Herren

für Damen

Sorgfältigst in eigener
Werkstatt verarbeitet.
Allerneuer Schnitt
82., 75., 69., 58. u.

45⁰⁰
M

Fesche Formen
Geschmackvolle Dessins
Alle Größen vorrätig
68., 56., 42., 36. u.

29⁵⁰
M

Prachtvolle Kostüme

in Herren und Shetland-Qualitäten in allen Preislagen.

Zur hl. Kommunion und Konfirmation

Anzüge

in blau Twill und Kammgarn

Kleidchen

in Seide, Voile und Stoff

Teilzahlung gestattet.

Steinhauer & Co.

Beuthen, Bahnhofstraße 16

Paedagogium Canth b. Breslau
Feinruf 46
Ziel: Oll Reife, Schlußprüg., Verbandsprüg., Intern.
m. 40 Plätz. Gute Erfolge. Erschwingl.
Honorar. Freiprospekt m. Erfolgswweisen.

Höhere Landwirtschaftsschule Brieg

(7-klässige höhere Lehranstalt.)
Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch,
den 10. April. Anmeldungen von Schülern
für die Sexta und Untertertia nach min-
destens 4 bzw. 7-jährigem Besuch der
Volksschule oder der entsprechenden Klas-
sen anderer höherer Lehranstalten sind
bald an den Unterzeichneten zu richten.
Proposita mit Lehrplan werden auf
Wunsch zugeandt.
Grüne r., Studiendirektor.



HAUS METROPOL HINDENBURG O-S

bringt 16.-31. März 1929
folgende Varieté-Attraktionen:
Liesel Schuber
Opern- und Operetten-Sängerin
Manni Maurus
der phänomenale jugendl. Tanzstar
Karl Rudolf Steinitz
Humorist mit nur selbstverfaßten Repertoire
Fama Comp.
Kaiserl. russischer Universalakt
Tom Belling
Der einzigartige Hundedressur-Akt
Grete Luther
Stimmungs- und Vortragssoubrette
George Flower
Filmkomiker in seinem vielseitigen
komischen Universal-Akt
Livermoore Comp.
Komisch-akrobatische Neuheit
Ab 12 Uhr Trocadero-Betrieb mit künstler-
ischen Darbietungen. Bis morgens 4 Uhr
nach der Devise „Es gibt nur ein Metropol“
Tanz - Humor - Stimmung ohne Unterlaß.

Tüchtige Werbeträfte

Damen und Herren, bei guter Bezahlung,
Tageslohn und Provision sofort gesucht.
Vorstellung Montag, den 18. 3., 4-6 Uhr
nachmitt. Hotel Schleißer Hof, Gleiwitz.

Stammhaus ersten Ranges

Wohl dem, der eine zeitgemäße Existenz,
sein Eigen nennen darf, denn diese ist
ja die Grundlage eines beglückten
Lebens. Haben Sie noch nichts passendes
gefunden, so besuchen Sie uns unver-
bindlich, denn wir sind nach nunmehrigen
Ausbau unseres Unternehmens in der
Lage, Ihnen das zu präsentieren, wonach
Sie Monate - ja Jahre lang - ver-
gebens suchen. Nur strebsame, an
ein zielbewußtes Arbeiten gewöhnte

Herren u. Damen

aller Stände im Alter von 25-40 Jahren
werden gebeten, sich
am Dienstag in GLEIWITZ, „Hotel
Schwarzer Adler“,
am Mittwoch in HINDENBURG OS.,
„Menges Hotel“,
am Donnerstag in BEUTHEN OS.,
„Hotel Hohenzollern“
von 9-11 und 14-16 Uhr zu melden.

Leistungsf. Tritogaenfabr., u. a. mit
einer ge. gecl. Artikel, sucht einen bei
der Kundschaft gut eingef.

Vertreter

Bewerb. mögl. mit Bild unt. B. C. 220
an Ma-Gartenstein & Bogler, Chemnitz.

Schaufensterplakate Dekorations-Papiere

Wir suchen für Oberschlesien einen eingef.
VERTRETER
Barconia, Berlin S. 42
Prinzessinnenstraße 26.

Vertreter

gegen gute Provision.
Angebote unt. Beu. 370 an den
Wanderer Beuthen, Neues Stadthaus.

Wir suchen für unser Unternehmen, das
nebenbei beschäftigt, seine Waren z. Teil
bei Privatverkauf auf Zeitzahlung zu
verkaufen. (also Kaffeebohnen, keine Phantastie-
preise) einige Vertreter bzw. Vertreterin-
nen bei sehr zufriedenstellender Provision.
Nur gut bewanderte, fleißige und tüchtige
Vertreter können sich unter Beifügung von
Zeugnisabschriften melden. Für abgebaute
Güterbahnbeamte bl. d. Nebeneinkomm.
Off. unt. B. 656 an d. Wanderer Gleiwitz.

Lehrling

Selbstgeschriebene, nur schriftliche Angebote
mit Lebenslauf erbeten.
H. Langer / Gleiwitz, Ring 5

Lehrer

zum Austritt per 1. April ds. J. suche ich
einen

Lehrer

Selbstgeschriebene, nur schriftliche Angebote
mit Lebenslauf erbeten.
H. Langer / Gleiwitz, Ring 5

Lehrer

Selbstgeschriebene, nur schriftliche Angebote
mit Lebenslauf erbeten.
H. Langer / Gleiwitz, Ring 5

Lehrer

Selbstgeschriebene, nur schriftliche Angebote
mit Lebenslauf erbeten.
H. Langer / Gleiwitz, Ring 5

Lehrer

Selbstgeschriebene, nur schriftliche Angebote
mit Lebenslauf erbeten.
H. Langer / Gleiwitz, Ring 5

Lehrer

Selbstgeschriebene, nur schriftliche Angebote
mit Lebenslauf erbeten.
H. Langer / Gleiwitz, Ring 5

Hiermit zur geist. Kenntnisnahme,
daß mir die Erste Pilsener Aktien-
Brauerei in Pilsen die

General-Vertretung

für ihr Bier übertragen hat.
Hochachtungsvoll
R. Hoffmann
Reife, Restaurant „Gold. Wiege“
Telefon 97

General-Vertretung

Für sofort oder später suchen wir tüchtige,
selbständige
VERKAUFERINNEN

für Manufaktur-Mode-Kurzwaren u. Herren-
artikel. - Schriftlichen Offerten sind Bild,
Zeugnisabschrift u. Gehaltsanspr. beizufügen.
Braclá Drost, Swiętochłowice
ul. Wolności 3

Bei Malern

bestens eingef. Vertreter
zum Vertrieb eines bekannten und guten
Malerleims

von chemischer Fabrik gegen höchste Pro-
vision per bald gesucht. Angebote unter
H. 322 an den Wanderer Gleiwitz erb.

Jüngere Genotypen

edoch gewandt in Aufnahme von Diktaten im
Schreibmaschine zum 1. 4. 29 in Dauerstellung
gelucht. Schriftliches Angebot mit Lebens-
lauf und Zeugnisabschriften erbeten.
G A G F A H
Demeinnützige V.-G. für Angestellten-
Heimstätten
Bezirksgeschäftsstelle für Schlesien und Ober-
schlesien, Gleiwitz, Auf der Höhe 11.

Wirtschaftswaren

suchen wir nur branchekundige,
tüchtige

Verkäuferinnen

zum Verkauf an Private. Guter Verdienst.
Angebote unter Beu. 687 an den Wanderer
Beuthen, Neues Stadthaus.

Gebr. Barasch Nachf.

Gleiwitz

Bedeutende Gummiwarenfabrik

mit Lager in Beuthen
sucht Damen
zum Verkauf an Private. Guter Verdienst.
Angebote unter Beu. 687 an den Wanderer
Beuthen, Neues Stadthaus.

Dringend nach Berlin gesucht!

Alleinständ.,
Slüßen, Stubenmädchen, Köchin, jung. Mädchen,
Zimmermädchen, Martha Hein, gewerkschaftliche
Stellenvermittl., Berlin, Belleallianceplatz 12

Selbständige Bierfahrer

mit eigenem Gespann und 1000 Mark
Barfaktoren können sich melden. Bewerber
m. vorhandenem Lagerraum werden
bevorzugt. In Frage kommen die Orte
Gleiwitz, Mülkisch. Angebote unter
Z. 365 an den Wanderer Gleiwitz.

Alte angelegene Versicherungsgesellschaft

für sämtliche Sparten betreibend,
errichtet im oberschlesischen In-
dustriebezirke
eine Titl. Generalagentur.

Gut eingeführten Vertretern bietet sich
ein besonders gutes Vorwärtskommen,
da der Posten mit festen Bezügen ver-
bunden ist. Angebote u. B. E. 4369 an
Rudolf Mosse, Breslau erbeten.

Händler oder Vertreter

erreichen einen hohen Verdienst bei Mit-
nahme leicht handlicher Muster von hoch-
modernen beständig halbfertigen oder fertigen
Blusen und Kleidern in Voll-Boile
und Stoffe besonders preiswert von
alter reeller Firma (Selbsterzeuger) bei
dauerndem Bedarf von Privat-Kundschaft.
Offerten unter L. P. 189 an Rudolf
Mosse, Brauer 1 2.

Für Kranke und Gefunde

findet in Hindenburg OS. am Sonntag,
den 17. März 1929, nachmittags 4 Uhr,
im Saale des Herrn Gastwirt Bieha, Glüd-
aufstraße, in Mülkisch, am Dienstag,
den 19. März, abends 8 Uhr, im Saale
des Herrn Gastwirt Kist, Kältestraße Auhau,
in Mülkisch am Mittwoch, den 20. März,
abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Gastwirt
Mustafa ein

Aufklärungs-Vortrag

über die „Neuropathie“, ihr Wesen und
ihre Heilfolge. Der neue Weg zur Gesund-
heit mit stählender Naturheilkräfte bei Grippe,
Kopfschmerzen, Neuralgie, Nöthias, Wistina,
Lungenleiden, Herzleiden, Hämorrhoiden,
Arterienverkalkung, Blasen- und Nierenleiden,
Sicht, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten
Eintritt frei! u. m. Eintritt frei!
Ausstellung und praktische Vorführung von der
Medico-Gesellschaft, München
durch:
Naturheilkundigen Paul Kwiotek
Hindenburg O.-S.
Vergeltliche Literatur bei.

Achtung!

Sämtliche flechtig gewordenen Spiegel
werden schnell und billig neu belegt in der
Hindenburg Glaschleiferei
Ww. Kowalik, Hindenburg
Barbarastr. 25 Telefon 3684
Auch zu erfragen in der Kunsthandlung
Kanaistr. 1

Haben Sie Stoff??

Ich fertige Ihnen Anzüge mit sämtlichen Zutaten
wenn Sie Stoff haben von 26.00 Mk. an, bis zu der
eleganteren Klassearbeit billig. Sie Garantie.
Giegried Klemenz, Waghneider
Hindenburg, Bismarckstr. 4, Querstr. d. Gartenstr.

Dachrinnen- und Dachreparaturen

jed. Art werden schnell u. sachgemäß ausgeführt
P. Sochor, Dachdeckermeister
Hindenburg, Urban, Gde. Bielerstraße.
Telefon 3775. Kostenanschläge kostenlos.

Achtung!

Seltene Gelegenheit für
Gastwirte u. Kinofachleute

Schöne Gastwirtschaft mit anschließender,
gutgehender Stehbarhalle, dabei neu einge-
richteten Kino, 450 Plätze fassend, mit großer
Theaterbühne, ist in Garnisonstadt Nieder-
schlesiens fruchtbarster an kurz entschlossener
Interessenten zu verkaufen. Offerten unter
H. 19 an den Wanderer in Hindenburg erb.

Wir bitten bei Einkäufen unsere Anzeigen zu beachten!

Grabta's Kristallglas-Lanzdielen

Hindenburg, Gartenstraße 36.
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
Vornehmer Lanz.

Sehr vorteilhaftes Oster-Angebot!!

Zrauringe 333 gef., leicht, ca. 31/2
Gr., früher 9.50, jetzt 8.- Mk.
Zrauringe 333 gef., schwer, ca.
5 Gr., früher 15.- Mk.,
jetzt 11.- Mk.
Zrauringe 585 gef., leicht,
früher 18.- Mk., jetzt 14.50 Mk.
Zrauringe 585 gef., schwer, ca.
6 Gr., früher 25.- Mk.
jetzt 19.- Mk.
Zrauringe 750 gef., schwer, ca.
7 Gr., früher 35.- Mk.,
jetzt 28.- Mk.
Sonnen-Taschen-Uhren, prima
Schweiz. Werke, Silber 800/1000
6 Rubis, früher 22.- Mk., jetzt
16.- Mk.; 10 Rubis, früher
24.- Mk., jetzt 17.50 Mk.
Silber 1000, 15 Rubis, früher 35.- Mk., jetzt
27.- Mk. **Damenarmband-Uhren**, 555
Gold gef., 10 Rubis, prima Schweiz. Werk,
mit Kippband, früher 37.- Mk., jetzt 27.- Mk.
Staubuhren von 85.- Mk. an bei 20.- Mk.
Anzahlung
Moderne Uhren, Kollers,
Armbänder in sehr großer Auswahl.

R. Scholich's Nachf.

Uhren und Goldwaren
Hindenburg O.-S., Beter-Kaufstraße Nr. 9
früher Hüttenstraße

Ein 515 Wanderer-Dreisitzer

gut erhalten, schnittig (letzte Modell vor
der 4-Sitzer-Fabrikation gleicher Form)
6 fach bereit, mit vollkommen schließendem
Verdeck und allen technischen Neuerungen
ausgestattet, preiswert abzugeben.
Der Wagen ist ein praktischer Berg-
steiger und Langstreckenläufer, von Zuver-
lässigkeit und stetiger Fahrbereitschaft, ist
frisch durchgesehen und überprüft. Sämt-
liche Teile, außer den Spezialteilen wie
Vorschichtanlage etc., sind Original-
Wanderer. Der Wagen ist bis Ende Juni
verkauft und ist bisher nur in einer Hand
gewesen. Angebote unter Beu. 693 an den
Wanderer Beuthen OS., Neues Stadthaus.

12 Elektromotore

zu 6, 7, 25, 32, 43, 50, 55 und 75 PS.,
10 Holzbearbeitungsmaschinen
3 Minimag-Apparate
stehen billig zum Verkauf.
„Krup“, Beuthen, Bergstr. 6. Tel. 4531.

Lebensmittelgeschäft

gute Existenz, beste Lage Beuthens, ist an
schnellentschlossenen Interessenten zu ver-
kaufen. Offerten unter Beu. 694 an den
Wanderer Beuthen, Neues Stadthaus.

Reizende Oster-Bilderbücher

in allen Preislagen. Vorrätig in
Neumanns Buch- und Papierhandlung
Gleiwitz, nur Ratiborer Straße 21
und in den Zweigstellen:
Papierhandlung des oberschles. Wanderers
Hindenburg OS., Dorothienstraße 10
Papierhandlung des oberschles. Wanderers
Oppeln, Kratauer Straße 40.

Beuthen

Metall- Holz- Stahl- Betten matten
Kinderbetten, Polster, Schlafzimmer, Chaiselongue-
an Private, Ratenzahlung Katalog 483 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür)

Bilder

allerfeinsten Qualität
in bester Rahmenausführung
Gold, schwarz, oder Nußbaum
Hochkünstler. gerahmte Reproduktion
erster Meister unter Glas von 18-39 M.
Größen 60x80 bis 66x132 ohne Anzahlung
erhalten Sie von uns gegen bequeme monatl.
Teilzahlung von 5.- M.
Schreiben Sie noch heute an uns. fordern Sie
kostenlose Zusendung des Kataloges Nr. 10. Bei
besonderer Wünschen in ovaler Ausführung
ersuchen Sie um besonderes Angebot.
M. Palaschinski, Beuthen O.-S.
Bilderrahmung, Donnersmarksr. 13

Lokal

in größerem Industrieort Deutsch-Oberschl.
mit mindestens 2 Schaufenstern, eventuell
unbaufähig, von kapitalsträftigen Textil-
kaufmann gesucht.
Offerten unter H. 654 an den Wan-
derer Gleiwitz erbeten. (7436)

Laden

mit groß. Schaufenster sof. zu vermieten;
außer. ca. 50 Quadratm. große hohe, helle
Werkstätte.
Leo Liebermann, Beuthen OS.,
Kratauer Straße 10.

Offene Stellen

Vieh-Versicherung

sucht Agenten u. Inspektoren
gegen Höchstprovision. Bei Eignung
wird Gehalt und Zusage sofort gezahlt.
Gelegenheit zur Mitarbeit in den sonstigen
Vervi.-Branchen ist gegeben. Offerten
unter **H 340** an Anzeigebüro
Höllner, Breslau I.

selbständige Geschäftsstelle

m. lauf. hoh. Einkommen, wird für sofort
strebsamer Herr
gesucht, der über Rm. 600 in bar verfügt.
Fachkenntn. nicht erford. Bewerb. erhalt.
i. ca. 10 Tag. Ant. Ang. u. **Z 369** a. d. W. G.

Ein seit über 40 Jahren rühmlichst bekanntes See-Import-Haus in Hamburg

sucht für ihre Importen
tüchtigen Vertreter
welcher bei Großhändlern und Spezialgeschäften nach-
weislich gut eingeführt ist. Angebote u. S. D.
9242 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Staatliche Maschinenbau- u. Hütteneschule, Gleiwitz.

Am Montag, den 18. März, abends 7¹⁵ wird in der Aula der Schule Auskunft erteilt über die vom Verein der Freunde der Schule für das Sommerhalbjahr 1929 in Aussicht genommenen

Abendkurse.

Am Montag, den 25. März, abends 7¹⁵ findet ebendort die Vorbesprechung für die beabsichtigten **Gas- und Elektro-Schweißkurse** statt. Anmeldungen werden im Anschluß an die Versammlungen entgegengenommen.

Sanatorium Friedrichshöhe

Telephon 26 Bad Obernigk bei Breslau Prospekte!

Für innerlich Kranke, Nervenranke und Erholungsbedürftige — (Geistesranke ausgeschlossen). Abteilung für Zucker- und Stoffwechsellranke. — Malariakuren. — Tagesatz 1. Klasse 10 bis 12 Mark, 2. Klasse 7,50 Mark. Chefarzt **Dr. Köbisch** — 3 Aerzte.

Hirschberg Butter'sche Vorber.-Anstalt

im Riesengeb. für Schul- u. Verbandsexamen Gegr. 1892 Quarta bis Prima, Oster- u. Michaelisvers Schülerheim — Sport

Internat Pädagogium

DR. FUNKE
Katscher
Deutsch-Oberschlesien

Sorgfältige, zeltsparende Vorbereitung für alle Schulprüfungen einschließlich **Abitur** / Modernster Neubau in gesunder Lage. Gewissenhaft geleitete Aufsicht und Erziehung / Die Anstalt erfreut sich seit Jahrzehnten eines anerkannten Rufs

Ruf 25 / Gegründet 1840

Druckschriften u. Referenzen jederzeit u. frei durch die Anstaltsleitung



JUNKERS
Gasbadeöfen
Bezug durch die Fachgeschäfte
Illustrierte Drucksachen kostenlos

Radio-Anlagen

modernster Konstruktion Empfänger ohne Batterien . . . von Mk. **89⁰⁰** an

Sämtliches Zubehör und Basterteile zum Selbstbau aller Apparate Vervollung, fachmännische Beratung

E. Suchetzki Nchf. Werner Heintze
Inhaber
Telefon 2480 Beuthen OS. Dnygosstr. 43
1/2 Minute vom Kaiser-Franz-Josef-Platz. — Haltestelle sämtlicher Straßenbahnen

Sonder-Frühjahrs-Angebot

von **Wellblech-Autogaragen und Schuppen**
5 Stück 6x3 m je Stück Rm. 470.—
5 Stück 8x4 m je Stück Rm. 815.—
3 Stück 10x4 m je Stück Rm. 955.—
in erstklassiger Ausführung, sof. ab Lager lieferbar. Alle anderen Größen auf gef. Anfrage kurzfristig.

Wolf Netter & Jacobi-Werke, Berlin
Vertreter: **W. Ring, Hindenburg OS.**
HofstraÙe 6.

Zur Konfirmation und zu Ostern!

ist ein **Goldfüllfederhalter** ein praktisches und bleibendes Geschenk. Reiches Lager in allen Preislagen und allen bekannten Systemen

Neumanns Buch- u. Papierhandlg.
Gleiwitz, Nur Ratiborer Straße 21

Palmin



ist naturreines Pflanzenfett.
Laß Dich nicht durch ähnlich klingende Namen oder ähnliche Packungen täuschen!

Fordere das echte **PALMIN** von *Dr. Schlink*

Genossenschafts-Molkerei

günstig zum oberschlesischen Industriegebiet gelegen, hat noch ca. **2000 Ltr.** dauererhitzte u. tiefgekühlte

VOLLMILCH

an einen oder mehrere solvente Abnehmer in Käufers Kannen abzugeben. Auch können im Sommer 4-600 Ltr.

Buttermilch

mitgeliefert werden, Jahresabschluß. Gefl. Angebote unter **W 346** an den Wanderer Gleiwitz erbeten.

Nerven-Sanatorium Dr. Curt Sprengel

(früh. San.-R. Dr. Kleudgen) **Kurort Obernigk** bei Breslau Telefon 12

Kräftigungs- und Entziehungskuren (Morphium, Alkohol usw.), Malariakuren, Psychoanalyse, Psychotherapie. Vornehme Familienpflege für chronisch u. psychisch Kranke. Das ganze Jahr geöffnet.

Eigene Milchkuranstalt.

Mäßige Preise.

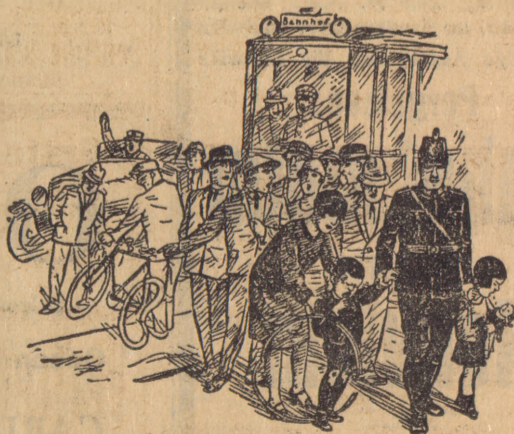
Zum Osterei und Schulanfang!

Ein dringend notwendiges Buch für unsere Kleinen ist:

Hänschen, gib acht!

Die Gefahren der Straße.

Verse von Peter Paul, Bilder von Willy Bode



Mit einem Vorwort von **Pollzel-Major Koch**, Leiter der Verkehrsabteilung der Polizei Hannover.

Mit dem riesigen Anschwellen des Verkehrs steigt auch erschreckend die Zahl der Verkehrsunfälle. Nie genug kann unseren Kindern gezeigt werden, wie diese Unfälle nach Möglichkeit zu vermeiden sind. Hier geschieht dies durch verständliche Verse mit unterhaltenden Bildern.

Wer sein Kind beschützen will, schenke ihm dieses wertvolle Buch! Preis **1,20 RM.**

Vorrätig in:

Neumanns

Buch- u. Papierhandlg., Gleiwitz, nur Ratiborer Str. 21

und in den Zweigstellen

Papierhandlg. des obersch. Wanderers **Hindenburg, Dorotheenstr. 10**

Papierhandlung des obersch. Wanderers **Oppeln, Krakauer Str. 40**

Achtung!

Ein gutgehendes Kolonialwaren-, Eisen- und Kurzwarengeschäft mit Nebenkonzeption u. sehr schöner 3 Zimmer-Wohnung in anderer Unternehmung wegen sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter **St 481** an den Wanderer Hindenburg.

Asthma ist heilbar!

Auch in veralteten Fällen. Verlangen Sie noch heute kostenlos und unverbindlich aufklärende Mitteilung von Apotheker **Theodor Sartorius, Berlin a 215, Königsgraber Straße 101**

Theater-Kaffee / Künstlerspiele

Gleiwitz, Wilhelmstraße 28, I.

Täglich abends 8¹⁵ Uhr;

Gesellschafts-Tanz

mit vollem Programm.

Möbel

Infolge Lagerüberfüllung geben wir zu günstigsten Bedingungen ab:

Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer
Küchen und Polsterwaren jeder Art

in einfachster wie auch in elegantester Ausführung, mit besten Zutaten und mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen auf

Teilzahlung

ohne jeden weiteren Aufschlag bei freier Lieferung u. kulantester Bedienung

Besichtigung jederzeit ohne Kaufzwang gern gestattet.

Geöffnet durchgehend von 8 bis 19 Uhr

irschmann

Inh.: **Toczkowski & Weigelt**

Gleiwitz, Bahnhofstraße 15

Telefon 5067

Kein Laden, im Hofe links.

Für den Uebergang elegante Sommerpelzmäntel

von **175.— Rmk.** an
Moderne Besatzfelle

Pelzwerkstätte Lessheim

Breslau, Tauentzienplatz 14, II., i. H. d. Pschorrbräu.

Billige böhmische Bettfedern

Beste deutsche Bezugsquelle.
nur erstklassige Qualitäten.
1 Pfd. **grau**, geschliffene M. 0,80 u. 1.—, halbweiße M. 1,20, weiße flaumige M. 2.—, 2,50 u. 3.— **Berrschäftschleif**, schneeweiß M. 4.—, bester **Galblaum** M. 5.— u. 6.—, ungeschliffene flaumige **Rupfedern** M. 2,20, 2,80 u. 3,25, **Flaumrupf** M. 3,80 u. 4,80, **Dauen**, grau M. 4.— u. 5.—, **Dauen**, weiß M. 7.— u. 10.— **zollfrei** gegen Nachnahme, von 10 Pfund an auch vollfrei, Nichtaufwendend umgelauscht oder Geld zurück. Ansführ. Preisliste und Muster kostenlos. Erstes Bettfederngroßhaus

Rudolf Blahut, Deschenitz 100 33, Böhmischerwald

Möbel

TEILZAHLUNG

Geräte Anzahlung! Kleine Raten! Langfristigen Kredit!

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager in

Schlafzimmern Speiseczimmern Herrenzimmern Einzelmöbel aller Art Sie kaufen bei uns zu billigsten Preisen Eigener Autoverkehr

Moderne Küchen Korbmöbel Metallbettstellen

Feiffer!

BEUTHEN HOHENZOLLERN GLEIWITZ KRONPRINZENSTR. RINGSTR. OPPELN KRAKAUERSTR.

Rautenstein



Diese fein würzige Zigarre erhalten Sie für 15 Pf. bei

Josef Beck, Gleiwitz, Wilhelmstraße 42a, Ecke Fabrikstraße

Spezialgeschäft ff Hamburger Zigarren Fernsprecher 4076

Statt besonderer Einladung!!

In neuen Räumen

die neuen Frühjahrs-Kleider Kostüme Mäntel Kleiderstoffe Kleider-Garnituren Seidenwaren Kostümstoffe Mantelstoffe Anzugstoffe

Spezial-Abteilungen für Mädchen-Knaben-Jungmädchen-Backfisch-Jugendl. Damen-Frauen-Bekleidung

Unsere Läden sind, wie immer, großstädtisch in Modellware mit niedrigen Preislagen beginnend, reich sortiert und laden wir Sie hiermit zur Besichtigung derselben höflichst ein

Reigber & Gleiwitz

Gegründet 1889 Ring 6 Part. u. I. Etage

Freigewordene Arztstelle

Im Kreise Cosel ist zu begeben Offerten unter D. 361 an den Wanderer Gleiwitz.

Gmmeberin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Off. u. Z. 663 an den Wand. Gleiwitz.

Damenhüte wird nach neuesten Modellen schnell und preiswert umgepreßt sowie modernisiert. Damenhut Luise Seidul, Gleiwitz, Wandener Straße 1. 911 1925

Die gute **Bahnverbindung** ermöglicht auch auswärtigen Schülern den Besuch meiner Anstalt. **Anmeldungen** täglich vorm. 9-12 Uhr. Näheres durch Prospekte gratis. **Handelsschule Bornhauser** Beuthen OS. Wilhelmplatz 20 (Behördl. genehmigt). **Besseres Fräulein** wünscht das **Kochen** in einem größeren Lokal in Polnisch- oder Deutsch-Ö/Schl. zu erlernen. Offerten u. Ka. 148 an den Wanderer Kattowitz.

Die dem Herrn **Zärner** zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück u. letzte Abbitte. (7435) **Thomas Maxelon** Gleiwitz, Kurze Gasse Nr. 2.

Wem elihare und ihre Leiden bekämpfen Sie durch m. 1000fach bewährt. Spezial-Kräuter. **Oria-Wadung N. 250** Frau Gertr. Wader, Breslau VI, Striegauer-Platz 10 I. Auskunst kostenlos.

Billig einzukaufen

heisst für wenig Geld beste Qualitäten erstehen - also - kommen Sie zu mir.



Herren-Anzüge moderne Form Mark 17⁷⁵

Herren-Anzüge mod. Form bunt gemustert, Mark 21⁰⁰

Sport-Anzüge mit zwei Hosent. Mark 29⁰⁰

Mäntel mit durchgehendem Gürtel. von Mark 24⁵⁰ an

Zur Einsegnung

Große Auswahl in blauen Anzügen gute Verarbeitung, Sportfassen, Kieler Form, ein- und zweireihig, in folgenden Preislagen

Mark 10 ⁵⁰	13 ⁵⁰	16 ⁵⁰	19 ⁵⁰
22 ⁰⁰	26 ⁰⁰	32 ⁰⁰	38 ⁰⁰

Große Auswahl in Herrenstoffen moderne Farben gute Aachener u. Coitbuser Qualitäten. Besichtigen Sie mein reichhaltiges Stofflager, denn jetzt ist es Zeit, Ihren Maßanzug zu bestellen. Ich fertige Ihnen einen Maßanzug aus re-nwollenen Kammgarrstoffen auf Kamelhaar oder Hänsel-Roßhaar mit la Zutaten von Mk. 85⁰⁰ an

Garderoben-Wolff


Gleiwitz, Nikolaistraße 16

So sind die „Odeon“-Kofferapparate



Im Aussehen — ein Kofferapparat, in Wirkung und Klang — ein großes Musik-Instrument.

Bevor Sie einen Musik-Apparat kaufen, lassen Sie sich einen „ODEON“ vorführen.



Die Qualitätsmarke

Hören Sie sich auch unsere Schallplatten-Neuheiten an, von denen wir ganz besonders empfehlen:

- O-8734. Fledermaus, II. Akt Richard Tauber, Lotte Lehmann, Karin Branzell, Dr. Waldemar Staegemann, Grete Morzen-Nikisch, Chor und Orchester der Staatsoper Gesamtleitung: Dr. Weissmann.
- O-6678. Berliner Lehrer - Gesang-Verein „An der schönen blauen Donau“
- O-6686. Paraphrase über „Ich küsse Ihre Hand, Madame“ Künstlerorchester Dajos Béla

ODEON

Odeon-Musikapparate u. -Platten werden bereitwilligst ohne Kauverpflichtung vorgeführt:

Odeon-Musik-Haus, Breslau, Schweidnitzerstraße 43a sowie in allen besseren Fachgeschäften.

CARL LINDSTRÖM A.-G., BERLIN SO 36

Öffentlicher Vortrag

am Sonntag, den 17. März, abends 8 Uhr in Gleiwitz

Vortragssaal der Adventgemeinde am Wilhelmplatz

Thema: **Die Zukunft der Völker im Lichte der Bibel.**

Redner: **Prd. F. Grellmann.**

Eintritt frei! Jedermann ist freil. eingeladen.

Obericht. Landestheater Beuthen

Sonnabend, 16. März Anfang 20 (8) Uhr, Ende 23 (11) Uhr: **Erfahrungsführung Drei arme Kleine Mädel** Operette von Kollo. Gleiwitz

Anfang 20 (8) Uhr, Ende 22 (10) Uhr: **Dionysia** Lustspiel v. Molnar

Musik-Verein / Gleiwitz

Künstlerischer Leiter: Karl May.

Am Montag, den 18. März, abends 8 (20) Uhr, im Stadttheater Gleiwitz erstmalige Aufführung für Gleiwitz.

Pergolese: Stabat mater

Mozart: **Requiem**

Solisten: Gertrud Liebmann-Chernitz (Sopran) Gertrud Freymuth-Berlin (Alt) Willy Sperber-Landestheat. Beuthen (Tenor) Bruno Sanke-Breslau (Baß) Cembalo: Georg Richter-Gleiwitz

Orchester des Oberschlesischen Landestheaters Beuthen.

Preise der Plätze 1-3 M. Vorverkauf Musikhaus Cieplik.

Oesterreich.-Deutscher Volksbund E. V. Ortsgruppe Gleiwitz

Hofegger-Abend

heute (Sonnabend) um 20 Uhr im Evangel. Vereinshaus Gleiwitz mit **Dr. Richard Platteu** aus Wien. Näheres siehe Plakate. Eintritt Mk. 0,50 pro Person, Schülerkarten Mk. 0,20

Eine gute Stellung erhält, wer **Kurzschrift- u. Maschinenschreiben** (Zehnfinger-Blindschreib-Methode) gründlich erlernt beim gepr. Fachlehrer **Alfred Menzler, Gleiwitz** Moltkestraße 14 Neue Kurse beginnen am 3. April cr.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäftes **Bahnhofstraße 6** verkaufe ich

Möbel

zu herabgesetzten Preisen

Schlaf-, Speise- und Herren-Zimmer, Küchen sowie Einzelmöbel.

Anton Bolik, Tischlermeister Gleiwitz, Bahnhofstraße Nr. 6. Teilzahlung gestattet!!

Boits-Feuerbestattungs-Berein

Ausstellungsstellen in Gleiwitz: B. Becker, Holzhausenstr. 17, B. Hänisch, Peteradorfer Str. 3, B. Kalkstein, Seidlichstr. 1

Am Mittwoch, den 20. März abends 8 Uhr in Gleiwitz im Restaurant Stadtpark

Öffentlicher Lichtbildervortrag über „Die Feuerbestattung“

Jeder ist freundl. eingeladen. Eintritt frei.

In meinem Neubau **Ede Germania** und **Oranienstraße** sind noch einige herrschaftliche und hochherrschaftliche

3-4 und 5-Zimmerwohnungen

mit allem Komfort, sowie Aufzug, Warmwasser- und Etagenheizung zu vermieten. Eben- deselbst 2 moderne große Läden.

S. Karliner, Gleiwitz Rendorferstraße 2

Im Zentrum von Gleiwitz sind zum Frühjahr noch mehrere herrschaftliche

Bierzimmerwohnungen

mit Zentralheizung, fließendem warmen und kaltem Wasser preiswert zu vermieten. Zuschriften wollen an Postfach Nr. 273 Gleiwitz gerichtet werden.

Zur Lagerung von Lebensmitteln suchen wir in Gleiwitz

trockene, helle Lagerräume

mit Kontor nicht unter 150 q Meter groß.

Edele-Zentrale e. G. m. b. H., Berlin Zweigstelle Breslau, Zudenstraße 112/114.

QUALITÄTS-MÖBEL

GESCHMACKVOLLE
WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

ADOLF EBERLE
MÖBELFABRIK

TEL. 4612 // BRESLAUERSTRASSE 15

IN ANERKANT BESTEN QUALITÄTEN
ZU NIEDRIGSTEN PREISEN

LIEFERUNG FREI HAUS // ZEITGEM. ZAHLUNGSWEISE

Pädagogium
am Bober
Lahn Station Lahn
bei Hirschberg
(Rsgb.) Gegr. 1873

Aeltestes
schönst-
gelegenes
Institut
Schlesiens.
Sexta-Prima

Vorbereitung
auf alle
Schulprüfungen
Erste Empfehl.
Prospekt frei.

**TECHNIKUM
HAINICHEN SA.**
Maschinenbau, Eisenbau, Elektro, Auto, Flug,
Heizungs- u. Installations-Technik, Kraftfahr-
schule, Versuchsanlage für Oas-, Motor- u. Schmelz-
schweißtechnik. Prospekt Nr. 13 kostenlos.

Kleider
Schöne und preiswerte Frühjahrs-
Neuheiten sind eingetroffen!

Grün

Gleitwitz, Bahnhofstraße 12

Zeugen gesucht!

Dieserjenige Personen, die zugegen waren,
als ich am 31. März v. Js. an der Ecke der
Hofstraße und Niederstraße mit meinem Motor-
rad durch ein Lieferauto angefahren und ver-
letzt wurde, bitte ich dringend um Nennung
ihres Namens und ihrer Adresse. Insbesondere
bitte ich denjenigen Herrn sich melden zu
wollen, der mir unmittelbar nach dem Unfall
erklärte, der Chauffeur des Lieferautos sei
schuld, weil er zu schnell gefahren sei.

Ernst Maron, Gleitwitz
Raudenerstraße 50

2128 Unser neuer 2128
Telefonanschluß

Butter- und Eiergroßhandlung
Rottenstein & Grün
Gleitwitz, Wilhelmsplatz 11

Schuh-Totalausverkauf!

Nie wiederkehrende Einkaufs-Gelegenheit!
Marken-Schuhe / Leder / Strümpfe
Schuh-Haus, Rekord
Gleitwitz, Kronprinzenstraße 12 und
Hindenburg OS., Kronprinzenstraße 181

BEYER-

SCHNITTE



in größter
Auswahl!

Alexander Langner Nachf.
Gleitwitz, Wilhelmstraße 1 b
Ecke Niederwallstraße
Wäsche Aussteuer - Artikel

Billige Hauswäsche!

Nicht über Bord, sondern für circa 8000 Dollar
Einkaufswert circa 38000 Stück neue, weiße
Wäsche - Stoffe nur 39 1/2 Pf.
100 cm breit, 50x100 cm nur 49 Pfennig
130 cm breit, 50x130 cm nur 54 Pfennig
140 cm breit, 50x140 cm nur 54 Pfennig
150 cm breit, 50x160 cm nur 66 Pfennig
je Stück. Diese sind für Mehlade noch ungeeignet
anzugelassen und ohne Verdunst, fortlaufend in
ganzer Länge und eignen sich vorzüglich für Leib-
und Hauswäsche, Laken, Buggardinen, sowie Wä-
scherebedarf. Versand direkt an Private, nicht unter
30 Stück, 60-100 Stück post- und bahnfrei unter
Nachnahme. Verpackung frei. Ia. Qualität! Garantie
Mittelnahme. - **Wilhelm Harries**, Norddeutsches
Verfahrbau, Bremen - Sch. 78, Lemmerstraße 156.

**Anzeigen in dieser Zeitung
haben besten Erfolg!**

Frühling

es geht zum



Wilsahn, Elna Monologwerkstätten
das größte Unternehmen Ober-Schlesiens
aus Jauern- und Knoban-Balladung-Industrie
Zusendung durch Auto in ganz Oberschlesien

Frühjahrs-Plünnen
wecken die Sehnsucht nach neuer moderner

Frühjahrs-Kleidern

Unser weit über Gleitwitzer Grenzen hinaus
bekanntes Haus der Moden bringt die neuesten

Modenschöpfungen 1929

für
den Jauern!
den Jauern!
den Knoban!
den Vogelsmann!

Wollne zeigt Ihnen heute, was morgen mo-
dern ist!
Wollne bringt nur neue, frische, trag-
fähige Kleidung!
Wollne kann Ihnen durch zentralisierten
Konzern-Großeinkauf die niedrigsten
Preise bringen!
Wollne zeigt Ihnen 11 Fensterauslagen,
hat täglich frischen Wareneingang,
bringt eine Riesenauswahl!
Wollne-Kleidern müssen auch
Sie tragen!

Walter & Co., Gleitwitz

**Konfirmanden-
Geschenke**
in
Uhr-, Gold- und
Silberwaren
in größter Auswahl
zu anerkannt
billigen Preisen
Größtes
Hausuhrlager
Gleitwitz
H. Schmidt
Trauring-Ecke
Ecke Bank- u. Beuthener Straße am Ring

Laden - Reise
mit 2 Schaufenstern, an der Hauptverkehrsstraße
gelegen, für jede Branche geeignet, ist per 1. April
zu vermieten. Interessenten belieben sich mit
H. Thielmann, Reiffe, Zollstraße 26, in Ver-
bindung zu setzen.

**Ohne
Anzahlung
bis 30
Monatsraten**
1. Rate Mai 1929
Liefert bestrenommierte Möbelfirma nach
allen Bahnstationen Deutschlands
**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen-Möbel**
Anfragen unt. L. 123 an den Wanderer
Gleitwitz.

Modern ausgebautes
Geschäfts-Lokal
in bester Lage v. Ratibor, 12 m Straßenfront, m.
2 gr. Schaufenst. per 1. April er. ginst. zu
verm. Heber 30 Jahre wird 1 Schußg. i. d.
Laden betrieben. Für jede Branche geign. außer
Danz.-Konf., da solche schon im Hause. Be-
schäftigung jederzeit gestattet.
Josef Breitbarth, Ratibor, Borplatz 6.

**Rheuma-
Sensit**
Warum greifen alle Hände
nach Rheuma-Sensit?
Weil Rheuma-Sensit bei Rheumatisimus, Gicht,
Ischias, Kreuzschwäche, Gelenksch, Seiten-
stechen und Nervenzündungen aller Art die
Schmerzen in kurzer Zeit lindert und beseitigt.
Schon nach einmaligem Einreiben von Rheuma-
Sensit werden Sie die hervorragende schmerz-
tillende Wirkung des neuesten Mittels (Deut-
sches Reichspatent Nummer 438025) verspüren.
Auch Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen. Eine
große Tube kostet M. 0.75, eine Doppeltube
M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken und
Drogerien. Depots: Engel-Drogerie, Bres-
lau, Jägerstraße 35 und Filiale Neudorferstraße 5.
Sensit G. m. b. H., Berlin SW 48

Allein echter
**Jerusalem-
Balsam**
nach dem Original-Rezept von
Einsiedler
Johann. Treutler
bewährt als vorzügliches
Hausmittel bei Magen-
und Darmstörungen
Fabrikation und Versand:
Dr. R. Schiftny
Mohren-Apotheke Glätz
Ring 13,
Muster und Preisliste gratis.

Getreide-, Düng- u. Futtermittel-
Geschäft oder passende Räume in guter Land-
gegend (Dorf), ebl. unter Beteiligung des
Besizers von Sachmann zu pachten geucht.
Größt Angebote unter L. 350 an den Wanderer
Gleitwitz erbeten

Wenn ich mal nach
Breslau fahr -
triffst du mich im
ALKAZAR
Neue Taschenstr.
2 Min. vom Hauptbh.
30 Attraktionen
Variete - Tanz - Licht
Ballett, Schön. Frauen
Kein Weinzwang
Alles verblüffend, billig
Pausenloser Betrieb
Einheits-Eintrittspr.
Wt. 1.15, Sonn- u. So 1.70

Sie
essen u. trinken
erklassig
im
**Dormunder-
Keller.**
BRESLAU,
Ohlauerstr. 9
(neben Petersdorff)

Rituelle Pension
finden Herren, auch
Schüler oder Schü-
lerinnen in gewissen-
haft. Beaufsichtigung
der Schularbeiten.
Off. u. S. 647 an
den Wand. Gleitwitz.

Stempel - Mann
Gleitwitz
Wilhelmstr. 26
Tel. 2823
im Hause Tucherk.

Empfehle mich zu
Bauaufträgen
zur Prüfung v. Bau-
abrechnungen und
Messen berechnungen,
zum Entwurf v. Hoch-
und Tiefbauten aller
Art. zu Gutachten,
Taren etc.
Sache.
Stadtbaumeister a. D. u.
Reg.-Baumeister a. D.
Gleitwitz, Postamt-
straße 10, Tel. 4869.

**Bett-
federn!**
aefüllten und unge-
schiffen in allen Preis-
lagen. - Reinigung
von Bettfedern!
Watte
neuangenommen!
Bettfedernhaus
H. Kochmann, Gleitwitz,
6 Tarnowitzer Straße 6

Graue Haare
erhalten ihre ur-
sprüngl. Farbe zurück
durch den berühmten
Haar-Regenerator
n. Dr. Hummel.
Große Flasche 4.50 M.
Prospekt gratis!
Fr. A. Kuchler,
Gleitwitz,
Oberwallstraße 2,
Ede Turmstr. -

**Was wird mir
das Jahr 1929 brin-
gen? Diese Frage
beantwortet Ihnen
gewissenhaft. Senden
Sie Geburtsdatum,
Probenort, vollständig.
Hr. A. G. Schmidt,
Berlin, 975 S. Gräfe-
straße 36. Nicht erb.**



Beuthener Nachrichten

Redaktion und Geschäftsstelle: Stadthaus Dnygosstraße 30. - Telefon 3935.

Das Arbeiter-Eigenhaus soll kommen

Gründung einer Heimstätten-Vaugenossenschaft.

Beuthen, 16. März.

Von interessierter Seite wird uns geschrieben: Aus dem kürzlich veröffentlichten Material über die Wohnungsnot in Beuthen war zu entnehmen, daß die Zahl der Fehlwohnungen mindestens mit 5000 anzuführen ist. Als wichtigste Tatsache war weiterhin aus diesem Bericht zu entnehmen, daß diese Fehlzahl immer noch von Monat zu Monat, von Jahr zu Jahr ansteigt. D. h. mit anderen Worten, wir müssen mit klarem Blick eingestehen, daß alle bisher getroffenen Maßnahmen auf diesem Gebiet bei weitem noch nicht ausreichen.

Die Wohnungsnot wird aber nicht nur gekennzeichnet durch eine große Fehlzahl von Wohnungen, sondern auch ganz besonders dadurch, daß die für neue Wohnungen (und wohl auch bald für alte) zu zahlenden Mieten für die arbeitende Bevölkerung einfach untragbar sind. Vor dem Kriege wurde etwa 1/2 bis 1/3 des Einkommens als Miete gezahlt, heute in einzelnen Fällen fast die Hälfte.

Der Einfluß des Kapitals, das sofort zum Teil als Kaufpreis für den Grund und Boden, zum Teil als Straßenanliegerbeitrag usw. aufgewandt werden muß, auf die Höhe der Miete ist im allgemeinen größer, als man oft annimmt. Bei kleinen und mittleren Wohnungen kann es je nach Lage und Wohnungsgröße ein anteiliger Betrag von 5-25 % der monatlichen Miete sein.

Neben den idealen sittlichen und gesundheitlichen Vorzügen der Heimstätte gegenüber der Mietwohnung bringt der Heimstättenbau heute auch wirtschaftliche Vorteile mit sich. Die neuen rationellen Baumethoden gestatten es, daß die reinen Baukosten des eingebaute zweigeschossigen Eigenhauses niedriger sind, als die der gleichgroßen Mietwohnung. Wenn wir erkannt haben, daß alle verantwortlichen Stellen (Reich, Staat, Stadt) bisher im ganzen genommen verlagert haben, so müssen wir zur Selbsthilfe greifen. Die heißt:

Gründung einer Heimstätten-Vaugenossenschaft. Eine Reihe von Herren, die den Verbänden der Bodenreformer, Mieter oder Kriegsbeschädigten angehören, haben vorbereitende Schritte hierzu bereits unternommen.

Eingehende Verhandlungen mit den Vertretern der Stadt und des Kreises Beuthen und genaue Berechnungen und Kostenanschläge von Bauunternehmern haben ergeben, daß es möglich ist, ein Arbeiter-Eigenhaus mit Wohnküche, Stube, Kammer und Bad von zusammen 50 Quadratmeter Grundfläche, ferner mit Keller, Stall und Waschküche für etwa 40 M. monatliche Miete herzustellen. Baugrundstücke sind bereits in ziemlicher Nähe von Beuthen bereitgestellt.

75jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma M. Wolff jun., G. m. b. H., Ring 15, konnte gestern ihr 75jähriges Geschäftsjubiläum feiern.

Hochherzige Spende. Kardinal Dr. Vertram hat für die Anlage einer Zentralheizung und anderer Einrichtungen im Knabenkonvikt 50.000 M. gestiftet.

Das Sparfassengebäude wird gebaut. Für den Neubau des Sparfassengebäudes in Beuthen werden gegenwärtig die Erdarbeiten ausgeführt. Angebote sind bis zum 20. d. Mts. einzureichen.

Beratungsstelle für Kleingartenbau. In den Diensträumen der Parkverwaltung, Karnowitzer Chaussee 11, ist wieder eine Beratungsstelle für Kleingartenbau eingerichtet worden. Sprechstunden hierfür Mittwoch, von 9 bis 11 Uhr vormittags.

Jahrmärkte. Die Jahrmärkte für das Jahr 1929 sind für die Stadt Beuthen auf folgende Tage festgelegt worden: Mittwoch, den 10. April, Kram- und Viehmarkt; Mittwoch, den 10. Juli, Viehmarkt; Mittwoch, den 9. Oktober, Kram- und Viehmarkt und Mittwoch, den 11. Dezember, Kram- und Viehmarkt.

Frostperiode und Feuerschäden. Die Schäden, die die diesjährige empfindliche Kälteperiode auch in den Industriebetrieben angerichtet hat, sind ebenfalls recht erheblich. U. a. mußte infolge des sehr starken Frostes auch die Deutschoberschlesische Zinkindustrie-Gesellschaft ihren Betrieb zum größten Teil stilllegen, so daß verschiedene Arbeiter vertriebslos

Eine amerikanische Stadt in Hochwassernot

Die Stadt Elba im Staate Alabama infolge Dammbrechens vom Wasser eingeschlossen - 4000 Menschen in höchster Gefahr - Die Hilferufe der Bewohner meilenweit zu hören

London, 16. März. Wie aus Montgomery im Staate Alabama im Süden der Vereinigten Staaten gemeldet wird, ist infolge eines Dammbrechens durch das Hochwasser des Bea-Flusses die gesamte, etwa 4000 Köpfe starke Bevölkerung der Stadt Elba von den Fluten eingeschlossen. Der Bezirksverwalter hat Donnerstagabend durch Rundfunk um sofortige Hilfe gebeten und Anweisungen für die umgehende Entsendung einer Truppenabteilung gegeben die sich an der Rettung der Bewohner von Elba beteiligen soll.

In seinem Aufruf an die Bevölkerung erklärt er, daß, wenn nicht eilige Hilfe geleistet würde, die gesamte Bevölkerung von Elba schon am nächsten Tage ertrunken sein könnte. Ein Bürger der eingeschlossenen Stadt, der sich mit einem Boot rettete, berichtet, daß er in sechs Meilen Entfernung die Hilferufe der Bewohner hören konnte. Während seiner Rettung sei er mit dem Boot an drei Leichen vorbeigefahren. Acht Kraftwagen sind von Troy in Alabama mit Rettungsbooten nach dem Ueberschwemmungsgebiet abgefahren.

Die Ueberschwemmungen im Mississippi-Gebiet.

London, 16. März. Die Ueberschwemmungen des Mississippi nehmen nach Berichten aus Chicago immer größeren Umfang an. Der Fluß steigt weiter an, und auch die Nebenflüsse führen Hochwasser. Die Eisenbahnanlagen entlang des Flusses sind teilweise überschwemmt, und besonders an den Stellen, wo das Eis aufreißt worden war, ist ein

Zugverkehr unmöglich.

Auch aus Kentucky und dem westlichen Teil des Staates New York wird ein rasches Steigen der Flüsse gemeldet. Der Wasserstand erhöht sich stellenweise um einen Fuß pro Stunde. In Burlington Iowa entstand unter dem Eindruck der durch die Hochwassererregung erzeugten Nervosität eine Panik, als sich das Gerücht verbreitete, daß ein in der Nähe gelegener Staumamm gebrochen sei.

Die Bevölkerung räumte fluchtartig die Stadt. Die Nachprüfung ergab, daß der Staumamm durch die Wühlarbeit von Ratten undicht geworden war, daß aber die beschädigten Stellen durch Sandfächer geschlossen werden konnten.

Bekanntmachung Wichtig für jeden Handel- und Gewerbetreibenden!

Für das in Bearbeitung befindliche „Industrie- und Handels-Adressbuch für die Provinz Oberschlesien“ liegen in der unten bezeichneten Geschäftsstelle die Eintragungen des

Stadtkreises Beuthen O.S.

zur Einsicht aus.

Es werden sämtliche Handels- und Gewerbetreibenden gebeten, ihre Eintragung auf die Richtigkeit hin zu prüfen u. eventl. Änderungen bekanntzugeben.

Die Listen liegen bis einschließlich 30. März 1929, täglich von 8 bis 18 Uhr (6 Uhr) zur Einsicht in der Geschäftsstelle Dnygosstr. 30 (Stadthaus)

aus. Spätere Reklamationen können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Eintragung erfolgt völlig kostenlos. Anzeigen-Aufträge wie Vorausbestellungen auf das Adressbuch zum Vorzugspreise von Rml. 10.- (Preis nach Erscheinen Rml. 15.-) können in der Geschäftsstelle aufgegeben werden.

Beuthen O.S., im März 1929.

Industrie- und Handels-Adressbuch für die Provinz Oberschlesien Verlag Neumann-Neubuchdruckerei.

mehrere Tage fern ruhten. Diese durch höhere Gewalt verursachte Arbeitsunfähigkeit ist der Grund für einen Prozeß, den ein Betriebsratsmitglied der genannten Gesellschaft vor dem hiesigen Arbeitsgericht angeklagt hat mit dem Ziele, daß ihm der Arbeitgeber die vom 11.-18. Februar aufgezwungene Arbeitsruhe bezahlt. Das Arbeitsgericht beschloß, nach kurzer Beratung, Beweis zu erheben darüber, ob für den Kläger in der Zeit vom 11.-18. Februar Arbeit vorhanden war oder nicht.

Im Theatergebäude darf nicht geraucht werden. Das Rauchen im Stadttheater ist nicht nur während der Vorstellungen sondern auch während der Proben verboten und dieses Verbot erstreckt sich nicht nur auf das Publikum, sondern auch auf die Darsteller. Ein Mitglied des hiesigen Stadttheaters, das während der Probe in dem zum Ausgang führenden Gange von einem Polizeibeamten beim Rauchen einer Zigarette angetroffen worden war, hatte dafür ein polizeiliches Strafmandat über 6 Mark erhalten. Sein Einspruch gegen das Strafmandat hatte den

Erfolg, daß das Amtsgericht die Strafe von 6 Mark auf 9 Mark erhöhte.

Die Junst der Taschendiebe. Am 9. d. Mts. gegen 5 Uhr nachmittags wurde an der Ecke Kaiser Franz-Josef-Platz und Poststraße in dem dort um die Zeit herrschenden Gedränge einer Frau aus ihrer Handtasche ein graues Damensportemontier mit Geld gestohlen. Personen, die zu diesem Diebstahl zweifelhafte Angaben (!) machen können, werden ersucht, diese der Kriminalpolizei Beuthen O.S., Polizeiamt, Zimmer 62, mitzuteilen. - Nach einer Woche, seit der Diebstahl vergangen ist, dürfte sich kaum ein Augenzeuge auf den Vorfall befinden können, um sich zu melden.

Die Solger- und Wallstraße fehlen im Straßenbauprogramm. Die Anwohner der Solger- und Wallstraße können nicht verstehen, warum gerade nicht auch diese beiden Straßen in dem Beschlusprogramm erscheinen, zumal die Anwohner schon seit Jahren danach rufen. Wie wir erfahren, werden

Peka-Seile schäumt gut und macht die Wäsche schneeweiß

einzelne Stadtverordnete auf Veranlassung der Anwohner der genannten Straßen in der nächsten Stadtverordnetenversammlung die Forderung erheben, auch diese beiden Straßen in das diesjährige Straßenbauprogramm aufzunehmen.

Aus dem Beuthener Hinterland

Kositznik. (Autobushaltestelle Kreisfriedlung). Die Hindenburg Autobushaltestelle an der Kreisfriedlung, die nahezu ein Jahr aufgeschoben ist, soll am 1. April wieder freigegeben werden. Diese Nachricht wird von den dortigen Anwohnern mit großer Freude angenommen.



Aus dem Reiffe-Gau

Wischhofstraße 3. Telefon 194.

Verein der Sunfreunde. Die Ortsgruppe Reiffe hielt bei Glemnis eine gut besuchte Versammlung ab, welche von dem neuen 1. Vorsitzenden Gewerbetriebslehrer Kaczmarczel geleitet wurde, der eingangs der Versammlung sein Programm für die

kommende Vereinsstätigkeit entwickelte. Es folgten dann längere Verhandlungen über die Störungsbehebung in Reiffe, an denen sich auch Oberingenieur Fichtner beteiligte, der als Vertreter des Städtischen Elektrizitätswerkes erschienen war. Es wurden über die Störungen im Rundfunk große und berechtigte Klagen laut. Mitgeteilt wurde, daß der Vorstand den Mitgliedern für die größeren Funkzeitschriften erhebliche Ermäßigung der Abonnementsgebühren erwirkt hat. Ingenieur Zimmer hatte einen Vortrag über „Die Grundelemente der Radiotechnik“ gehalten, der aber wegen vorgerückter Zeit für die nächste Versammlung zurückgestellt werden mußte. Unter „Verschiedenes“ kamen radiotechnische Fragen allgemeiner Art zur Erörterung. In den nächsten Versammlungen sollen die Neuerungen auf dem Gebiete der Radiotechnik zur Vorführung kommen und außer dem bereits angesagten Vortrage noch weitere über interessante Wissensgebiete gehalten werden.

Vom Hotel „Kaiserhof.“ Der Umbau des Saales im Parterre zur Einrichtung der Stadtpar- und Girokasse hat begonnen. Die übrigen Restaurationsräume im Parterre bleiben noch bis nach Ostern für das Publikum in unverändertem Betriebe. Nach Ostern wird der Restaurationsbetrieb in den ersten Stock verlegt. Der Hotelbetrieb erfährt weder jetzt noch später eine Veränderung.

Ein Natur-Phänomen wird aus Tschechien gemeldet, das wahrscheinlich vulkanischen Ursprunges ist und einen neuen interessanten Beitrag zur Geologie unserer Grenzgebirgszüge liefern dürfte. Zur Zeit der strengen Kälte in den letzten Wochen war der Ruf fast bis zur Spitze des Berges vollständig mit Schnee und Eis bedeckt. Nahe an der Spitze zeigte sich aber eine Stelle vollkommen schnee- und eisfrei. Eine angenehme Wärme ist dort fühlbar, so daß sich die Solzfäller nach dieser Stelle begeben, um ihr Mittagbrot zu verzehren und sich zu erwärmen. Auch glaubt man, hin und wieder kleine Rauchwölkchen aufsteigen gesehen, und ein unterirdisches Krachen und Grollen vernommen zu haben. Die Annahme, daß in unseren Gebirgszügen die Natur ihr Werk beendet hat und Ueberraschungen nicht mehr bevorstehen, kommt damit ins Wanken. Jedenfalls wird eine eingehende Untersuchung durch Fachmänner einsehen, die vielleicht sehr Interessantes ergeben wird, vermutlich soll durch die Bischofskuppe an der nahen Grenze auch ein erschöpfener Vulkan sein.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten. Der Ortsverein Reiffe hielt in Faulhabers Restaurant eine außerordentliche Hauptversammlung ab. In

Eröffnung von Reichsmarkkonten bei bestmöglicher, dem jeweiligen Geldmarkt entsprechender Zinsgewährung Heimsparbüchsen geben wir auf Wunsch kostenlos ab. Eichhorn & Co., Filiale Reiffe Depotkassette Neustadt O.S.

derselben konnten mehrere neue Mitglieder begrüßt werden. Den Hauptpunkt der Tagesordnung bildete die Beratung der Anträge zum Verbandstag, der am 6. und 7. April in Groß Strehlitz stattfindet. Nach dem geschäftlichen Teil blieben die Kameraden noch ein Stündchen bei Gesang und heiterer Unterhaltung beisammen.

Der kathol. Gesellenverein hielt im Vereins-haus eine Versammlung ab, in der Fleischermeister Gniffa einen Vortrag hielt über das Thema „Vom Gesellen zum Meister.“

Der Deutsche Katechetenverein hielt im Hedwigssaale eine Sitzung ab, in der Religionslehrer Frisch über „Entwicklungsstufen des jungen Menschen nach Ergebnissen der neueren Sexualpädagogik“ sprach. Lehrerin Bed behandelte das Thema „Wie ich mit Müttern über die Erziehung der Kinder zur Reinheit spreche.“ Im Anschluß fand Aussprache statt.

Im Ortsrat der christlichen Gewerkschaften sprach Gewerkschaftssekretär Fendel-Breslau (Würgerisches Brauhaus) über „Sozialpolitik der Nachkriegszeit und der Deutsche Gewerkschaftsbund.“

Der Verein ehem. 63er hielt im Vereinslokal Runze eine gut besuchte Versammlung ab. Es wurde beschlossen, auch dieses Jahr wieder im „Kaisergarten“ ein Sommerfest zu veranstalten. Zur Mai soll mit Familienangehörigen ein Ausflug nach Arnoldsdorf unternommen werden. Um den Wünschen der in Weiß wohnenden Kameraden nachzukommen, wird daselbst im Juni eine Wanderversammlung abgehalten werden, zu der auch die Familienangehörigen zuzuziehen sind.

Brennendes Auto. Am 11. März geriet auf der Bischofskuppe der Motor eines Personenautos in

Advertisement for ZIGARETTE featuring a star logo and the text 'JETZT DIE ZIGARETTE STERN' and 'Epoche machender Preisabbau! Für 4 Mark nunmehr statt 5 Mark bisher wert 6 Mark und mehr Dies ist der wahre Dienst am Raucher'



Sport Wanderer

Neueste Sportnachrichten

Nummer 64

Sonnabend, den 16. März 1929

Die Oberschlesier auf Reisen

Beuthen 09 in Forst, Preußen in Breslau — Die Spiele der Trostrunde fraglich — Acht Spiele um die B-Liga — Vorwärts-Mafensport in Oboerschliesen — Salenze 06 bei Sportfreunde Hoxberg — Kreishandballmeisterschaft der Turner — Tagung des ober-schlesischen Turnvereines in Laband — Südoberdeutsche Vormeisterschaften — Schwerathletik-Mannschaftskampf Athen-Ruda — Beuthen 06 — Tischtennistämpfe in Oypeln

Ein ereignisreicher Sonntag

Die süddeutschen Endspiele rollen morgen trotz des Tauwetters weiter. Allerdings ist schon jetzt festzustellen, daß die Spiele der Trostrunde ein Opfer der Witterung werden. Sollten sie zustande kommen, so erwarten wir Breslau 05 und B. f. B. Liegnitz als Sieger über Saganer S. B. und Preußen-Glas. In der Runde der Ersten wird man wegen Terrainschwierigkeiten weniger Rücksicht auf die Platzverhältnisse nehmen können. Hier sehen wir unsere beiden Vertreter auf Reisen Sie werden es nicht leicht haben, erfolgreich heim-zufehren. Preußen-Baborze acht mit guten Aussichten in den Kampf gegen den vorjährigen Verbandsmeister. Aber muß mit aller Verbissenheit durchhalten wenn es B. S. C. 08 niederhalten will, der voraussichtlich diesmal wieder mit seinem Sturmführer Maschke antritt. Eine Niederlage würde Preußen der Führung berauben und es auf Gleichstand mit Breslau 08 und Beuthen 09 bringen vorausgesetzt daß es letzteren gelingt, in Forst der Viktoria Herr zu werden. Das steht noch lange nicht fest. Dazu müssen die Beuthener wieder Meisterkronen zeigen. Sonst müssen sie zu nächst aus dem engeren Wettbewerb ausscheiden.

Die Aufstiegsspiele zur B-Liga sollen morgen ihren Fortgang finden, soweit die Beschaffenheit der Plätze dies zuläßt. Damit aber steht es in Oberschlesien leider noch recht man aus. Von den Freundschaftsspielen ragen die Begegnungen R. S. Amatoriki-Königsbrunn — Vorwärts-Mafensport-Gleiwitz u. Sportfreunde-Hoxberg — Salenze 06 aus dem Rahmen heraus. Im Handball sind vier Treffen um die Meisterschaft des schlesischen Turnvereines angelegt. Sehr wichtig ist auch die Tagung des ober-schlesischen Turnvereines in Laband, welche den Bericht über die Zusammenfassung der drei ober-schlesischen Turnvereine und die neue Gauturnfestordnung bringt. Die Vorergebnisse mit den südoberdeutschen Amateur-Meisterschaften, die Tischtennistämpfe mit dem Turnier in Oypeln überragende Veranlassungen heraus. Die Schwerathleten von Beuthen 08 treten in Ruda zum Mannschaftskampf gegen R. S. Athen an, während die Leichtathleten schon heute in Gleiwitz ihre Gautagung abhalten.

Südoberdeutsche Endspiele

Runde der Ersten.

Preußen-Baborze in Breslau

Erst in allerletzter Stunde dürfte die Entscheidung darüber fallen, ob der Platz des Volkzei-vereins in Breslau als Spielfeld erklärt wird, ob nicht also vielleicht die Begegnung des Breslauer Sportclubs 08 mit dem neuen Favoriten der südoberdeutschen Fußballmeisterschaft verschoben werden

Südoberdeutsche Meisterschaften der Amateurborger

Die Oberschlesier starten in allen Gewichtsklassen

Je acht Vertreter der drei Gaue Ober-, Mittel- und Niederschlesien sowie drei hartberedigte Titelverteidiger bewerben sich am Sonnabend und Sonntag in Breslau um die südoberdeutschen Vormeisterschaften des Kampfbundes 1928/29. Im Vorrundenspielen vier Endspiele nach Mittel- und vier nach Niederschlesien. Die Oberschlesier, die in früheren Jahren stets eine starke Mannschaft aufbrachten, ziehen also leer aus und werden in diesem Jahre alles daran setzen, um wieder einmal erfolgreicher abzuschneiden.

Im Fliegengewicht hat der Oberschlesier Heißig (R. S. C. Gleiwitz) dieselben Aussichten wie seine Konkurrenten, auch Koletta (R. S. C. Gleiwitz) im Bantamgewicht kann Meister werden, ebenso der Leichtgewichtler Bugla (Wiking-Neubor). Im Federgewicht kann dagegen Machon (B. f. B. Beuthen) höchstens den

zweiten Platz hinter Barinck-Breslau, einem Anwärter auf die deutsche Meisterschaft, belegen. Auch Brzosa (Hindenburg B. C.) wird im Weltergewicht kaum einen Erfolg für die ober-schlesischen Farben herausziehen. Wenn der Gleiwitzer Kleinert seinen Punktsitz sehr verbessert hat und nunmehr zu formieren versteht, kann er an dem Mittelschleischfavoriten Tobel (Breslau) leicht Revanche für seine Breslauer Niederlage holen. Falls Zänger im Halbschwergewicht antritt, wird Richter (B. f. B. Beuthen) wenig ausdrücken können, desto mehr aber in der obersten Gewichtsklasse Schlochoff (Heros-Beuthen).

Wiktoria-Forst — Beuthen 09

Wenn der Kampf wirklich stattfinden kann, dann möchten wir die Aussichten des vorjährigen ober-schlesischen Meisters vor allem nach der Mannschaft beurteilen, mit der die Breslauer antreten können. Obwohl die Oberschlesier in den letzten Wochen nur angenehme Enttäuschungen brachten, ganz im Gegensatz zum B. S. C. 08, wird man diesem doch alle Chancen zu, wenn Maschke und alle anderen wieder mit von der Partie sein können. In der großen Masse des Breslauer Fußballpublikums ist heftlich Preußen-Baborze Favorit für den sonnabendlichen Kampf in Breslau.

Die Gesamtsituationen stehen also für die ober-schlesische Expedition weit günstiger als im Vorjahr, so daß man mit der Erringung mehrerer Meisterschaften zuversichtlich rechnen kann.

Runde der Zweiten:

Das Spiel Saganer S. B. gegen Breslau 05 fällt aus

Dieses Spiel sollte am kommenden Sonntag in Sagan stattfinden. Doch da der Saganer Sportverein mitgeteilt hat, daß der Platz nicht ausfindig ist, werden sich die beiden Gegner an einem andern Termin auseinandersetzen müssen.

Auch B. f. B. Liegnitz — Preußen-Glas fraglich

Nachdem am vorigen Sonntag schon alle Spiele in Niederschlesien dem Tauwetter zum Opfer gefallen sind, kann man auch für morgen einige Zweifel hegen, ob das Spiel B. f. B. Liegnitz gegen Preußen-Glas zustande kommt. Sollte das Spiel stattfinden, so müssen die Liegnitzer trotz der neuerlichen Formverbesserung des Verbandsvertreters Heigreich bleiben. Vor dem Abspiel findet noch ein Meisterschaftsspiel der A-Klasse statt. Es stehen sich B. f. B. Liegnitz gegen Preußen-Glogau 1. Rad. A. gegenüber. Beide Mannschaften sind die Gauteiler ihrer Klasse.

Aufstiegs Spiele der B-Liga

Es sind wiederum je vier Kämpfe in den beiden Gruppen angelegt, von denen aber mehr, als die Hälfte ausfallen dürfte, da die Spielplätze in der enttarnten schlechtesten Verfassung sind.

In Gleiwitz treffen sich

S. B. Oberhütten Gleiwitz — S. B. Reife 25.

Die Einheimischen empfangen hier einen ernst zu nehmenden Gegner. Der Schwerpunkt bei den Gästen liegt im äußersten linken Sturm, auch die Verteidigung ist in guter Form. Oberhütten, welche gegen Sagan-vereine gute Ergebnisse erzielten, wird alles aufbieten müssen, um auf heimischem Boden zu den Punkten zu gelangen.

In Reife stehen sich als Gegner gegenüber: Sportfreunde-Reife — B. f. B. Gleiwitz.

Bei dem letzten Refordiege am vergangenen Sonntag bewies der B. f. B. Sturm, daß er sich in allerbesten Verfassung befindet. Trotzdem Reife auf eigenem

Platz schwer zu schlagen ist, muß man B. f. B. Gleiwitz als Sieger erwarten.

In Kreuzburg spielen

S. B. Kreuzburg 1911 — R. S. B. Gleiwitz.

Zwei gleichwertige Gegner stehen sich hier gegenüber, sodas man den Sieger nicht voraussagen kann. Der Spielverlauf wird zeigen, wem die Punkte zufallen.

Zum Kampf in Neustadt stellen sich

Preußen-Neustadt-Reichsbahn Schmalzbur Beuthen. Die stärkere Mannschaft besitzt Schmalzbur. Doch wird für sie auf fremdem Platz der Sieg nicht leicht sein, da sich die Preußenmannschaft nicht leichtfertig um den Sieg bringen läßt.

In Beuthen stehen sich gegenüber

Spielvereinigung Beuthen — Ratibor 03.

Die Ratiborer spielen zwar einen schönen Fußball, dürften aber gegen die erfahrenen und stärkeren Beuthener wohl schwerlich aufkommen, so daß man schon im Voraus auf einen Sieg der Beuthener tippen kann.

In Oypeln steigt das Spiel

B. f. B. Diana Oypeln — S. B. Hülz.

Bei diesem Treffen acht Jütz einer letzten Niederlage entgegen, da in Lebnitz und Leisuna Diana um eine Klasse besser ist als der Gegner.

In Hindenburg sollte der

1. K. C. Hindenburg — Raf. Neubor-Oypeln spielen, das Treffen mußte aber abgesetzt werden, da der Spielplatz eine Unstauung nicht zuläßt. Aus denselben Gründe fällt auch die Begegnung

Vorwärts-Kandrin — S. B. Borshawert aus.

Gesellschaftsspiele.

Gau Beuthen.

In Beuthen kommen eine Reihe Freundschaftsspiele zum Austrag. Mit einem großen Kampf warten wiederum die Koberger Sportfreunde auf, die sich für den Sonntag nachmittags 3 Uhr auf dem Sportplatz in der Neuen Kaserne die alte ober-schlesische Mannschaft von Salenze 06 verabschieden haben. In Freundschaftsspielen waren die Koberger von jeher sehr erfolgreich. Nur gute Gegner aus der Liga fordern sie. Und noch nie erlebte ihre Anhänger eine Enttäuschung. Bei jedem Kampf zogen sie sich trotzig aus der Sache. Manche Niederlage mußte eine Lausel einstecken. Das Koberger wieder in guter Fahrt ist, wurde erst am vergangenen Sonntag durch das Unentschieden gegen Weichsel-Hindenburg klar bewiesen. Die Oboerschliesen sind eine sehr linke und technisch auf erbaute Mannschaft die den Koberger viel zu schaffen machen wird. Wenn für Koberger die Siegesaussichten auch nicht besonders günstig sind, so darf man doch mit einem sehr ehrenvollen Abschneiden rechnen.

In Metchowitz hat der S. B. Metchowitz die Wiktoria-Höher Sportfreunde zu Gast. Die Gäste waren einst ein sehr harter Gegner, pausierten aber zu lange, sodas sie sehr an Spielfähigkeit einbüßten und am vergangenen Sonntag vom S. B. Raf. geschlagen wurden. Auch von Metchowitz werden die Leistungen zu erwarten.

In Dombrowa tritt der neue Sportverein Beuthener zur ersten Male an die Öffentlichkeit. Gegner ist der S. B. Karften Centrum. Im Spiel der 2. Mannschaft ist Karften als altester Sieger zu erwarten und im Kampf der 1. Senioren hat Karften Centrum die beste Gelegenheit, seinen ersten Sieg zu erzielen.

Das abendschlossene Spiel zwischen S. B. Raf und B. f. B. 18 Beuthen wird wegen den ungenügenden Plätze nicht ausgetragen. Außer diesen Spielen



Einen gewaltigen Fortschritt

Im Automobilbau brachte MERCEDES-BENZ mit seinen neuen Modellen 1929.

Durch umfassendste Vervollkommnung des Maschinenparks und der Einrichtungen, durch rationellste Fabrikationsmethoden auf Grund der letzten technischen Erfahrungen ist es gelungen, bei den mittelstarken Wagen, also der am meisten gekauften Klasse, eine

außergewöhnliche Verbilligung

zu erzielen. Diese Verbilligung kommt restlos unseren Kunden zugute.

Sie erhalten

- den eleganten Zweisitzer Typ Stuttgart 200 zu RM. 6700.-
- den eleganten Innenlenker Typ Stuttgart 200 zu RM. 6880.-
- den bildschönen Innenlenker des fabelhaften Typ Stuttgart 260 zu RM. 7880.-

Vergleichen Sie Konstruktion, Ausführung, Leistung und Preis dieser Wagen mit anderen Fabrikaten, beachten Sie den gewaltigen Fortschritt, den unsere neuen Modelle in Leistung und Preis darstellen und beurteilen Sie selbst, was Mercedes-Benz auch Ihnen damit bietet! Wir stehen jederzeit gerne zu Ihrer Verfügung!

Daimler-Benz A.-G.

Verkaufsstelle Gleiwitz, Ebertstraße 24, Fernruf 3951/52

Vertretungen: J. & P. Wrobel, Beuthen — Paul Wosnitza, Oypeln



Oberflächliches Allerlei

Es ist nicht alles Gold, was glänzt, So tut's ein Sprichwort lehren, Und — wenn man's sinngemäß ergänzt — Nie allzuweit begehen.

Bewiesen hat sich dieses hier: Die „Subag“, — Scherz beiseite — Von Gletwisch einst die schönste Bier, Ist heute beinahe pleite.

Im Rathausaal das Parlament Darüber hat beraten Herr Dziendziol gab als Referent Bekannt verfehlte Daten.

Und danach sieht es böse aus, Das muß man leider jagen Um unser Oberklosterhaus, Wer soll die Schulden tragen?

In Parlament will's keiner sein, Ein jeder tut's befreiten Und gibt dem Magistrat allein Die Schuld an allen Weiten.

Zwar hat der liebe Magistrat Gebaut zu eigen mächtig, Ein Haus geschaffen von Format Gewaltig, schön und prächtig.

Jedoch, was nützt der schöne Glanz, Der alles tat verteuert, Dem Bürger graut vor der Bilanz Und neuen hohen Steuern

Ein'n Zuschuß wollte uns der Staat Für dieses Haus noch geben, Die Nachbarschaft verhöhnt's hat, Tat Einbruch dros erheben

Fürwahr, das ist ein „edler“ Zug Von Hindenburg und Weihen, Vieleicht wird Gletwisch daraus klug, Macht gleich es diesen Leuten.

Auch diese Lehre zieh es draus: Erst schafft das Geld beiseite Und dann erst baue dir ein Haus Dann gehst du niemals pleite.

Dann gibt es keine Streitigkeit, Der Dalleg steht im Banne, Dann baut man mit Zufriedenheit, Das glaubt dem

Kurbelmann.

Ein Heiligtum im Schloßpark zu Oberglöckau

In der Südostecke des Schloßparkes, der das Schloß des Grafen von Oppersdorf umgibt, befindet sich eine kleine Kapelle, die im Jahre 1624 ...

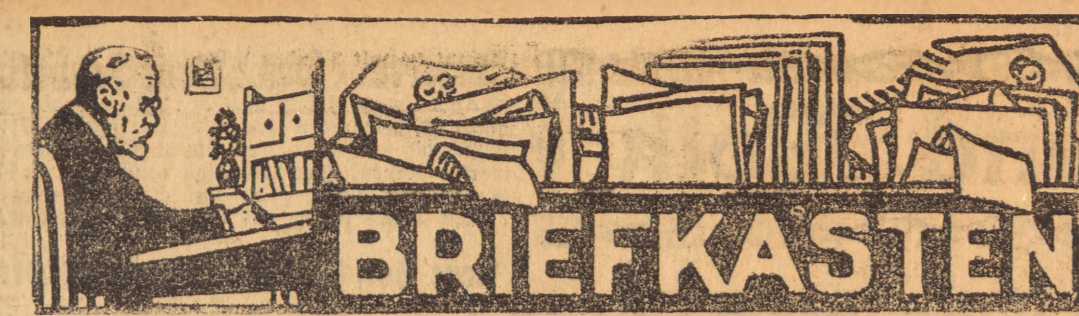
Breslauer Brief

Es kriselt — diesmal in den Theatern. — Intendantenposten frei. — Unsere Polizei. — Jugend und Gesellschaftsordnung.

Breslau, 15 März 1929.

Theaterkrisis an allen Enden. Nicht nur in andern Gegenden, sondern auch in Breslau. Wir hatten in dieser Saison in den Vereinigten Theatern „Die Revolte im Erziehungshaus“.

Nun sind selbst in der heutigen Zeit nicht alle Menschen von gleichem Geiste erfüllt, weshalb es kaum ein Wunder sein dürfte, daß die Zustimmung nicht allgemein war ...



Anfragen aus dem Leserkreise, denen deutliche Adresse und Abonnementsquittung des laufenden Monats beifügt sein müssen, und deren Beantwortung auf allgemeines Interesse Anspruch machen können, werden sachgemäß und zuverlässig beantwortet.

J. C. Dorfgrüner. Das Wiedererleben einer erloschenen Invalidenversicherung ist unter folgenden Voraussetzungen möglich: 1. bei Versicherern, die das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben ...

Leber Kranke 66. Will man Blutflecke aus farbigen Stoffen entfernen, so löst man einen Zerkoffel voll Kochsalz in einer Oberkasselle voll warmem Wasser ...

A. J. 100. Sie haben die Schuldsomme im Jahre 1921 ohne Vorbehalt angenommen, damit ist das Schuldverhältnis erloschen und eine Umschreibung hat nicht zu erfolgen.

Der Hauswirtin ist selbstverständlich verpflichtet, für sämtliche Abfälle zu sorgen und den Kumpfen kommen zu lassen, damit Sie wieder über das erforderliche Wasser für Ihren Gewerbebetrieb verfügen können ...

Reichsmarine Das Personal der Marine besteht aus Freiwilligen und umfaßt Offiziere eingeschlossen, 15.000 Mann. Anfangs April und Oktober werden neue Freiwillige eingeeiltet ...

Hermann M. Baborze. Selbstverständlich darf der Erwerbseinkommen seiner Erwerbseinkommenunterstützung auch noch Einkünfte aus Verbleib beziehen ...

X. N. Wer das Lied: „Du hast mein Herz mit deiner weisen Hand gefangen“ verbrochen hat, wir wissen es nicht, Und wir sind offen dafür auch gar nicht neugierig ...

E. W. 100. Zieht Ihr Nachbar aus dann verläßt die Wohnung der Beschlagnahme, aber er kann sich von seinem Nachbarn eine Abhandlungsumme zahlen lassen ...

L. G. B. Sündenbürg. Der Schamburgan kann im trockenen warmen Keller sehr gut aezogen werden: Hauptfache ist einlaermaken alschmähliche Temperatur ...

doch kaum eine begehrenswerte, und so trägt Barnack sich jetzt mit dem Gedanken, Breslau endgültig zu verlassen. — Schon vorher hatte der Generalintendant der Breslauer Oper, Professor Turneau sein Abschiedsgesuch eingereicht ...

auf, wonach die Berliner Kotters, nach einer anderen Meldung die Breslauer Gebrüder Hirschberg, Interesse für das Schauspielhaus zeigen. Dies genügt immerhin, um festzustellen, daß wir in Breslau eine hundertprozentige Theaterkrisis haben ...

10 Zentimeter Abstand, die man mit Bruststücken füllt. Darauf wird der ganze Haufen mit trockenem Stroh eingehüllt: nach zehn Tagen soll er ganz von Strohfasern durchzogen sein ...

Diese Berta. Sie wissen nicht, wo die Insel Atlantis liegt, wir wissen es auch nicht und niemand kann dies mit Sicherheit angeben ...

Schädlinge Ratibor. Mein armer Obstaarten litt in den letzten Jahren sehr stark unter Raupenplage, so daß die Ernte sehr reduziert war ...

Kriegsfreund 1914. Graf Klaus v. Baudeffin ist 1891 in Mex geboren. Er ist Doktor der Philosophie und als Direktorialassistent an der Staatlichen Gemäldegalerie in Stuttgart tätig ...

Geistlich. Diese Verse sind von Heinrich Heine und lauten vollständig:

„Herz, mein Herz, sei nicht bekommen Und ertrage dein Geschick, Neuer Frühling abt zurück, Was der Winter dir genommen.“

Und wie viel ist dir geblieben! Und wie schön ist noch die Welt! Und mein Herz, was dir gefällt, Alles, alles darfst du lieben.“

Diese Baborze. Ihre Freundin ist ebensolange verpflichtet, Ihnen die 29 M., die Sie als Arbeitslohn für angefertigte Kleider von ihr zu fordern hatten, zu bezahlen ...

Kulturzeits. Ich bewohne eine zweite Etage. Der Bewohner der ersten Etage hat einen Kabinett mit einer mit Lautsprecher. Der letzte spielt mitunter den ganzen Tag von morgens 9 oder 10 Uhr bis abends spät mit einigen Unterbrechungen ...

Einige Tage später aber nach diesem inzwischen glücklich überwiege sehr schnell vollends geklärten Morde spielte sich vor dem Breslauer Schwurgericht eine Jugendtragedie ab, wie sie ein sensationslüsterner Romanschreiber kaum „interessanter“ erfinden könnte ...

zahrreiches Volk eingefunden, das allerdings nicht auf seine Kosten kam, da fast die ganze Verhandlung unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wurde. Diesmal, das muß wohl anerkannt werden, zum Segen der Allgemeinheit, denn die vielen Delikte, die dort erörtert wurden, die vielen Verkommenheiten einer Menschheit, wie sie sich in dieser Verhandlung abspielten, hätten zweifellos neue Opfer gefordert ...

Der schnarchende Mann

Der Mann, der mit offenem Munde schnarcht, der sich ohne Krügen und Welle setzen läßt, mag ein außerordentliches Heiß draußen im praktischen Leben sein. Aber niemand wird behaupten, daß er in diesen Augenblicken wie ein Heiß ausseht!

Die Frau, die seinen Wert legt auf ihre Kleidung und ihre Frisur, die den ganzen Morgen in Pantoffeln durch das Haus schürft, mag eine gute und brave Seele sein. Niemand wird glauben, daß der Mann eine dauernde Freude an ihr haben wird.

Das Leben besteht aus gegenseitiger Rücksichtnahme. Und erst die Gemeinschaft zwischen Mann und Frau ist nur durch immerwährende Rücksicht erträglich zu gestalten.

Der Mann kann es nicht verstehen, daß er früher sogar seine Uhr verfehlte, um einen Strauß Orchideen für die Geliebte kaufen zu können.

Er kann es nicht verstehen, daß er zwei, drei Stunden geduldig in Wind und Wetter auf die Geliebte wartete und beglückt war, wenn sie dann doch noch kam.

Er kennt keine Geduld mehr und bringt keine Orchideen mit.

Die Hochzeit ist seiner Zeitpunkt, von dem ab die Frau sich ihre Blumen selber kaufen muß.

In der Ehe hat die Frau fraglos größere seelische Opfer zu bringen, als der Mann. Durch das Schicksal ist sie dazu bestimmt.

Das der Mann nicht so opferfähig ist, beweist ein kleines Beispiel aus dem Alltag: Die meisten Männer schnarchen. Schnarchen oft berast, daß, besonders in leicht gebauten Säulern selbst die Bewohner der nächsten Stockwerke seinen gerechten und festen Schlaf verfolgen können.

Er könnte das Schnarchen verringern und selbst verhindern, wenn er zu Opfern bereit wäre.

Das erste Opfer wäre allerdings groß: Er müßte das Rauchen einstellen! Durch allzu hartes Rauchen wird die Nasenatmung gestört.

Die Frau wird verständlich genug sein, solches Opfer vom Manne nicht zu verlangen.

Das zweite Opfer ist klein und könnte von jedem Manne gebracht werden: Er braucht vor dem Schlafengehen nur eine ausgedehnte Nase zu öffnen und vorzunehmen. Er wird dann lautlos schlafen. Wird auch nicht, wie ein nach Luft schnappende Karpfen in den Rissen liegen und außerdem noch, — wenigstens nach der eigenen Meinung, — schön wie Hohenstein aussehen.

Die meisten Männer sind selbst zu solch geringen Opfern nicht fähig, da sie aus ihrer Gewohnheit herausgerissen würden.

Aber sie wären klug wie Salomo, zu dessen Zeiten dieses Mittel gegen Schnarchen schon bekannt war.

Und Salomo, der siebenhundert Frauen hatte, muß wahrlich ein Held der Rücksicht gewesen sein. Er hat vielleicht, nach Mannes Art, jeder einzelnen gesagt, daß die anderen sechs-hundert-neund-neunzig ihn nicht verstehen.

Gewiß: Solche lebenswürdige Unwahrheiten sind auch notwendig zum glücklichen Zusammenleben, aber letzten Endes sind auch sie nichts weiter als kleine, alltägliche Rücksichten.

ich auch das berieten unter Androhung von Mietobrigkeit? — Antwort: 1. und 3. In diesem Falle liegt ein Mangel der Mietwohnung vor, der Sie zu einem angemessenen Abzug an der Miete berechtigt.

Der Vermieter mag dann seinerseits gegen den Mietsbesitzer vorgehen. 2. U. U. daß der Mieter sich auch durch ruhestörende Lärm strafbar gemacht, machen Sie eine Anzeile bei der Polizeibehörde.

A. B. C. Bestrahlungen bei Magenkrankheiten — wir können uns nicht denken, daß von diesem Verfahren eine Heilung zu erwarten ist, es ist denn, es handelt sich um ein mit Giftstoffen behaftetes Leben. Bei einem Magenkatarrh, einer Erweiterung des Magens, bei Magenödem wird kaum ein Arzt zur Bestrahlung greifen.

Paula in Randzjin. Flecken, auch Fettflecken, entfernt man aus Zinoleum durch Abreiben mit feinem Stahlwolle oder mit Glaspapier. — Wenn man das Zinoleum jährlich einige Male mit warmem milden Seifenwasser wäscht, und wenn es getrocknet ist, mit warmem Weisöl kräftig einreibt, erhält man es sehr glänzend und hell.

Mittelpunkt der Ereignisse gerückt sei. Das wurde ihm zum Verbleiben, denn alle Beteiligten, von den Sachverständigen angefangen bis zu den Geschworenen, waren der einen Ansicht, daß dieser Junge erst einmal Begriffe der menschlichen Moral kennen lernen müßte, und so wurde er auf zwei Jahre in das Gefängnis geschickt. — Man kann meinen, daß er im Gefängnis zu den vielen andern Jugendlichen, die in letzter Zeit in ähnliche Konflikte geführt wurden, sehr schlecht abgeschrieben hat. — Diese Tragedie hat aber einen viel tieferen Grund. Sie exponierte die vielen Gefahren, denen der reisende Mensch täglich und überall ausgesetzt ist. Bei diesem Anklagen kamen zwei wesentliche Faktoren seines Lebens in Frage, von denen wohl kaum jemand anzunehmen pflegen könnte, daß sie einen Menschen verderben könnten. Und doch waren dieser Lehrherr, der seinem Lehrling auch ein Vater sein wollte, und dann eine Gemeinschaft ständiger Jungmänner die Haupttriebfeder zu seinem Verderben. In beiden Fällen vielleicht kaum beabsichtigt, im letzteren Falle bestimmt nicht gewollt. Und doch fand der junge Mensch durch die schreckliche Gemeinschaft seines Arbeitgebers und seiner Freunde in dieser Gemeinschaft täglich immer mehr, bis ihn ein glücklicher Zufall davor bewahrte, ein Mörder zu werden. Gerettet scheint er aber trotzdem nicht, vielleicht ist er sogar der menschlichen Gesellschaft für immer verloren gegangen. C i m a n n.

Heimat und Volk

Batschau 675 Jahre Stadt

Nach der Chronik von Schneider

Am Sonntag Reminiscere des Jahres 1254 wurde dem Marktflecken Batschau durch Urkunde des Bischofs Thomas I. von Breslau die „Bewidmung mit deutschem Recht“ erteilt und derselbe zur Stadt erhoben. Bischof Thomas I., Besitzer des Fürstentums Neisse von 1232—1268, muß als großer Wohlthäter erscheinen, da er Batschau aus der drückenden Lage, in der es sich unter dem damaligen Recht befand, befreite und seinen Bewohnern die „Freiheit“ und das „Stadtrecht“ erteilte. Das Recht damaliger Zeit, am Anfang des 13. Jahrhunderts, als die Einwanderung deutscher Kolonisten in Schlesien immer häufiger wurden, waren die drückendsten Verpflichtungen der staatlichen Untertanen den Fürsten gegenüber, die der Chronist folgendermaßen beschreibt:

„Der eingeborene, gemeine Slave stand in einem für ihn drückenden Verhältnis zu seinem Herrn und wurde nach und nach zum Leibeigenen herabgedrückt. Er gehörte zum Grund und Boden des Landgutes, wurde mit diesem verkauft und war zu vielerlei lästigen Diensten gegen seinen Gutsherrn, sowie gegen den Landesherren verpflichtet. Der Fürst erhielt für jede Hufe Landes den Erbzins, Hofgeld oder Vieh, als Ochsen, Kühe, Schafe, Schweine. Der Bauer mußte den herrschaftlichen Acker pflügen, Frondienste in der Getreide- und Weinertei und beim Holzschlagen im Walde, sowie beim Fischen leisten und Hand- und Spanndienste machen. Er mußte dem Herrn und seinen Hofbedienten als Jäger, Fasanier und Viberjäger dienen, dem Heere Vorharn leisten, das Gepäck besorgen und über die Flüsse setzen, Futter für ihr Vieh liefern, Nachquartiere für Mensch und Tier gewähren, des Herren Hunde bewahren, die Baue der Viber und Kaffer der Falken bewachen, Kriegsdienste leisten, beim Bauen helfen und stückigen Verbrechern nachjagen. Alle diese drückenden Lasten wurden noch vermehrt durch den Mißbrauch der fürstlichen Beamten und Großen, welche sich oft des Wagens und der Pferde des Landmannes bemächtigten, sie tot jagten oder in unbrauchbarem Zustande zurückschickten. Was ihnen gefiel, behielten sie ganz. Manche dieser Dienste wurden zwar in Gelddarstellungen verwandelt, aber auch diese waren oft nicht auszubringen.“

Im Gegensatz zu diesen Verhältnissen stand das neue Recht, dessen sich die Kolonisten in ihren neuangelegten Städten und Dörfern erfreuten. Der Landesherren verordnete in diesen Fällen meist zugunsten des Grundherrn und der Untertanen auf die ihm nach dem bisherigen Recht zustehenden „Gerichtsame“, da sich der Anfall durch vermehrte Bevölkerung und besseren Anbau wieder erstete. Die Leibeigenschaft und ihre schweren Lasten wurden aufgehoben, der Willkür Schranken gesetzt und die Verhältnisse, in welche die Bewohner eines Dries zu ihrer Gerichts-, Grund- und Landesherren kamen, genau bestimmt. Außerdem berechnete die neue Verfassung zur Zeitnahme an der Verwaltung des Gemeinwesens und dergleichen Vergünstigungen mehr. Persönliche Freiheit, festgesetztes Dienstverhältnis und eigener Gerichtsstand waren demnach die charakteristischen Merkmale, wodurch sich das neue Recht von dem alten unterschied. Damit war, so sagt der Chronist weiter, ein großer Schritt zur Besserung der Lage der Dorf- und Stadtbewohner getan und dem freien Aufschwung der Gemeinden der Weg gebahnt. Seitdem der Einzelne das durch Fleiß und Sparameint Erworben nicht mehr fremden Herren ausliefern mußte, bildete sich nach und nach ein gewisser Wohlstand, der die Bewohner in den Stand setzte, Zeiten der Not leichter zu ertragen.

Bischof Thomas I., dem die able Lage Batschaws bekannt war, änderte diese durch sein Dekret der „Bewidmung mit deutschem Recht“, welche in der Chronik nach lateinischen Urkunden überseht ist und folgendermaßen lautet:

„Im Namen des Herrn, Amen! Wir Thomas, durch Gottes Erbarmung Bischof von Breslau, tun allen gegenwärtigen und zukünftigen kund, daß wir zu größerm Nutzen unserer Kirche mit Willen und Uebereinstimmung unseres Kapitels unser Dorf Bogenau nebst einigen zu Batsch-

tau gehörenden Federn bis zum Flüsschen Tarnau, so wie es in die Neisse fließt, unseren Vätern Heinrich und Wilhelm übergeben haben, um daselbst einen Marktflecken anzulegen, indem wir denselben Orte und den daselbst wohnenden Menschen alles Recht erteilen, welches unsere Stadt Neisse hat, mit vollkommener Befreiung durch vier Jahre, nach deren Verlauf sie uns die volle Grundsteuer von Hofplätzen und anderem entrichten sollen, sowie es uns in Neisse gegeben wird. Von den Federn sollen sie uns, wenn die Sommerung und Winterung geerntet ist und so auch auf immerwährende Zeiten fort, unter dem Namen Zins eine halbe Mark Silber, sowie es bei der Anlage von Wäldern pflanz entrichtet zu werden, und ein Walter Getreide dreierlei Frucht unter dem Namen Decem entrichten, welches Getreide von denselben in unseren Dörfern zu Dittmchau geführt werden muß. Wir haben auch denselben Ort zu einer Viehweide sechs fränkischer Hufen gegeben, so daß die Bürger und Vorkünder zugleich ihr Vieh darauf weiden mögen. Auch geben wir denselben Bürgern allen Nutzen der Fischerei im Neißewasser von Batschau bis Kojel, soweit hinaus sich die Grenzen ihrer Ufer erstrecken, und unterhalb bis dahin, wo die Tarnau in die Neisse fließt; jedoch unbeschadet unserer Rechte in der Fischerei. Auch den kleinen Zehnten, welchen uns die Deutschen zu entrichten pflegen, erlassen wir ihnen freigebig, außerdem geben wir den Genannten, Heinrich und Wilhelm, für die Ausrichtung (Anlage) des dritten Teil von den Erträgen des Gerichts und die zehnte Hufe frei; überdies haben wir ihnen erlaubt, daß sie an der Neisse drei Mühlen auf ihrem Grund und Boden anlegen können, je mit vier Rädern oder mehreren, je nachdem es ihnen gut scheint wird, wenn jedoch solche daselbst sollten gebaut werden können; außerdem haben wir dafür gehalten, ihnen allen Nutzen, den sie sich werden verschaffen können, von den Fleischbänken, Badstuben, Brot- und Schulbänken und vom Schlachthaus, zu überlassen — so zwar, daß dieses alles auf ihre Erben übergehe und sie es von uns als Erbeigentum haben. Und bei der ersten Uebereinkunft, welche wir mit ihnen geschlossen, hatten wir uns zwar für uns und unsere Nachfolger von einigen obgenannten Gegenständen die Hälfte vorbehalten, aber sie haben uns dieses abgekauft und zwar folgender Gestalt, daß Heinrich seine Einkünfte, welche er in unserem Dorfe Lindenau hatte, bis auf sechs Mark Silber, in unsere Hände übergab, Wilhelm aber uns zu unseren Händen sechs freie Hufen, die er in Nimbitz hatte, und den dritten Teil der Mühle, welche er am Diele Wasser gebaut hat, in der Nähe, wo es in die Neisse fließt, übergab. — Zu dieser Sache ewigen Gedächtnis haben wir gegenwärtigen Brief mit unserm und unseres Kapitels Siegel versehen lassen. Geschehen zu Neisse im Jahre der Menschwerdung des Herrn 1254, in Gegenwart des Kanonikus Herrn Starbus, unseres Profurators, des Kanonikus deselben Orts, Leonardus, unseres Notars in Neisse, Frediricus, des Jacobus Stultemus zu Neisse und vieler Anderen, am Tage Reminiscere.“

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß, obwohl es in der Urkunde heißt: „Heinrich und Wilhelm übergeben haben, um einen Marktflecken anzulegen“, dieses gleichbedeutend ist mit der Erneuerung zur Stadt, da Batschau hierdurch alle Rechte erteilt wurden, welche die Stadt Neisse schon besaß. Im Jahre 1254, den 8. März, erfolgte also die Gründung der Stadt Batschau, welche nun auf ein 675-jähriges Bestehen zurückblicken kann.
Margarete Kühn.

Com Reiten in der guten alten Zeit

Von der Station Kandrzin aus, wo sich heute fünf Eisenbahnlinien vereinigen, führt heute der D-Zug in wenig über zwei Stunden den Reisenden nach Breslau. Vor dem Jahre 1800 bot sich dagegen nur zweimal in der Woche, Sonntag und Donnerstag, Gelegenheit, von der in der Nähe der genannten Station gelegenen Stadt Kojel nach der Hauptstadt zu reisen. Fröh zwischen 6 und 8 Uhr besaß man die „ordinaire“ Post, die stück-

schlechte Laune hatte, befaß er seinem Kuz: „Narr, mach schleunigst Witze.“

Der Narr hatte an diesem Tage nicht seine übliche, berühmte Verdauung, und erwiderte: „Herr Kaiser, bei mir stockt heute!“

Das Wort „stocken“ hatte Maximilian wohl falsch aufgefaßt, und über diese Harmlosigkeit vergaß er Freudentränen. Darüber mußte der Narr ebenso lachen und siehe da, die gute Laune der beiden war für den Tag wieder hergestellt.

Wer macht heute Witze? Man kennt wohl ein halbes Duzend solcher Autoren, von denen man weiß, daß ihr Vorn unerschöpflich ist. Darunter rechnen wir den Bankdirektor Fürstenberg von der Berliner Handelsgesellschaft, der hierin ebenso furchtbar ist wie weiland der Gründer des Hauses Rothschild! Fürstenberg wird allerdings an Witzen mehr zugesprochen, als ein menschliches Gehirn ausdenken kann. Ebenso witzbegabt ist auch der Musiker Professor Grünfeld, der ein Niesenreservoir alter und neuer Witze besitzt. Die Witze der beiden Zeitgenossen sind berühmt. Man zitiert sie überall.

Training beim Witzfabrizieren ist ein ungeheuer wichtiger Faktor dabei. Scharfe Geisteskonzentration, guter sasklicher Stil und vor allem geschickte Wiederergabe: das sind die Vorbedingungen. Einen Witz gut zu erzählen — eine eigene „große“ Kunst. Die meisten Erzähler besitzen diese Gabe nicht. Und wie bekannt ist doch die Kritik: „Ihr Witz hat schon einen langen, weichen Bart.“

Die meisten Witzfabrizier haben die Eigenschaft, daß sie beim Erzählen selber einen Nachdruck bekommen und vor Lachen sich biegen und die Punkte vermissen. Je trockener der Witz erzählt wird, desto größer die Wirkung! Ein Witz braucht keine farbige Kulisse, und jeder Drumdran ist von Uebel.

Der Vörienwitz war lange Zeit der beste. Befas er doch köstliche Schnoddrigkeit und tat den nie veragenden Griff ins volle Menschenleben. Schon aus diesem Grunde erlangte er rasch Popu-

lartät, und es ist gefährlich, ihn wiederzuerzählen. „Die Kamellen!“ meint der andere.

Der Vorzug der sogenannten Vörienwitze liegt hauptsächlich in seiner Aktualität. Er kommt rasch und versiegt ebenso rasch. Heute bei der ewig verstimmen Vörie ist er etwas in pessimismus getaucht, und solche Witze haben keine Leuchtkraft.

Die Geschäftswelt mit ihren Verdienstürben (himelhochschauend, zu Tode betrübt) bringt bei weitem die besten und neuesten Witze heute hervor. (NB. es gibt auch neueste Witze, die sehr alt sind.)

Der Werdegang eines Witzes von Herrn Lehmann: Herr Lehmann macht eine drollige Bemerkung über seinen Schweizer Käse aus Pommer. Herr Schulze denkt über Lehmann, über Schweizer Käse und die drollige Bemerkung nach. Da Schulze schlaftrübe ist, bringt er Stil und Pointe heraus und langsam wird der Witz geboren. Herr Laube fügt noch einige Plätzchen hinzu, und nun wandert die leuchtende Angelegenheit in die Rundschau. Bis hierher war der Witz intern, also sozusagen für den Geschäftskreis bestimmt. Aber der Stammtisch „zu den starken Neunen“ erfährt von dem Witz und nun eilt dieser von Tisch zu Tisch, von Haus zu Haus und die ganze Stadt weiß binnen acht Tagen davon. Er galoppiert sozusagen wie ein Schlagerrefrain.

Ein guter Handelsvertreter hat immer sein Witzplätzchen bei sich. Weist ist es gute, abgelegene Ware, selten ist sie neu fabriziert.

Die Witzfabrikanten der Mitter von einst sind heute fast vergessen. Wer kennt noch „Eiselle und Weiselle“ von den „Niedrigen Mittern“? Wie reizend war die „Klapperkassette“ und der „sanfte Heinrich“ im „Uff“. „Müller und Schulze“ vom „Kladderadass“ leben zwar immer noch, aber, na ja, sie leben. ... Auch Frau Richard hat seit einigen Jahren wohl schon das Zeitsche geegnet. Sicher ist sie scheitert heute.

Als die Witzfabrikanten vor dreißig Jahren noch hochmodern, wie der verackliche Professor oder der Gardeleutnant der Minna, die Perle, gehören einer längst entschlafenen Zeit an.

Neue Forschungen über die Buchdruckerkunst in Schlesien

Ueber die Zeit der Einführung der Buchdruckerkunst in Schlesien sind neue Forschungsangaben in dem soeben erschienenen 22. Jahresbericht des Vereins für schlesische Kunstgeschichte enthalten. Danach steht es fest, daß schon unmittelbar nach der Grün-

ung Gutenbergs außer Breslau noch Glogau, Görlitz, Liegnitz, Schweidnitz, Brieg und Glas, wenig später sogar auch kleinere Städte wie Oels, Frankenstein, Hundsfeld bei Breslau, Schönerfeld usw. Buchdruckereien hatten. Da die meisten von ihnen aber in protestantischen Händen waren und der Druck katholischer Schriften sehr erschwert war, begründete der Kaiserliche Rat von Staphylus im Jahre 1555, als er am Hofe des Bischofs von Bromnitz weilte, auch in Neisse eine besondere katholische Druckerei. Sie ging hervor aus einer schon vorhandenen kleinen Druckerei, welche der Magistrat der Stadt Neisse schenkte. Die Leitung dieser Neisser Druckerei entnahm ein Breslauer mit Namen Johann Creutziger. Die aus dieser Druckerei hervorgegangenen Drucke zählen mit zu den bedeutendsten und bemerkenswertesten in Schlesien.

Die Eröffnung hat bereits den Reiz der Neuheit verloren. Lobte man bis vor kurzem noch ihre Stärken und Tücken, so geht man jetzt ganz energisch daran, ihre bis dahin aus Milderücksichten verschwiegenen Schwächen aufzudecken.

Aljechin empfiehlt hier Lg5. In Betracht kommt auch noch Sc6.. Der Textzug ist wenig günstig und läßt ein interessantes Manöver zu, mit dem sich Schwarz frühzeitig die Initiative verschafft.

Weiß muß den Bauern c4 decken und e3 entspricht dem mit g3 eingeleiteten Aufbau nicht. Das Bauernopfer Lg2, Sc4, 8. Db3!, Lc3+!, 9. bc1! ... dürfte aber für Weiß sehr chancenreich sein.

Dröht Sd3+. Weiß wählt nun eine Spielweise (9. und 10. Zug), die der Wiener Meister H. Müller in seiner Monographie über diese Er-

öffnung empfohlen hat. Analysen (besonders über Eröffnungen) sind aber sehr oft unvollkommen und, beeinflusst durch das Vorurteil einer bereits bestehenden Meinung, auch fehlerhaft. Dies ist z. B. hier der Fall.

Müller bemerkt zu dieser Stellung: „Weiß steht recht zufriedenstellend, da das Opfer des Springers auf f2, welches Grünfeld empfiehlt, nicht stichhaltig ist.“ Der Anziende hat nun das schreckliche Pech, daß Schwarz trotzdem opfert! Das Opfer ist auch völlig korrekt und der Irrtum Müllers kaum zu verstehen.

Der Verdegang eines Witzes von Herrn Lehmann: Herr Lehmann macht eine drollige Bemerkung über seinen Schweizer Käse aus Pommer. Herr Schulze denkt über Lehmann, über Schweizer Käse und die drollige Bemerkung nach. Da Schulze schlaftrübe ist, bringt er Stil und Pointe heraus und langsam wird der Witz geboren. Herr Laube fügt noch einige Plätzchen hinzu, und nun wandert die leuchtende Angelegenheit in die Rundschau. Bis hierher war der Witz intern, also sozusagen für den Geschäftskreis bestimmt. Aber der Stammtisch „zu den starken Neunen“ erfährt von dem Witz und nun eilt dieser von Tisch zu Tisch, von Haus zu Haus und die ganze Stadt weiß binnen acht Tagen davon. Er galoppiert sozusagen wie ein Schlagerrefrain.

Ein guter Handelsvertreter hat immer sein Witzplätzchen bei sich. Weist ist es gute, abgelegene Ware, selten ist sie neu fabriziert.

Die Witzfabrikanten der Mitter von einst sind heute fast vergessen. Wer kennt noch „Eiselle und Weiselle“ von den „Niedrigen Mittern“? Wie reizend war die „Klapperkassette“ und der „sanfte Heinrich“ im „Uff“. „Müller und Schulze“ vom „Kladderadass“ leben zwar immer noch, aber, na ja, sie leben. ... Auch Frau Richard hat seit einigen Jahren wohl schon das Zeitsche geegnet. Sicher ist sie scheitert heute.

Als die Witzfabrikanten vor dreißig Jahren noch hochmodern, wie der verackliche Professor oder der Gardeleutnant der Minna, die Perle, gehören einer längst entschlafenen Zeit an.

Die Eröffnung hat bereits den Reiz der Neuheit verloren. Lobte man bis vor kurzem noch ihre Stärken und Tücken, so geht man jetzt ganz energisch daran, ihre bis dahin aus Milderücksichten verschwiegenen Schwächen aufzudecken.

Aljechin empfiehlt hier Lg5. In Betracht kommt auch noch Sc6.. Der Textzug ist wenig günstig und läßt ein interessantes Manöver zu, mit dem sich Schwarz frühzeitig die Initiative verschafft.

Weiß muß den Bauern c4 decken und e3 entspricht dem mit g3 eingeleiteten Aufbau nicht. Das Bauernopfer Lg2, Sc4, 8. Db3!, Lc3+!, 9. bc1! ... dürfte aber für Weiß sehr chancenreich sein.

Dröht Sd3+. Weiß wählt nun eine Spielweise (9. und 10. Zug), die der Wiener Meister H. Müller in seiner Monographie über diese Er-

öffnung empfohlen hat. Analysen (besonders über Eröffnungen) sind aber sehr oft unvollkommen und, beeinflusst durch das Vorurteil einer bereits bestehenden Meinung, auch fehlerhaft. Dies ist z. B. hier der Fall.

Schach-Spiel-Ecke

Eine lehrreiche Kurzpartie

Meister Sämisch hat seinen Wohnsitz in Gablonz (Tschechoslowakei). Als Instruktor hat er den dortigen Schachklub zu einer ganz respektable Höhe gebracht. Wie stark dort gespielt wird, zeigt unsere heutige Partie. (Anmerkungen teilweise von Sämisch.)

Weiß: N. N. Schwarz: F. Herzog.
(Gespielt im Schachklub zu Gablonz.)

1. c4, ... Diese Eröffnung hat bereits den Reiz der Neuheit verloren. Lobte man bis vor kurzem noch ihre Stärken und Tücken, so geht man jetzt ganz energisch daran, ihre bis dahin aus Milderücksichten verschwiegenen Schwächen aufzudecken.

1. ... e5 Der natürlichste Gegenzug.

2. Sc3, Sc6, 3. Sf3, Sf6, 4. d4, ed: 5. Sd4, Lb4 Scheinbar plausibler ist Lc5. Dieser Zug erwies sich aber in vielen Partien als ungünstig und die Zugfolge 6. Sc6, bc: 7. g3 usw. brachte Weiß fast stets in Vorteil. Der Textzug bewährte sich bereits in einer Partie Dr. Tartakower—Sämisch (Marienbader Turnier 1925), dort folgte: 6. Sc6, bc: 7. e3, Lc3+!, 8. bc: c5! und Schwarz kam in Vorteil.

6. g3, ... Aljechin empfiehlt hier Lg5. In Betracht kommt auch noch Sc6.. Der Textzug ist wenig günstig und läßt ein interessantes Manöver zu, mit dem sich Schwarz frühzeitig die Initiative verschafft.

6. ... Se5, 7. Da4, ... Weiß muß den Bauern c4 decken und e3 entspricht dem mit g3 eingeleiteten Aufbau nicht. Das Bauernopfer Lg2, Sc4, 8. Db3!, Lc3+!, 9. bc1! ... dürfte aber für Weiß sehr chancenreich sein.

7. ... Lc3+!, 8. bc: De7 Dröht Sd3+. Weiß wählt nun eine Spielweise (9. und 10. Zug), die der Wiener Meister H. Müller in seiner Monographie über diese Er-

öffnung empfohlen hat. Analysen (besonders über Eröffnungen) sind aber sehr oft unvollkommen und, beeinflusst durch das Vorurteil einer bereits bestehenden Meinung, auch fehlerhaft. Dies ist z. B. hier der Fall.

Müller bemerkt zu dieser Stellung: „Weiß steht recht zufriedenstellend, da das Opfer des Springers auf f2, welches Grünfeld empfiehlt, nicht stichhaltig ist.“ Der Anziende hat nun das schreckliche Pech, daß Schwarz trotzdem opfert! Das Opfer ist auch völlig korrekt und der Irrtum Müllers kaum zu verstehen.

Der Verdegang eines Witzes von Herrn Lehmann: Herr Lehmann macht eine drollige Bemerkung über seinen Schweizer Käse aus Pommer. Herr Schulze denkt über Lehmann, über Schweizer Käse und die drollige Bemerkung nach. Da Schulze schlaftrübe ist, bringt er Stil und Pointe heraus und langsam wird der Witz geboren. Herr Laube fügt noch einige Plätzchen hinzu, und nun wandert die leuchtende Angelegenheit in die Rundschau. Bis hierher war der Witz intern, also sozusagen für den Geschäftskreis bestimmt. Aber der Stammtisch „zu den starken Neunen“ erfährt von dem Witz und nun eilt dieser von Tisch zu Tisch, von Haus zu Haus und die ganze Stadt weiß binnen acht Tagen davon. Er galoppiert sozusagen wie ein Schlagerrefrain.

Ein guter Handelsvertreter hat immer sein Witzplätzchen bei sich. Weist ist es gute, abgelegene Ware, selten ist sie neu fabriziert.

Die Witzfabrikanten der Mitter von einst sind heute fast vergessen. Wer kennt noch „Eiselle und Weiselle“ von den „Niedrigen Mittern“? Wie reizend war die „Klapperkassette“ und der „sanfte Heinrich“ im „Uff“. „Müller und Schulze“ vom „Kladderadass“ leben zwar immer noch, aber, na ja, sie leben. ... Auch Frau Richard hat seit einigen Jahren wohl schon das Zeitsche geegnet. Sicher ist sie scheitert heute.

Als die Witzfabrikanten vor dreißig Jahren noch hochmodern, wie der verackliche Professor oder der Gardeleutnant der Minna, die Perle, gehören einer längst entschlafenen Zeit an.

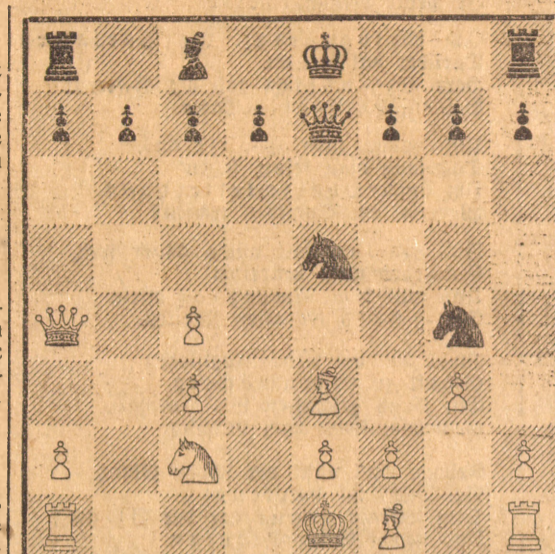
Die Eröffnung hat bereits den Reiz der Neuheit verloren. Lobte man bis vor kurzem noch ihre Stärken und Tücken, so geht man jetzt ganz energisch daran, ihre bis dahin aus Milderücksichten verschwiegenen Schwächen aufzudecken.

Aljechin empfiehlt hier Lg5. In Betracht kommt auch noch Sc6.. Der Textzug ist wenig günstig und läßt ein interessantes Manöver zu, mit dem sich Schwarz frühzeitig die Initiative verschafft.

Weiß muß den Bauern c4 decken und e3 entspricht dem mit g3 eingeleiteten Aufbau nicht. Das Bauernopfer Lg2, Sc4, 8. Db3!, Lc3+!, 9. bc1! ... dürfte aber für Weiß sehr chancenreich sein.

Dröht Sd3+. Weiß wählt nun eine Spielweise (9. und 10. Zug), die der Wiener Meister H. Müller in seiner Monographie über diese Er-

öffnung empfohlen hat. Analysen (besonders über Eröffnungen) sind aber sehr oft unvollkommen und, beeinflusst durch das Vorurteil einer bereits bestehenden Meinung, auch fehlerhaft. Dies ist z. B. hier der Fall.



10. ... Sf2!, 11. Kf2, ... Falls Lf2, Sd3+ und Sf2!

11. ... Sg4+, 12. Kf3, f5! Droht De4+ und der weiße König hätte nun wohl oder übel mit Kg2 die Flucht ergreifen müssen. Die Partie war dann aber natürlich auch nicht zu halten.

13. e5, 55! Aufgegeben. Gegen diesen mörderischen Zug ist nichts zu machen! Auf cb: e. p. folgt Lb7+, 15. Kf4, g5+, 16. Kf5, Sh6+! Damenverlust oder Matt ist unvermeidlich. Ein recht witziger Abschluß.

Löserliste unseres Lösungs-Wettbewerbes.

A Gollor, Gleiwitz	18 Punkte
My, Gleiwitz	15 1/2 "
F Cigan, Gleiwitz	18 "
W. Galonska, Gleiwitz	12 "
Justizrat Vogt, Gleiwitz	13 1/2 "
A Schuster, Gleiwitz	6 "
M. Pniower, Hindenburg	17 1/2 "
W Wittek, Hindenburg	17 1/2 "
G Musiolek, Hindenburg	4 "
H. Daika, Pilchowitz	12 1/2 "
R. Stich, Sosnizza	17 1/2 "
L. Ksienzyk, Kattowitz	2 "
M. Komietzny, Königshütte	2 "

Schachklub „Zaborze“. Die Feier des neunjährigen Bestehens des Klubs wurde im Städt. Restaurant durch eine Simultan-Vorstellung von Meister Sikorski eingeleitet. Der Meister spielte 18 Partien gleichzeitig und gewann davon in der Zeit von 3 1/2 Stunden 14, verlor 2 und remiserte 2 Spiele. Zu Beginn des anschließenden Kommerces hielt Herr Pogodzicki einen gelungenen Vortrag über den Ex-Weltmeister Dr. Emanuel Lasker.

Schachklub „Springer“, Gleiwitz. Es sei nochmals auf den am morgigen Sonntag im Logen-Restaurant, Bahnhofstraße, von 9—19 Uhr stattfindenden Großkampf hingewiesen. Jeder, der dem Schach schöne Stunden verdankt, hat die Pflicht, dem Schach zu helfen, indem er diese Veranstaltung besucht.

Ein Museum kirchlicher Kunst in Toledo. In der geschlossenen Kirche San Vicente in Toledo wird demnach ein Museum kirchlicher Kunst eröffnet werden, dessen Bestände durch den Priester Antonio Sierra Corrella mit Unterstützung des Kardinal-Bischofs von Toledo, Dr. Segura, und seines Vorgängers in den Kirchen der Umgegend gesammelt und geordnet worden sind. Nach einem Bericht des „Civerrone“ handelt es sich um Gemälde und Skulpturen vom 12. Jahrhundert an, Wand- und Kuppelmalerei, Stoffe, Silberarbeiten, Kirchengeschichte und Keramik. Gedächtnisblätter sind vor allem eine Sammlung von Werken des Greco, von denen mehrere fast unbekannt sind und deren Stammpunkt die schon bisher in San Vicente befindliche Himmelfahrt der Maria aus der letzten Epoche des Meisters bildet.

Erneuerung altkatholischer Kunst. Die Bestrebungen kirchlicher und musikalischer Kreise Spaniens, die alte niederländische Kunst wieder zugänglich zu machen, die vor zwei Jahren mit der Aufhebung einer fünfjährigen, aus einer Handschrift der Bräuterei Nationalbibliothek entzifferten Messe Philip de Montes, des einst hochberühmten Zeitgenossen Orlando di Lasso, bekannt wurden und zu der Erschließung weiterer verlorener Werke, auch weltlichen Charakters, geführt haben, ist mit der Veröffentlichung einer weiteren, 6-stimmigen Messe de Montes fortgesetzt worden, deren Handschrift die Berliner Staatsbibliothek besitzt. Die Aufhebung findet am 13. Mai in der Kathedrale von Mecheln, der Geburtsstadt des Komponisten, statt.

Königsberger Bibliotheks Jubiläum. Die Staats- und Universitätsbibliothek in Königsberg feiert in diesem Jahr ein mehrjähriges Jubiläum. Vor 400 Jahren wurde durch den Herzog Albrecht von Preußen die Schloßbibliothek gegründet. Die 1829, also vor jetzt 100 Jahren mit der damaligen Universitätsbibliothek vereinigt wurde. Ihrer Verwaltung wurde 1909 auch die Gräfin Wallenrodt'sche Bibliothek unterstellt, die bereits im Jahr 1629 gegründet worden ist und damit auf ein 300-jähriges Bestehen zurückblickt. Im Zusammenhang mit den Bibliotheksfeierlichkeiten, die am 21. und 22. Mai begeben werden, tritt in Königsberg auch der Deutsche Bibliothekstag zu seiner 25. Tagung zusammen.

Welt und Wissen

Glossen über den Witz

Von Eugen S. Straßburger.

Witzfabrikanten von einst. — Der Hofnarr in Nöten. — Berühmte Witzbolde unserer Tage. — Der aktuelle Vörienwitz. — Vergessene Witzblattfiguren.

Die Hofnarren, die an Königl. Hofen, kaiserlichen und herzoglichen Höfen Geisteskräfte zur Vertreibung der fürstlichen Langeweile von sich gaben, waren die Witzfabrikanten von einst. Rasch trugen die Hofleute die Geisteskräfte der budigen Zwerge (ganz normal gebaut war kein Witzmacher) weiter. Witzvolportage en groß! Bei dieser Gelegenheit ging oft die Pointe in die Brüche, in dem der Herr Graf oder der Herr Baron an schlechtem Gedächtnis litt.

Die Hofnarren erzählt, daß auf einen bösen Witz, der den König traf, der Hof des Witzfabrikanten manchenmal in der Schlinge endete. Scharfe und Fabrika verstimmen oft dermaßen, daß der gute Narr bei der raschen Zufuhr binnen einer Stunde nach dem Verbrechen ins Senfseits abwandern mußte.

Die Narrenzunft, deren Hauptvertreter meist verwachsene Herren waren, hatten schon ihrer Mißgestalt wegen, die feilsch sie drückte, auch innerlich recht krumme Linien. Sie waren bisfig, boshaft und lässlich. Charakteristisch ist der Auspruch des Franzosen Bascal: Ein wichtiger Mund, ein schlechter Charakter! Es kam vor, daß ein Narr seinen Herrn öffentlich in wichtiger Form beleidigte und daß diese Witze auf Bestellung anderer Herren, also von seinen Feinden, erst gegen soundsoviel Sunder Dufaten ausgeführt wurden.

Der Witzmacher von einst mußte ständig Geisteskräfte von sich schleudern. Er mußte also sehr konsensibel „arbeiten“. Als Kaiser Maximilian einmal

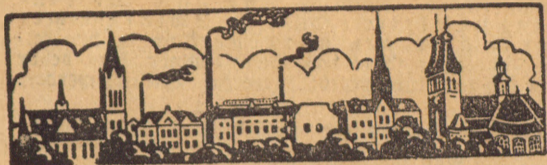
Wohnungsaustausch

Unter dieser Überschrift veröffentlichen wir Zuschriften aus unserer Leserschaft, insoweit dieselben erkennbaren Anspruch auf allgemeines öffentliches Interesse machen können. Die Redaktion übernimmt nur die redaktionelle Verantwortung.

Der Lokomotivführer bittet ums Wort!

Ich möchte zu den amtlichen und nichtamtlichen Berichten in den Tageszeitungen „Ober-schlesischer Wanderer“ und „Ober-schlesische Volksstimme“ vom 5. März über das Glück im Unfall an der Bahn-Wagen in Zaborze an der Strecke Boremba-Gleiwitz Stellung nehmen. Am 3. März um 23 Uhr mit dem Personenzug von Boremba ab. Bei einer Geschwindigkeit von etwa 30 Km. sah ich auf 50 Meter Entfernung, daß der Schlagbaum der Schranke senkrecht die Schranke also offen stand. Ich gab sofort ein Achtungssignal. Doch an der Schranke änderte sich nichts. Sollte ich mich getäuscht haben? Als ich vor dem Stellwert etwa 10 Meter vor der Schranke war, sah ich wie ein Autobus die Gleise langsam zu überqueren suchte. Welche Gefahr! Momentliche Sandstreuung auf und Bremsen einschlagen. Meiner Ueberzeugung nach hätte der Kraftwagenführer ebenfalls den kommenden Zug sehen und die Gleise gegenwärtig haben müssen, den Autobus zum Halten zu bringen, umso mehr, da ihm auch nach dem Zeitungsbericht von privater Seite Warnungssignale gegeben worden sind. Durch sein tatsächliches Verhalten, Geben von Vollaas usw. wählte er die gefährlichere Art der Verhütung und letzte die Fahrgäste der Lebensgefahr aus. Denn zu dem Moment der Räder der Lokomotive dürfte nur noch hinzukommen, daß die Räder des Autobusses bei der Glätte nicht greifen konnten, so wäre dieser weitaus von dem Zuge gerammt worden. Als für mich feststand, daß der Autobus über mein Gleis hinaus war, löste ich die Bremsen meiner Lokomotive aus, um die flachen Stellen in den Radreifen zu mindern. So kam ich mit dem Schluss des Zuges am Ueberwege zu halten. Die sogenannte „Geistesgegenwart“ des Autoführers kostete mich einen beträchtlichen Schrecken, daß ich zunächst den Verlust meiner Sprache befürchtete.

Der Lokomotivführer.



Aus Ratibor und Umgegend

Niederwallstraße 17.

Telefon 769

Aus der außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung

Einführung des neuen Stadtrats Kammer. — Ein „Agitationsantrag“ und die veraltete Geschäftsordnung. — Annahme verschiedener Stats.

Die gestrige außerordentliche Stadtverordnetenversammlung wurde mit der Einführung und Verpflichtung des neuen Stadtrats Stadthandlungs-Kammer eröffnet. Oberbürgermeister Kaschny würdigte die Verdienste des neuen Stadtrats in den verschiedenen schwierigen Dezernaten und seine Loyalität als „Spartanisch“ mit der Versicherung vollsten Vertrauens. Stadtverordnetenvorsteher Fröhlich schloß sich den Ausführungen namens der Stadtverordnetenversammlung an. Stadtrat Kammer dankte für das ihm durch die Wahl erwiesene Vertrauen und versicherte, stets bemüht zu sein, die Geschäfte mit völliger Objektivität nach besten Kräften und ohne Ansehen der Person zu führen.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verwahrte sich der Stadtverordnetenvorsteher gegen eine in der letzten Sitzung von Herrn Konechny (Korn.) gemachte Aueßerung: Die Stadtverordnetenversammlung sei ein Kaspertheater und erteilte Stadtv. Konechny zwei Ordnungsrufe. Hierauf wurde ein kommunikativer Antrag betr. Unterstützung der Arbeitslosen verlesen, dem sich ein langer Ertrag der kommunikativen Vertreter anschloß. Oberbürgermeister Kaschny wies darauf hin, daß in den Monaten Januar und Februar 114.000 Mark an Ortsarmen und Erwerbslosen ausbezahlt wurden und daß das System Mittel zu bewilligen ohne für De-

Die richtige Behandlung der Verdauungsbeschwerden

besteht in der Ueberwindung der Ursache des Leidens — des Säureüberflusses — durch den die empfindliche innere Magenwand angegriffen und schmerzlos, normale Verdauung behindert wird. Es gibt zu diesem Zweck nichts Besseres, als die Anwendung von einem halben Teelöffel voll Biserirte Magnesia, durch welche die Säure unschädlich gemacht wird, die Schmerzen und Beschwerden beseitigt werden, die Entzündung der Gewebe gemildert und der Magen instand gesetzt wird, in schmerzloser, normaler Weise zu funktionieren. Proben Sie es einmal! Beobachten Sie, wie der Schmerz verschwindet — als ob er weggezaubert wäre! Kaufen Sie noch heute Biserirte Magnesia von Ihrem Apotheker.

dung zu sorgen im folgenden Etatsjahr keinesfalls mehr gehandhabt werden dürfe. Der kommunikativer Antrag wurde vom Stadtv. Bielow unterstützt. Demgegenüber betonte Bürgermeister Niklasch, daß dem Wohlfahrtsamt keine Mittel mehr zur Verfügung stehen, ja daß nicht einmal für die Nachschulung eine Deduktion vorhanden sei. Die Weihnachtshilfe habe 75.000 Mark erfordert. Die Kot der ausgesetzten Erwerbslosen wurde allgemein anerkannt, der kommunikativer Antrag aber als „Agitationsantrag“ bezeichnet, was die Kommunitäten wieder zu heftigen Ausfällen veranlaßte, die sich als einzige Sachwalter der Arbeiter und Erwerbslosen aufspielten. Dem trat Stadtv. Ba. on (Sow.) mit Entschiedenheit entgegen. Komens des Walfrosts gab Oberbürgermeister Kaschny die Versicherung an, daß man alles daran setzen wolle, noch vor Herbst etwas für die Erwerbslosen zu tun. Diese Erklärung war aber keineswegs imstand den Redefluß zu bannen. Schließlich nahm die Debatte eine locale Note an, weil durch die kompliziert und veraltete Geschäftsordnung eine allgemeine Kauferei entstand, bei der sogar der Stadtverordnetenvorsteher seine Sicherheit verlor. Erst nach 2 Stunden wurde in die eigentliche Tagesordnung „Sta. Beratungen“ eingetreten. Wenn uns die genannten Zahlen vorliegen, werden wir über den weiteren Verlauf der Sitzung berichten.

Der Kampf um die landwirtschaftliche Winterschule

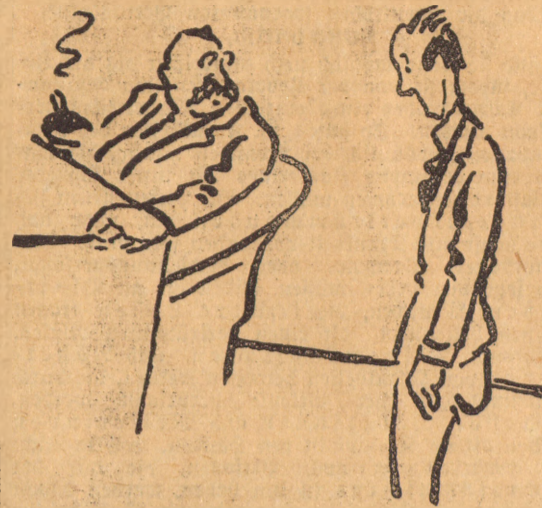
Am 13. März fand in der Landeshochschule eine Versammlung der landwirtschaftl. Kreis-Kommission für den Bezirk Ratibor statt, an der auch Oberbürger-

Vollschlant wird modern . . .

Auch Oberschlesien bleibt nicht verschont

Vollschlant ist die Mode der Frau von morgen! Es mag manchen geben, der das hochfrenschlich findet und manchen, der es tief bedauert. Aber darauf kommt es nicht an. Gegen die Diktatur der Mode ist kein Kraut gewachsen, und das einzig mögliche ist in jedem Fall, den Dingen ihren Lauf zu lassen. Die Frau aber oder das Mädchen, das etwas auf Figur hält, wird gut tun, sich rechtzeitig einzustellen. Denn früher oder später kann sie doch nicht umhin, sich in die Hahergröße zu fügen.

Es wird uns nicht umwerfen, wir haben es langsam kommen lassen. O, wir sind an Tempo gewöhnt und haben gelernt, dem trassesten Wechsel ruhigen



Ich bitte um Zulage, meine Frau ist jetzt wieder mit.

Blutes entgegenzusehen! Deshalb wird der Mann die vollschlanke Figur ruhig auf sich zukommen lassen und froh genießen, was man ihm beschert. Ja, der echte Mann wird entzückt sein. Denn endlich werden diese ihm so langweiligen Bagenbeine wieder verschwinden. Endlich wird sein Augapfel wieder einen Punkt finden, auf dem er wohlgefällig ruhen kann ohne hinunterzufallen. Und die Frauen werden mit Befriedigung wahrnehmen, daß eine ganze Kategorie verständnisvoller Augäpfel aufgehört hat, an ihren Reizen vorbeizurollen.

Wir wissen, daß magere — wir dürfen nun wohl wieder mager statt schlant sagen, Madame! — also daß magere Frauen nie die Weltgeschichte beeinflussen haben. Sie waren alle mindestens vollschlant. Und Deutschlands Schwiegermutter jenseits des Kanals, die die Gescheide ihres Landes so vorzüglich geleitet hat, trieb die Wohlbeleibtheit fast bis über die Grenzen des Menschenmöglichen hinaus.

Werden Sie voll, Madame, damit Sie in die hohe Politik eingreifen können; zumindest in die lädtische von Klein Böhlow. Es wäre zu wünschen, sie stände unter dem Einfluß einer einsichtigen Frau.

Die Damen von Klein Böhlow, heute zum größten Teil noch radikal schlant, zeigen mehr Initiative als alle Männer, die an dem offiziellen Kunstfarsen herumstieben. Wenn sie alle erst vollschlant gewor-

den sind, wird es ihnen vielleicht gelingen, die Räder zum Laufen zu bringen.

Frau Kiefenprott, auf Grund ihrer starken Linien würdig, die Schwiegermutter der ganzen Welt zu sein, wird sich der modernen Form nähern, ohne sich auch nur zu rühren. Alles fließt — ach, zehn Jahre lang hat Frau Kiefenprott bestimmt abseits gestanden. Ueber ein kleines aber wird sie der Mittelpunkt sein, um den die Männer sich drehen.

Soweit ist das alles ganz schön und gut. Inwiefern ist es nicht damit getan, daß die vollschlanke Linie dekretiert — es kommt darauf an, daß sie erreicht wird. Das erfordert Arbeit, Arbeit, ernste Arbeit. Auf in den Kampf, Madame!

Ich empfehle Haherflocken, Schlesi'sches Himmelmilch, polnische Klöße, Knödel, und lieber einen zupiel zu wenig. Man beginne vorsichtig, wie ehemals mit der Gymnastik. Wie leicht kann man den arbeitsunfähigen Wagen verstimmen. Und dann sind die ersten acht Tage nicht nur dahin, sondern auch verloren. Vergessen Sie das nicht Madame: „Sobald Sie beim Training ein Uebelkeitsgefühl bemerken, hören Sie auf.“ Nehmen Sie Aaron, doppeltkohlenfaures. Es ist zwar ein ordinäres Mittel, aber der Zweck wird es heiligen.

Ist die Uebelkeit durch überreichen Genuß von Kartoffel- oder Mehlflocken hervorgerufen, so fahren Sie nach einem Eßlöffel voll Aaron mit fettem Speck fort. In Ihnen vom Speck schlecht geworden, so nehmen Sie Klöße. Sie können es bei geschickter Ernährungsstaktik nach einer Woche schon auf zwanzig Klöße pro Tag gebracht haben. Und dann sind Sie aus dem größten heraus. Lang-

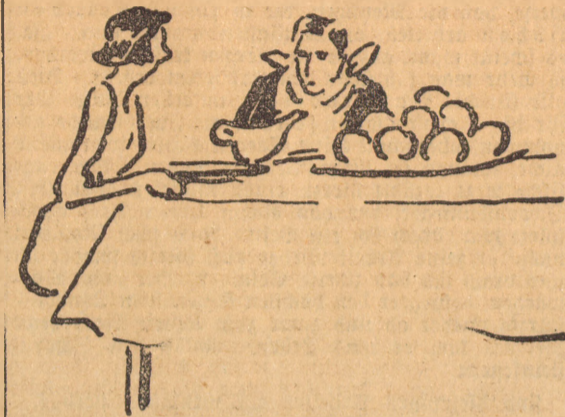
den sind, wird es ihnen vielleicht gelingen, die Räder zum Laufen zu bringen.

Frau Kiefenprott, auf Grund ihrer starken Linien würdig, die Schwiegermutter der ganzen Welt zu sein, wird sich der modernen Form nähern, ohne sich auch nur zu rühren. Alles fließt — ach, zehn Jahre lang hat Frau Kiefenprott bestimmt abseits gestanden. Ueber ein kleines aber wird sie der Mittelpunkt sein, um den die Männer sich drehen.

Soweit ist das alles ganz schön und gut. Inwiefern ist es nicht damit getan, daß die vollschlanke Linie dekretiert — es kommt darauf an, daß sie erreicht wird. Das erfordert Arbeit, Arbeit, ernste Arbeit. Auf in den Kampf, Madame!

Ich empfehle Haherflocken, Schlesi'sches Himmelmilch, polnische Klöße, Knödel, und lieber einen zupiel zu wenig. Man beginne vorsichtig, wie ehemals mit der Gymnastik. Wie leicht kann man den arbeitsunfähigen Wagen verstimmen. Und dann sind die ersten acht Tage nicht nur dahin, sondern auch verloren. Vergessen Sie das nicht Madame: „Sobald Sie beim Training ein Uebelkeitsgefühl bemerken, hören Sie auf.“ Nehmen Sie Aaron, doppeltkohlenfaures. Es ist zwar ein ordinäres Mittel, aber der Zweck wird es heiligen.

Ist die Uebelkeit durch überreichen Genuß von Kartoffel- oder Mehlflocken hervorgerufen, so fahren Sie nach einem Eßlöffel voll Aaron mit fettem Speck fort. In Ihnen vom Speck schlecht geworden, so nehmen Sie Klöße. Sie können es bei geschickter Ernährungsstaktik nach einer Woche schon auf zwanzig Klöße pro Tag gebracht haben. Und dann sind Sie aus dem größten heraus. Lang-



Lieber einen zupiel, Guste!

Jan und sicher werden Sie aufblühen, Ihre Wangen werden sich runden und bald schon werden Sie den Sittensmann der „Germania“ im Gleiwitzer Kaiser Wilhelmspark haben. Wir werden Sie, feiern uns das noch möglich ist, bealücht in unsere Arme schließen und rufen: seid umschlungen hundert Kilo, diesen Kuß der ganzen Welt.

Die Schwierigkeiten der Umstellung liegen lediglich auf finanziellem Gebiet. Es wird u. a. der ganzen Energie der wertvollen Zeitgenossen bedürfen, um die Einkommenfrage so zu regeln, daß die vollschlanke Linie Gemeingut der gesamten Bevölkerung werden kann. Und es liegt auf der Hand, daß sie nicht nur ein Vorrecht der Begüterten sein darf.

Nebenfonds für das Rechnungsjahr 1929 — § 127 der Kreisordnung, 8. Verschiedenes.

1. Vom Schwurgericht Ratibor. Als Geschworene für die nächste Schwurgerichtsperiode wurden einberufen: Rittergutbesitzer Georg von Wallhöfen auf Trawnia, Kreis Cosel, Studienrat Erich Scheiber aus Cosel, Anbauer Paul Bodinka aus Kreuzendorf, Kreis Leobschütz, Bürodirektor Dr. Roschella, Ratibor Gutsherr Johannes Fleischer aus Ratibor, Wertmeister Emil Jaiture aus Ratibor.

2. Der Einbruch in die Gerichtsstufe aufgefährt. Dieselben Einbrecher, die den Postraub in Rattorn bei Breslau und in Bottrop in Westfalen verübten, haben an der Ratiborer Gerichtsstufe einen Besuch abgestattet. Der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, die Einbrecher in Person der Arbeiter J. Hertel und E. Soika dingfest zu machen.

3. Der Tag des Buches in Ratibor. Wie überall im Reich wird auch in Ratibor anlässlich des Todestages Goethes ein „Tag des Buches“ veranstaltet, an dem auf die Bedeutung des guten Buches für unser Kulturleben hingewiesen werden soll. Aus diesem Anlaß findet am Sonntag, den 24. März, vormittags von 11 bis 12 Uhr im Stadttheater eine Vortragsfeier statt, an der sich Kreisrat von Oberstein durch aeseanalische Vorträge und Schauspieler Heinrich Schmitt durch Rezitationen beteiligen werden. Der musikalische Teil wird durch das Stadttheater-Orchester unter Leitung von Oberkapellmeister Politz beforat. In einer kurzen Gedendrede wird Studienrat Rittner den Wert des Buches für unser Geistesleben behandeln. Am gleichen Tage findet in der Stadt. Volkshochschule von 10 bis 11 Uhr vormittags eine Buchausstellung statt. Der Eintritt ist sowohl zur Vortragsfeier wie zur Buchausstellung in der Volkshochschule frei.

4. Abschlußprüfung der Handels- und höheren Handelsschule. Am Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. d. Mts. fanden die Abschlußprüfungen an der hiesigen Handels- und höheren Handelsschule statt. Den Vorsitz führte am ersten Tage Direktor Dr. Behold, am zweiten Tage Direktor Rein von der Industrie- und Handelskammer Oppeln als Vertreter der Regierung. Von 23 Prüflingen der höheren Handelsschule bestanden 22, hinzu kam ein Extern, der die Prüfung mit „gut“ bestand. Von der mittleren Handelsschule waren 49 in die Prüfung eingetreten, von denen 43 bestanden. Den Schluß bildete eine erhebbende Feier mit Gesang u. deklamatorischen Vorträgen, bei welcher Direktor Dr. Behold und Direktor Rein herliche Glückwünsche an die Schiedenden richteten. Als Vertreter der Klassen brachte je ein Schüler den Dank der gesamten Schülerschaft zum Ausdruck.

5. Gr. Hauben. (Bei Ausübung seiner Berufsverunlückt.) Der Chauffeurwärtter Karl Dufel aus Kemnersdorf beauftragte das Ausladen von Chauffeesteinen aus den Güterbahnwagen der Kleinbahn. Die Arbeiter hatten eine Hälfte des Wagens ausgeladen. Beim

Wie will ein berufstätiges junges Mädchen es anfangen, unter gleichen Einkommensverhältnissen jetzt plötzlich zu einer gesteigerten Ernährungsform überzugehen? Oder gar: was bleibt einem Familienvater zu tun, wenn seine Frau jetzt anfängt, wieder mitzuessen? Er muß um Gehalts-erhöhung bitten. Im Interesse der vollschlan-ken Linie.

Nur der Mute! und seine Haut haben kein Verständnis für die „schmerzwiegenden Probleme“ der Mode. Und selbst wenn sie auf der Geiviger



Siehst du, Karoline, nun wirst du nochmal ein ganz modernes Mädchen.

Wilhelmstraße ein weibliches Wesen treffen, das die ideale Verkörperung der vollschlanen Linie darstellt, dann gehen sie achtlos vorbei. Sie sind es zufrieden, wenn sie genug verdienen, um sich jeden Tag satt essen zu können. Ob die Hanka dabei die moderne Linie wahr oder nicht, das ist dem Intellekt einerlei. Die Hanka hat es darum im Grunde viel besser, als die „elegante Frau“: sie braucht nur ein tapferes Lebenskamerad zu sein.



Ob schlant oder vollschlant ist uns egal. Die Hauptsache ist, daß wir immer satt zu essen haben.

Preurehura und Umgegend

1. Vom Arbeitsamt. Das eingetretene milde Wetter hat eine Besserung des Arbeitsmarktes hervorgerufen. Für die Landwirtschaft konnten schon einige namenswerte Vermittlungen getätigt werden. Obwohl in der Berichtswche noch größere Anträge von Arbeitsuchenden aus industriellen Betrieben zu verzeichnen waren, fiel die Zahl der Arbeitsuchenden von 1923 in der Vorwoche auf 12.495 und die der Unterstützungsempfänger von 11378 auf 11102. Die Zahl der Arbeitsunterstützungsempfänger blieb mit 37 dieselbe wie in der Vorwoche. Infolge Ablauf der Höchstunterstützungsdauer wurden 6 Arbeitslose der öffentlichen Wohlthätigkeitspflege überwiesen. Das Arbeitsamt vermittelt für alle Berufe kostenlos und unparteiisch. Soweit die angeforderten Kräfte aus dem eigenen Bezirk nicht gestellt werden können, erfolgt, soweit möglich, Vermitteluna durch zwischenörtlichen Austausch aus anderen Arbeitsamtsbezirken ebenfalls kostenlos.

2. Beamten-Wohnungsverein. Der hiesige Beamten-Wohnungsverein hält am Dienstag, den 26. 2. im kleinen Saal des Vereinsbauhauses seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. Im Punkt 9 der Tagesordnung wird sich die Versammlung mit den Neubauten beschäftigen welche der Verein im laufenden Jahre noch auszuführen gedenkt.

3. Auto- und Motorradklub. In der Hauptversammlung des Auto- und Motorradklubs Kreuzburg fand auch die Wahl des neuen Vorstandes statt. Demielben gehören an: Möhring, 1. Vorsitzender, Bartel, 2. Vorsitzender, Kubis und Braualla 1. bzw. 2. Schriftführer, Gasda, 1. und Stodchhaus 2. Sportwart.

4. Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Im Lichtspielhaus findet am Sonntag, vormittags 11 Uhr eine Filmvorführung „Aus dem Kaufmannsleben“ statt. Das Programm enthält: 1. Vernunftgemäßes Maschinenrichten 2. Studien- und Ferienfahrten des D. H. V., 3. einen Vortrag „Der Bildungsstreng des Kaufmanns“ 4. Kräfte des Lebens und 5. Humor. Die Bevölkerung ist zu diesen Vorführungen herzlich eingeladen.

5. Konstadt. (Schwerer Betriebsunfall.) In der hiesigen Brechesebrücke wurde ein 60 Rentner schwerer eiserner Vortisch einrachant. Bei diesen Arbeiten entfernte der 30 Jahre alte Maschinenmeister Robert Sawik eine Winde vorzeitig. Dadurch kam er unter den Vortisch zu liegen und wurde erqu coast. Der Tod des Mannes, der eine Witwe und ein vierjähriges Kind hinterläßt, trat sofort ein.

Kunst und Wissenschaft

Volkstümlich-wissenschaftliche Beilage zum oberschlesischen Wanderer

Berufswahl und Gesundheit

Berufe, die nervös machen — Je höher die Arbeitsstelle, umso weniger Nervosität
Chauffieren beruhigt — Die eigentlichen Berufskrankheiten — Der Einfluß der Schreibmaschine — Krebs und Lungenkrankheiten

In diesen Wochen wird für den Jahrgang der jungen Leute, die die Schule verlassen, die Frage der Berufswahl akut. Man wird sie nicht nur im Hinblick auf die Aussichten treffen, die ein Beruf bietet, sondern man sollte auch

die Wechselwirkungen zwischen Beruf und physischer und psychischer Gesundheit

nicht außer Acht lassen. Die verschiedenen Berufe sind in verschiedener Art gefährlich, sie wirken auf die Konstitution und auf die Nerven ein. Vor kurzem hat ein englischer Arzt im Auftrag der Industrie eine Untersuchung über die Auswirkungen der einzelnen Berufe angestellt und besonders die nervösen Symptome beobachtet, die sich bei den einzelnen Arbeitskategorien gezeigt haben. Diese Erhebungen haben zu recht aufschlußreichen Erkenntnissen geführt. So erfährt man beispielsweise, daß die Menschen, die in schwindelnden Höhen arbeiten, am wenigsten nervös sind. Es scheint sogar, als ob die Nerven kräftiger werden, je mehr man sich über den Erdboden erhebt. Dies gilt für die Bauarbeiter, in erster Linie aber für die Schornsteinfeger, die im Grunde genommen, überhaupt keine Nerven haben, wenigstens nicht, solange sie ihren Beruf ausüben. Der englische Arzt erzählt hierzu einen typischen Fall. Ein Schornsteinfeger, der von einem hohen Dach abgestürzt war, brach sich ein Bein. Nach zwei Monaten nahm er seine Arbeit wieder auf, stürzte wieder ab und brach sich das zweite Bein. Wieder genesend geworden, bestieg er den höchsten Schornstein Londons, stürzte wieder ab und zwar zum letzten Mal; denn diesmal kam er ums Leben. Nächste den Schornsteinfegern

sind diejenigen Arbeiter am wenigsten nervös, die mit Motoren zu tun haben.

Unter ihnen sind wiederum die Automobilchauffeure die ruhigsten. Ueberhaupt hat sich das Chauffieren als ein sehr nervenberuhigendes Mittel bewährt. Dies gilt aber nicht für alle Autofahrer, denn nach der englischen Untersuchung hat es den Anschein, als ob die Juristen, besonders nervös und wenig geeignet für das Autolenken seien. Unter den Leuten, die im Zimmer arbeiten, sind besonders die Büroposten nervös, und noch in schlimmerem Zustand befinden sich die Nerven der Schauspieler. Inwiefern die Berufe gesundheitsgefährlich sind, geht aus den Zahlen der Krankenkassen hervor. Die Ziffer der Todesfälle im Jahre auf 1000 Personen im Alter von 25-30 Jahren sieht nach den statistischen Berechnungen bei verschiedenen Gruppen so aus: Seelen 18, Buchdrucker 17,5, Fabrikarbeiter 16,6, Instrumenten- und Uhrmacher 14,5, Goldschmied und Metallarbeiter 12,6,

Schlichter 12,5, Müller 7,2, Drechsler 1,6, Gruben- und Steinarbeiter 1.

Was die eigentlichen sogenannten Berufskrankheiten betrifft,

so sind sie wenn möglich noch zahlreicher als die Berufe, indem sie von der Ueberanstrengung des ganzen Körpers oder eines einzelnen Körperteiles verursacht werden. So sind z. B. Krankheiten des Knochenbaues gewöhnlich bei Menschen häufig, die täglich eine bestimmte Körperlage, oft unter schwerer Belastung, einnehmen müssen. Bei diesen stellen sich Rückgratsverkrümmungen ein, ohne daß eine bestimmte Krankheit vorhanden sein muß. Metallarbeiter, Drechsler oder Bedienungspersonal, die sehr viel stehen müssen, leiden oft an Plattfüßen. Menschen, die schwere Lasten tragen, müssen bekommen oft einen verkrümmten Rücken, während Reinmachefrauen und Näherinnen von Krankheiten betroffen werden, die durch Entzündungen der Gelenke verursacht werden. Schulter, Näherinnen und Kellerinnen leiden oft an Krämpfen in den Händen, was ja leicht zu verstehen ist; auch Personen, die mit der Schreibmaschine zu tun haben, werden davon betroffen; allerdings in abnehmendem Maß, da sich die lebende Generation mehr und mehr an die Schreibmaschine gewöhnt. Die Lungen werden durch den Staub verschiedener Art geschädigt, von dem seinem Metallstaub bis zu dem weichen Mehlstaub. Alle diese Stoffe haben die Eigenschaft, daß sie die Lungen in abnormer Weise reizen und deshalb leicht zu ersten Entzündungen disponieren. Sonderbarerweise scheint der Kohlenstaub nicht so gefährlich zu sein. Umfassenden Untersuchungen zufolge, die man besonders in England ausgeführt hat, ist die Schwindsucht unter den Kohlenarbeitern recht selten. Die Schornsteinfeger amen selbstverständlich bei ihrer Arbeit sehr viel Kohlenstaub ein, was aber ihren Atmungsorganen nicht sonderlich zu Schaden scheint. Hingegen werden sie sehr häufig von einer schweren Form der Krebskrankheit befallen, deren Zusammenhang mit der Ausübung des Berufes noch sehr dunkel und ungeklärt ist. Steinlöhner, wie überhaupt Personen, die mit Stein oder Sand arbeiten, wie z. B. die Schleifer in den Glasfabriken, werden oft schwindsüchtig infolge der Anriffe des harten Quarzstaubes auf die Atmungsorgane. Die Arbeiter in der Glasbläseerei werden von einer anderen Krankheit bedroht, nämlich dem Lungenemphysem, das durch das ständige Blasen verursacht wird. Hierzu kommt noch die Hitze der Ofen, die auch für die Schmiede und Heizer verhängnisvoll wird.

Wie es sich mit der Ausübung der geistigen Berufe verhält, ist schwerer zu untersuchen. Man weiß von ihnen nur, daß sie alle miteinander an Neurasthenie in den verschiedensten Formen leiden.

Eine nicht minder bedeutende und interessante Erfindung gelang dem Blumen- und Pflanzenzüchter George Courthope in Devonshire in England. Aus Kreuzungen verschiedener tropischer Gewächse erzeugte er jetzt nach dreijährigen Züchtungsversuchen ein Gewächs, das in unermesslichen Mengen (jährlich) den Boden der Kolonialgebiete so stark befruchtet, daß es außerdem überaus feimfähig sein soll, zukünftig eine außerordentlich wichtige Rolle in der Textilindustrie spielen dürfte. Der Kaiserhoff ist unendlich reich, dabei aber sehr dauerhaft; das Interesse führender englischer Textilfabriken zeigt sich darin, daß sie dem Erfinder bereits nennenswerte Angebote gemacht haben. Das ist indes bisher von Courthope abgelehnt worden.

Als letztes sei die neuerliche Erfindung der „Lobestrahlen“ genannt. Bekanntlich erkundet man diese Strahlen jetzt schon zum 4. oder 5. Male, stets erwies sich aber, daß irrendweise Fehler in den Berechnungen oder in der Zusammenfassung der Strahlen ihre tödliche Wirkung verfehlen ließen. Nun will man das Problem gelöst haben. Ob es Recht, sei dahingestellt, die Zukunft wird es beweisen. Die jetzt in einem chemisch-physikalischen Laboratorium in Boston erfindenden Strahlen sollen 1 Meter dicke Wände aus Stein oder Metall durchdringen und auf Entfernungen bis zu 104 Meter bestrahlen können. Merkwürdiger Weise wird behauptet, daß auf der Erfindung das Patent erteilt ist. Das ist dem Schluss zu, daß die Erfindung nicht so ganz so schwachen Rücken steht. Zum Seil der Menschheit dürfte jedenfalls diese Erfindung nicht ausbleiben!

Medizinische Praxis

Die quälende Schlaflosigkeit

Eines der wertvollsten Geschenke der Natur an die Menschheit ist ein erquickender Schlaf. Wer in der Nacht fest und traumlos geschlafen hat, erhebt sich am Morgen erfrischt und neugeschärft von seinem Lager. Wen dagegen Träume quälen und Sorgen den Schlaf aus den Augen scheuchen haben, der fühlt sich wie zerstückelt und ist selbst mit äußerster Energie oft kaum in der Lage, die für sehr Tagewerk erforderliche körperliche und geistige Spannkraft aufzubringen.

Worin liegt nun die Ursache dieser nächtlichen Unruhe, die uns den Alltag noch schwerer empfinden läßt, als wir ihn im Wachzustand verspüren? Es ist nicht leicht, auf diese Frage eine entscheidende Antwort zu geben. Bei jedem Menschen sind es andere Ursachen die ihm den Schlaf rauben. Geistliche oder familiäre Sorgen aller Art, nagende Zweifel an dem Gelingen irgend eines Projektes, an dem wir beteiligt sind und das unser ganzes Denken und Empfinden beeinflusst, oder eine erst in Gedanken ruhende geschäftliche Transaktion — der Gründe sind so viele, die uns eine Nacht schlaflos zubringen lassen.

Jeder Mensch braucht die zur Erhaltung seiner Gesundheit und Spannkraft notwendige Nachtruhe; man kann hier keine Norm aufstellen, wie lange man der Nachtruhe obliegen soll, der eine braucht mehr und

der andere weniger Schlaf, das richtet sich ganz nach der Konstitution und der Berufstätigkeit des einzelnen. Wenn die Natur ihr Recht fordert, begeben man sich zur Ruhe und lasse sich nicht etwa durch die verschiedensten Methoden zum Nachschlafen, um vielleicht noch eine Arbeit zu vollenden. Die Ruhestunden vor Mitternacht sind immer noch die besten.

Nach einer schlaflosen verbrachten Nacht sind die Nerven, besonders bei dem geistigen Arbeiter, oft zum Zerreißen angespannt. Wenn der Zustand der Schlaflosigkeit längere Zeit anhält, nehmen wir an unserer Gesundheit leicht schweren Schaden. Diese Tatsache macht es jedem zur Pflicht, den Schlaf wie einen kostbaren Schatz zu hüten.

Aber nicht immer sind sorgenvolle Gedanken, deren man sich vor dem Schlafengehen hingibt, die Ursache der Schlaflosigkeit. Oft genug ist dies eine reine Magenfrage. Wer die Gewohnheit hat, am späten Abend früh vor dem Schlafengehen ein opulentes Mahl zu sich zu nehmen, wird den Grund seiner Schlaflosigkeit fast immer in diesem späten Essen suchen müssen. Obwohl von selten der Verzehrer schon oft und immer wieder darauf hinabgewiesen wird, dem Magen spät am Abend keine schwerverdaulichen Speisen mehr zuzuführen, wird dagegen noch immer allzu häufig verfahren. Wir leisten unserer Gesundheit und damit uns selbst den besten Dienst, wenn wir etwa zwei Stunden vor dem Schlafengehen keinerlei schwerverdauliche Nahrung mehr zu uns nehmen.

Ein weiterer Grund der Schlaflosigkeit ist auch in einem zu warmen Bett zu suchen. Das Schlafzimmer soll immer nur mäßig geheizt sein, und dann darf man sich auch nicht zu warm zudecken. Im anderen Falle wird man selten einen erquickenden Schlaf finden. Natürlich muß auch für eine reine und frische Luft im Schlafzimmer Sorge getragen werden. Auch in der kalten Jahreszeit sollte das Schlafzimmer, kurz bevor man sich zur Ruhe begibt, kurze Zeit gelüftet werden.

Radio im Dienste der medizinischen Wissenschaft.

Von Bernhard von Friesen.

Die Eigenart des Spirochaeten — eines spiralförmig gebundenen Bakteriums — beruht darin, daß er bei einer Temperaturerhöhung innerhalb des Blutkreislaufes zu einer Vertiefung oder sogar zum Absterben kommt. Auf dieser Erkenntnis beruhend, wurden von Gebrüderweidmann Besondere bislang mit Malaria-Bakterien, dem Erreger des Tropenfiebers, infiziert was hervorragende Erfolge zeitigte. Die auf den Körper künstlich übertragene Malaria bekämpft den Spirochaeten, bricht die Gebrüderweidmann zum Stillstand, und tötet von selbst ab, wie sie aerufer.

Raum war diese Überabte erkannt und anerkannt, als die 3 Tage die jedes Wunder dauert, abgelaufen waren. Man beobachtete nämlich, daß die in ihren Nebenwirkungen ähnlich unerforschten — Radiowellen Wellenlängen auslösen die sich ausbreiten und verdrängen lassen. Durch einen Zufall ergab man sich, daß die von Radiowellen hervorgerufenen ausgetragten Elemente im menschlichen Körper Temperaturerhöhungen hervorruft, die bis zu 7 Grad Celsius betragen. Diese höchst sonderbare Erscheinung zeigte sich besonders deutlich zwischen einem Wellenband von 20-30 Metern.

Daraus ergibt sich eine Perspektive von unermesslichen Ausmaßen, die sich erst dann überschauen lassen wird wenn hierüber ansehnliche Material vorliegt. Heute noch beständig und der Gedanke, ob wir diese Temperaturerhöhungen nicht zur Bekämpfung des Spirochaeten verwenden können, um die Infektion eines Kranken mit einer neuen anderen Krankheit zu umgehen, Morgen werden wir vielleicht erwägen müssen, ob die Radiowellen nicht doch ansehnlicher wären, dem Menschen ihre Dienste zu leisten.

Wissenschaftliches Merklei

pa. Neue Forschungen zur europäischen Volkstheorie. Mit Unterstützung der Reichsregierung der deutschen Wissenschaft und des tschechoslowakischen Unterrichtsministeriums hat der Direktor der Landbibliothek an der Preussischen Staatsbibliothek Prof. Doegen 20 Schallplatten des montenegrinischen Volksängers Tschitsch aufgenommen, deren philologische, metrische, rhythmische und musikalisch-wissenschaftliche Bearbeitung durch einen Kreis von Gelehrten, unter denen sich die Professoren Saran und Beding-Engelen und Geselemon-Brag befinden, vor dem Abschluß steht. Sie hat bereits zu Ergebnissen geführt, die für die gesamte europäische Genforschung bedeutungsvoll sind und in einer gemeinsamen Ausgabe niedergelegt werden sollen.

pa. Der Schöpfer des skandinavischen Volkstheaters. Im Alter von 46 Jahren starb in Antwerpen Dr. A. de Gruyter, der Leiter des Vlaamische Volkstoneel, dessen Gattin auch in Deutschland Anerkennung gefunden haben. Die Namen danken ihm die Schaffung einer Truppe von künstlerischer Höhe und die Beduna des allgemeinen Theatergeschmacks.

pa. Eine religionskundliche Sammlung. Beim 400-jährigen Jubiläum der Universität Marburg, das im vergangenen Jahr gefeiert wurde, ist dort auf Veranlassung des Theologen Prof. A. Otto und des breussischen Kultusministers Veder der Grundstein zu einer Sammlung gelegt worden, die dem Studium der Religion in ihren verschiedenen geschichtlichen Erscheinungsformen dienen soll. Die Sammlung, die erste einheitlich zentralisierte und öffentlich zugängliche ihrer Art in Deutschland, ist nach einem Verzicht in den Mittelstaaten des Marburger Universitätsbundes bereits von erheblichem Umfang und verpricht ein würdevolles Gegenstück zu den ähnlichen Sammlungen im Lateran und im Musée Guimet in Paris zu werden. Als Mittelungen sind vorgesehen: eine „Konfessionskunde“, die das Christentum in seinen konfessionellen Erscheinungen umfasst eine jüdische und eine für den Islam, weiter solche für die Religion der Parsen, die Religionen Indiens, den indischen Buddhismus und den Taoismus in China, den Schintoisismus Japans und das Zerkonfessionen selber Länder, schließlich für antike Religionen und die der primitiven Kulturen sowie für kritische Wissenschaften. Besonders wertvolle Bestandteile bilden die Sammlung Prof. Ottos, das Graebner'sche Studien in Indien, Ägypten und Konstantinopel und die tibetischen Sammlungen von Prof. A. Franke in Berlin.

pa. Internationale Medizinerversammlung. Vom 3. bis 6. April findet in Lyon die 4. Zusammenkunft der händlichen internationalen Kommission für Berufskrankheiten statt, vom 11. bis 13. April in Paris der internationale Vertretungsausschuss, in welchem Monat in Washington der 1. internationale Kongress für zeitliche Hygiene: vom 13. bis 15. April tagt in Atlantic City der 1. internationale Krankenhaustag. Am 20. April tritt die Internationale Gesellschaft für Chirurgie in Barcelona zu ihrem 8. Kongress im September die Internationale Vereinigung für Mikrobiologie in Paris zu ihrem 1. Kongress zusammen.

1893 rathener Wanderer: unläugbare Begriffe, wonach dieselbe z. B. darin bestände, daß derselbe sein Herz unaufrichtig auf der Zunge trüge und in jedem Wort möglichst vollständige Programme seines individuellen Lebens und Fühlens von sich gäbe. Er hat aber als Künstler und Dichter gar keine andere Gesinnung nötig als die sehr starke, welche dazu gehört, um seinem Werk die größtmögliche Vollkommenheit zu geben. Seine sonstigen, religiösen, sittlichen und politischen Ueberzeugungen sind seine persönliche Sache. Sie werden nie und da in seine Werke hineinklingen, aber nicht deren Grundlage ausmachen.

Jacob Burckhardt.

Kultur und Kunst

Johann Strauß, der Vater der Musikerdynastie

Zu seinem 125. Geburtstag.

Johann Strauß der Ältere, der am 14. März 1804 in Wien geboren wurde, war der erste, Vater und Begründer der nicht verblüht gewordenen Dynastie hervorragender Komponisten. Das „Singsaalhaus“ in der Laborstraße Nr. 17 in Wien, das einstmalig ein stattlicher Gasthof „Zum goldenen Strischen“ war, war die Stätte, wo diese Musikerdynastie seit 1834 wohnte. Es ist also ein Irrtum, anzunehmen, daß



berühmte Johann Strauß, Vater vier geboren wurde. Eine eigenartige Raune des Schicksals wollte es, daß der alte Strauß schon in seinen ersten Wanderjahren, die er als Musiker durchmachte, mit seinem berühmten Zeitgenossen, dem Komponisten Lanner, in enge Verbindung kam, denn er trat nach der Flucht aus dem Elternhaus als Geiger in dessen Kapelle ein. Bald wirkten die beiden Meister der Vereinerung des Wiener Walzers zusammen und wurden so der musikalische Ausdruck dieser frohstimmigen und lebenslustigen Kaiserstadt an der Donau. Besonders Johann Strauß der Vater war von größter Fruchtbarkeit, denn die Zahl seiner Werke beträgt 249. Als er im Jahre 1824 an die Leitung eines selbstständigen Orchesters trat, wurde er bald der ausgesprochenen Liebling des Publikums, das an seinen Walzern den größten Gefallen fand. Sein Ruhm verbreitete sich über die ganze Welt und er mußte, wie später sein berühmter Sohn, große Kunstreisen unternehmen, die ihm Geld und Ehren brachten. Trotzdem seine Werke der besten Muse gewidmet waren, erkannten die größten Meister, unter ihnen Richard Wagner, die Bedeutung von Vater und Sohn, und sein Geringeres als Wagner war es, der bei einem Fest, das ihm zu Ehren gegeben wurde, einen Trübspruch auf die „Klassiker von Bach bis Johann Strauß“ ausbrachte. Uebrigens war der ältere Johann Strauß einer der Ersten in Wien, der ein begeisterter Wagnerianer war und zu einer Zeit Wagnerische Musik machte, als jeder Anhänger des Bahreuther Meisters als ein Narr gescholten wurde. Johann Strauß' Vater hatte sich bereits im Alter von 20 Jahren verheiratet. Seine Gattin, Johanna Strauß, der spätere „Walzerkönig“, Joseph Strauß und Eduard Strauß, fühlten sich gleichfalls zur Musik hingezogen, obwohl Johann Kaufmann werden sollte und Joseph Strauß Ingenieur. Der Vater erlebte noch den großen Ruhm seines Sohnes Johann, der im Jahre 1844 bereits sein erstes großes Konzert gab. Er selbst starb in jungen Jahren, 1849, an den Malaria.

Professor Einsteins 50. Geburtstag.

Professor Dr. Albert Einstein, der bekannte Relativitätstheoretiker, vollendete am 14. März das 50. Lebensjahr. Einstein ist 1879 zu Ulm an der Donau geboren, besuchte das Gymnasium in München und später die Kantonschule in Aarau und studierte an der Züricher Technischen Hochschule Mathematik und Physik. 1905 promovierte er in Zürich und war dann bis 1909 als technischer Experte am Eidgen. Patentamt tätig. Inzwischen habilitierte er sich an der Universität Berlin für theoretische Physik, wurde Michaelis 1909 als Extraordinarius nach Zürich berufen. Im Jahre 1911 kam Einstein als Ordinarius an die deutsche Universität in Prag, später an die Technische Hochschule in Zürich und siedelte 1914 nach Berlin über, wo er zum ordentlichen Mitglied der physikalisch-mathematischen Klasse der Preussischen Akademie der Wissenschaften gewählt und zugleich zum Direktor des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik berufen wurde. Als Akademikmitglied gehört Einstein zugleich dem Lehrkörper der Berliner Philosophischen Fakultät als lesendes Mitglied an. Der Gelehrte erhielt 1921 den Nobelpreis für Physik in Anerkennung seiner Arbeiten auf dem Gebiete der theoretischen Physik, namentlich seiner Entdeckung des Gesetzes der photoelektrischen Wirkung. Die Göttinger Philosophische Fakultät verlieh ihm den Preis der Otto-Rabibrund-Stiftung für seine bedeutungsvollen Arbeiten über die Theorien der Gravitation. Der Gelehrte ist u. a. Mitglied des Völkerbund-Internationalen Instituts für geistige Zusammenarbeit, Professor der Physik an der Universität Leden (Holland), Mitglied der Akademien der Wissenschaften in München, Amsterdam, Kopenhagen, London, Pekingrad, Rom, Madrid und Washington, Ehren doktor der Universitäten Manchester, Princeton, New York.

Neue Werke bekannter Autoren. Rolf Paulsen hat ein neues Schauspiel in fünf Bildern voll-

endet: „Schrei auf der Straße.“ — Ein neues dreifärbiges Lustspiel von Kapul Auerhainer: „Die Feuerlöcher“, wird noch in dieser Spielzeit am Münchener Residenztheater mit Gustav Waldau in der Hauptrolle zur Aufführung kommen. — Das Berliner Lessingtheater bringt gleich nach Ostern das neue Geographische Lustspiel: „Wississippi“, zur Aufführung. — Melchior Lenghel arbeitet an einer neuen dreifärbigen Komödie: „Ein Feld.“

ml. Eine musikalische Komödie von Franz Molnar und Franz Lehar. Franz Lehar und Franz Molnar haben zusammen eine musikalische Komödie geschaffen mit dem Titel: „Die Kinder des Herrn Volk.“ Die Uraufführung gelang voraussichtlich in Berlin zur Uraufführung.

ml. Kampfs neues Drama. Peter Martin Kampfs, der Autor der „Rebelle im Erzählungshaus“ und des jetzt verbotenen Dramas „Giftgas über Berlin“, arbeitet gegenwärtig an einem Stück, das sich mit dem Völkereidungsparagrafen beschäftigt. In einer Berliner Zeitung schreibt er über dieses Stück: „Das Stück, das dieser unerschütterliche Paragraf mit sich bringt, liegt mir so am Herzen, daß ich die momentane Konjunktur für meine Arbeiten, diese Mäßigkeit, die vielleicht nie wieder so für mich da sein wird — ausnützen muß. Ich arbeite mit Hochdruck, das Stück wird in kürzester Zeit fertig vorliegen.“

ml. „Wenn Napoleon...“ — Eine Napoleon-Komödie von Franz Molnar. Franz Molnar hat eine Komödie in sechs Bildern vollendet; betitelt: „Wenn Napoleon...“, die vom „Berliner Künstlertheater“ zur Aufführung angenommen worden ist. In der Komödie wird die Frage aufgeworfen, was geschehen wäre, wenn Napoleon anders gehandelt hätte, als er es in Wirklichkeit getan hat.

ml. Dostojewskis „Idiot“ als Dramentext. Doktor Ivan Smith, Oberregisseur des Theaters an der Wien, hat die dramatische Episode der Natascha Filipowna aus Dostojewskis Roman „Der Idiot“ zu einem einen Abend füllenden Drama verwendet. Das Stück wird an einer Berliner Bühne zur Aufführung gebracht werden.

Forschung

Drei sensationelle Erfindungen

Gummimetall. — Ein neuer Kaserstoff. — Und wieder Todesstrahlen.

Dem bänischen Nachbarn Bernhagen ist es nach achtjährigen Versuchen gelungen eine Metalllegierung herzustellen, die die Eigenschaften besitzt in ganz besonderem Maße dehnbar zu sein. Das Material gleicht dem des Gummimetalls, ist aber noch weit elastischer als dieses. Man nennt das neue Metall Gummimetall. sein Gewicht ist nicht höher als das des Aluminiums. Diese Neuerung wäre innerhalb der Erfindungen der letzten Jahre der Art nach einzureihen etwa in die Kategorie des unzerbrechlichen Glases und des unzerbrechbaren Paplers. Würde läßt diese dehnbare Masse ihrer Zusammenlegung und Dehnbarkeit wegen nicht zu.

Oberschlesisches Kunstleben

Musikverein Gleiwitz

Mozart. Requiem.
Bergolese. Stabat Mater.

Die Aufführung des Musikvereins am Montag, dem 18. März im besagten Stadttheater bringt unter Leitung hervorragender auswärtiger Solisten und des Dirigenten des Oberl. Landes-Theaters Mozarts Requiem erstmalig in Gleiwitz. Mozart hat mit dem Requiem seine Schöpfungen würdig beschlossen. Tiefe der Empfindung, weiserhafte Form und edelste Ausdrucksfähigkeit haben sich in diesem Werke alsbald verknüpft. Für den todtranken Mozart war das Requiem nicht der künstlerische Rahmen zur Aufstellung eines großen subjektiven Phantasiegebildes; er überzieht es mit elegischer, ergebungsreicher Friedensstimmung und löst ihm die mystischen Klänge der „Auerbachs-Keller“, die verklärten Töne des „Ave verum“ ein. Die Größe des Werkes wächst wenn man es mit Schöpfungen der Zeitgenossen vergleicht. Hören wir das Urteil dieser Zeitgenossen. S. B. D. sagt: „Wenn Mozart nichts anderes komponiert hätte als sein Requiem wäre er schon dadurch unsterblich geworden.“ J. E. L. schreibt an Goethe: „Das Requiem ist das allerbeste, was mir aus dem vorigen Jahrhundert bekannt ist.“ S. an P. bemerkt in einem Briefe an S. über das Requiem: „An manchen Stellen ziehen die Mozartschen Donnerwolken und in anderen schlagen seine Nachtgallen.“ Das Werk nahm bald nach seiner Entdeckung einen Riesensprung durch alle arder Stadien Deutschlands und des Auslandes. Voran ging Leipzig, wo es der alte Thomaskantor Hiller inszenierte und vor dem er bewundernd die Hände faltete. Der Musikverein hat in mühevoller Arbeit die Vorbereitungen zu dem Requiem getroffen und eine würdige Aufführung steht zu erwarten. Da das Interesse an dieser Aufführung in weiten Kreisen sehr lebhaft ist empfiehlt es sich, von dem Vorverkauf im Musikhaus Clebit rechtzeitigen Gebrauch zu machen.

Lichtspiel-Theater

Göteborg-Gleiwitz

„Palais de Danse“. — „Ihr dunkler Punkt“.
„Palais de Danse“. Wie die kleine Tänzerin June und Reginald King, der Sohn des ebenfalls vornehmen wie millionenschweren Lord Obertriers den Kampf um ihre Liebe siegreich durchsetzen, nachdem June die Eore ihrer zukünftigen Schwiegermutter, die im „gefährlichen Alter“ einen ganz kleinen Schritt abwärts vom Wege gewagt, gerettet hat — das ist der Inhalt des „Romans eines Tanzmädchens“. Straffe Zusammenfassung der Handlung, flottes Tempo und die gelegentlich aufgesetzten Lichter britischen Humors verhindern geschickt, daß das Sentimentale zum Ästich wird. So fesselt der Film, wenn der Vorwurf vom armen Mädchen und dem braven Sohn aus großem Hause auch nicht neu ist. Mabel Boulton ist eine entzückende Tänzerin June, John Longdon als herzensstarker Schwiegervater gibt sich echt in Mäse und Spiel. Auch die übrigen Darsteller passen sich dem Gesamttrahnen gut an.

„Ihr dunkler Punkt“ ist ein echter Robert Liebmann-Film. Er bringt eine ganze Fülle wirksamer Details, im Galopp vorgeführt, freilich mitunter ein wenig auf Kosten der Logik. Er hat vor allem das Verdienst, Lilian Harvey und Will Fritsch Gelegenheit zu geben, ihr oft gewürdigtes Können zu zeigen. Die blonde Harvey wirkt grazios und lockt in ihrer Doppelrolle als Veronice und Marionette eines Ganertrios über die Leinwand, und auch Will Fritsch ist in diesem Film besonders nett und lustig. — Das Programm wird noch durch die Lustspiele und auf der Bühne durch einen Soldaten-Lachschlager aus alter Zeit: „Schön war's doch“ bereichert.

U. 7. Lichtspiele Gleiwitz

Anastasia, die jüngste Parentochter.
Der Streit um die Parentochter Anastasia hat lange die Aufmerksamkeit lebhaft interessiert. Darum ist man auf den Film nicht wenig gespannt. Aber man ist nicht enttäuscht überrascht, wenn man das Werk sieht. Wir finden hier keinen Beitrag zur Aufklärung des Anastasiakalles, wie viele erwarten, sondern einen echten, rechten Filmroman. Das ist auch das Beste, was der Film aus dieser Sache machen konnte, die noch völlig strittig ist. Wir sehen eine erstklassige Besetzung mit H. C. Barry in der Hauptrolle und Hans Stimmer als Kofatenkennant und Führer einer Langstruppe, der sich Herz und Hand der Prinzessin erobert. Interessant sind die Szenen aus dem Leben hinter den Kulissen des Films.

Letztes seltsame Winde.
Der zweite Film des derzeitigen Programms ist vielleicht noch besser. Er zeigt unwürdige Typen aus dem Berlin der 80er Jahre und eine Handlung voll sprudelnden Humors. Erdmann Graefers gleichnamiger Roman hat das Motiv dazu gegeben. F. i. s. K. amper's spielt den „doosen“ Publikumsgerechtheitz hinreichend, L. i. f. i. A. r. n. a. ist nicht nur hübsch, sondern auch ein waschechtes Berliner Mädel. Sämtliche anderen Rollen sind vorzüglich durchgeführt. Klänge sind die Hochzeitsfeier mit viel Alkohol und Klambim. Ein diphane beigemischte Alkoholfreigkeit steigert nur die Wirkung. Im Beiprogramm gibt es alte Winterbilder aus dem Park; die Schneesturmzeiten gehören zu dem Besten, was an Naturdarstellungen geboten wird.

Lichtspielhaus Hindenburg

„Der Zarewitsch“.
Nach der erfolgreichen gleichnamigen Operette von Franz Behar ist „Der Zarewitsch“ auch auf die Leinwand gebannt worden und hat auch hierbei einen erfolgreichen Siegeszug gemacht. F. u. L. Kleb haben aus dieser Operette eine Sehenwürdigkeit im Film geschafft. An Ausstattung, Kostümen, Architektur usw. ist nicht gespart worden und die hierbei verwendeten Kräfte bieten bei den dankbaren Rollen ausgezeichnete Darstellungen. Vor jeder Uebertreibung ist Regie und Darstellung. Weiter weist der Film sehr nette szenische Einfälle auf, die mitreißend. Man ist fasziniert bei diesem frohen, eleganten Spiel.
Die Handlung spielt am Zarenhof. Großer Pomp, der aber zu ertragen ist. Auch hier ein bösen Revolution des russischen Volkes gegen das Zarentum, die zwangsläufig die innere Revolution des Zarewitsch gegen seine Umgebung auslöst. Das Schicksal ist ein goldener Käfig. Intrigen und Hofschranzenium. Draußen lockt die Freiheit. Wie immer Vermählung aus politischen Gründen mit einer ungeliebten Frau. Der Zarewitsch, der durch

seine Umgebung mißtrauisch und verschlossen wurde, soll an den Umgang mit Frauen gewöhnt werden. Er hat Interesse für einen Scherkeffen, der in der Oper tanzt. Dieser ist ein Mädchen und die Schwester eines Revolutionärs. Aus der sich anspannenden Kameradschaft der Beiden erblüht eine innige Liebe. Trotz der Intrigen und Attentat kommt der Zarewitsch als junger Bauer verkleidet durch und geht an der Seite der Geliebten einem neuen glücklichen Leben entgegen. Ivan Petrovich als Chronofolger und Marietta Willner als Sonia tragen zum Erfolg des Filmes ein gut Teil bei und ist die Titelrolle mit obigen Namen ausgezeichnet besetzt. Seine männlich-bornehme Erscheinung gibt hier den richtigen Ausdruck. Marietta Willner ist nun durchgebrungen. Ihr Weg war umständlich, doch jetzt von Erfolg gekrönt. Der verstorbene Albert Steinrid ist als guter Schauspieler bekannt und mimt hier den Zaren. Erwähnungswert sind noch Paul Heidemann, John Hamilton und Paul Otto. Jedemfalls wieder ein Großfilm der Gegenwart Produktion und sehenswert. — Janascha Klüdemann, der hervorragende russische Tenor, singt während des Films die beliebten Lieder der Operette u. a. „Es sieht ein Soldat am Wolgastrand“.

Selbstlichtspiele Hindenburg

Henny Porten in „Nebenfrauenmilch“.
Wieder einmal ein Henny Porten-Film. Nach all den fröhlichen Rheinwein-Filmen im iepherischen Bierdunst kommt man hier zum schmerzlichen Triebhaftigkeit manchmal nahe. Auch gibt es zu Beginn eine späßige Verflüchtigung auf die Muffigkeit von vorgestern, die zum erstenmal ein Hauch des Heutigen berührt. Gute Naturaufnahmen sind eingeschnitten. Und doch reicht sich unvermittelt an den Realismus eine Farbe die wieder Spiegelung, noch Frontierung ist, sonde nur die Ausgeburt einer invertierten Melierphantasie.
Für die Porten wieder eine Doppelrolle. Sie gibt sich im ersten Teil mit rühmstücker Juridikalität, um dann im Frauenmilchigen mit routinierter Schwünge loszulegen. Doch gegen Unmässliches kämpfen selbst Stars vergeblich.

Libio Babanelli ist ein guter Partner der Porten. Unter den übrigen fasziniert Willi Forst. Er ist pointenestrig und auch pointenreicher, das überalterte WE aller Filmgänger schablonenlos erneuert, erweckt er die Hoffnung auf einen jugendlichen Grotteskspieler von Format. Paul Henkel ist entzückend als weinseliger Großpapa. Matt Trude Beste. Der diesmalige Vendor wird von Ddemara Mainzer Assessor überschattet.

„Mein Pappi“

Dieses Stück ist sehenswert. Vor allem um der kleinen, erst vierjährigen Non la Verne willen. Die Kleine spielt mit so viel Humor, Spitzbüberei, Scharm und Aoliterie, wie der kleine Coogan in seinem unergleichlichen „Kid“ oder in „My Boy“. Reginald Denny gibt den „Pappi“, wirkungsvoller. Es gibt viel Abwechslungen und Denny, der Entdecker des Kindes, spielt sich elegant durch alle Ungelegenheiten, die ihm das Kind bereitet.

Ein reicher Junggeselle kommt am Tage vor der Hochzeit plötzlich zu einer Tochter, von der er nichts weiß. Die Folge davon sind Schwierigkeiten. Er weiß aber, daß es nicht seine Tochter ist, er hat sich nur aus Rivalität dazu bekannt, später aber aus wahrer Menschenfreundlichkeit entschlossen, das Kind zu behalten. Der Junggeselle ist bei seinen Schwiegereltern eingeladen und verspricht die Zeit, ja im übermäßigen Tempo durch die Straßen und hat durch einen Policeman die Aufsicht, ins Rittchen zu wandern. Hierbei lernt er die arme Waise kennen und muß sich entschließen: Bräunen oder das Kind als Vater anerkennen. Er tut aber letzteres. Nun kommen durch das Kind die Verwirrungen im Hause des Junggesellen. Die beabsichtigte Hochzeit fällt ins Wasser, der Policeman, ein goldiger Kerl, ist immer hilfsbereit und weiß auch da Rat. Er hat eine Schweser, die Kinderpflegerin ist, die wird die Sache in Ordnung bringen. Und so ist es auch. Sie macht eine gute Partie und hat durch die Adoption schon eine entzückende kleine Tochter.

Reisekretariat und Umgegend

Generalversammlung des Tennisclubs. Der Tennisclub hielt seine Generalversammlung im Hotel Meher ab. Fr. Perl erstattete den Kassenbericht. Der Sportwart Guttman berichtete, daß der hiesige Klub Kreismeister der Klasse B ist. Es wurde beschlossen, einen Vertreter zur Verbandsstagnung nach Reife zu entsenden. Dann wurde dem Vorstand Entlastung erteilt die Reuecht vorgenommen. Es wurden gewählt: Kapsa, 1. Vors., Dr. Reubischer, 2. Vors., Fr. Knoch, Schriftführer, Fr. Perl, Kassierer, Guttman, Sportwart.

Männer-Turnverein. Der Vorsitzende Wjalla erstattete den Tätigkeitsbericht. Turnbruder Humbrecht berichtete über das Anfängerweitschren in Gleiwitz. Da die Gründung einer Fechtabteilung im Verein beschlossen worden ist, werden die Mitglieder Humbrecht und Eignung beauftragt, den kommenden Fechtkursus in Gleiwitz mitzumachen. Dann wurde das Programm des im April stattfindenden Elternabends besprochen. Der Verein beschloß, an der Preisfestsetzung gegen die Kriegsschuldfrage am 17. März geschlossen teilzunehmen.

Gesel und Umgegend

Beginn der polnischen Saisonarbeitertransporte nach Deutschland. Auf den ober-schlesischen Bahnhöfen steht man jetzt wieder die großen Massen der polnischen Saisonarbeiter, die mit Sach und Pack nach Deutschland zur Arbeit begeben. Das diesjährige Saisonarbeiterkontingent beträgt 63 000, nach Warschauer Meldungen soll es jedoch noch um ca. 25 000 erhöht werden. Die Haupttransporte gehen über Rosenberg—Bawisna, wo bekanntlich ein neues Abfertigungsgebäude für den Saisonarbeiterverkehr errichtet worden ist.

Liquidation der Konsum- und Spargenossenschaft Cosel. Am 14. 3. fand im „Keglerheim“ eine außerordentliche Generalversammlung der Genossenschaft unter Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden statt. An der Berichterstattung wurde festgehalten daß im letzten Halbjahr 1928 mit Verlust gearbeitet worden ist. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Genossenschaft zu liquidieren, weil der größte Teil der Mitglieder nicht mehr im Geschäft die Wareneinkäufe tätigt. Die Liquidation wurde einstimmig von den anwesenden 50 Mitgliedern beschlossen, ein Verweis dafür, wie wenig Interesse bei den Mitgliedern vorhanden ist. Zu Liquidatoren wurden mit Stimmenmehrheit die Vorstandsmitglieder gewählt. An den Aufsichtsrat wurde Riedel gewählt. Es wurde vorgeschlagen, die Geschäfte in Cosel-Deutschen und Randrain so schnell wie irgend möglich aufzulösen und in dem Geschäft in Cosel die vorhandenen Waren möglichen schnell an die Mitglieder zu verteilen, was von der Verwaltung vorbereitet und durchgeführt werden soll.

Aus dem Vereinsleben

Gleiwitz.
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Gleiwitz. Heute Sonntag, den 16. März, abends 8 Uhr, im Bundeshaus: Kommerzabend. Alle Kameraden und Gönner werden gebeten, den republ. Abend zu besuchen. Der Vorstand.

Landwehr-Verein G. B., Gleiwitz. Der Verein nimmt an der Abstimmungsfeier am Sonntag, den 17. März, geschlossen mit Fahne teil. Eintreten um 10 1/2 Uhr am Reichspräsidentenplatz. Nach der Feier Abmarsch nach dem Ring, wo die Ufa die Kundgebung filmen wird. Im Interesse Oberschlesiens bitten wir um vollzählige Beteiligung.

Verein ehem. Per., Gleiwitz. Der Verein bezieht sich an der Abstimmungsfeier am Sonntag, den 17. d. M. Eintreten in Höhe um 10 1/2 Uhr am Reichspräsidentenplatz. — Auf den am 18. d. M. im Vereinslokal stattfindenden Monatsappell wird hingewiesen und um vollzählige Erscheinungen gebeten. Der Vorstand. (7446)

Verein ehem. von Kaiser-Ältern, Gleiwitz. Eintreten mit Standard zur Teilnahme an der Kundgebung aus Anlaß der Wiederkehr des Abstimmungsabends am Sonntag, d. 17. d. M., vorm. 10 Uhr beim Kameraden Poppsch. Gleichzeitig bitten wir um vollzählige Teilnahme am Sonntag, den 23. d. M., abends 8 Uhr, zum Vortrag des Herrn Div.-Pfarrer Kiefer gegen die Kriegsschuldfrage in der „Neuen Welt“. Der Vorstand.

Kameradenverein Gleiwitz und Umgegend. Der Verein nimmt an der Abstimmungsfeier teil. Eintreten um 10 Uhr vormittags mit Fahne in den Reichshallen, Deuthener Straße. Der Vorstand.

Artillerie-Verein Gleiwitz. Sonntag, den 17. 3., vormittags 10 1/2 Uhr. Eintreten zur Teilnahme an der Abstimmungsfeier am Reichspräsidentenplatz.

Kameradenverein ehem. Art. Reits. B. Gleiwitz. Am der am Sonntag, den 17. März, stattfindenden Abstimmungsfeier teilnehmen wir teil. Vollzählige Teilnahme 10 1/2 Uhr auf dem Reichspräsidentenplatz in Reichshöhe. Bestimmtes Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Sportverein Gleiwitz. Am der am 17. 3. 1929 stattfindenden Abstimmungsfeier teilnehmen wir teil. Eintreten mit Standard im Vereinslokal um 10 Uhr vorm. Zahlreiches Erscheinen wird bestimmt erwartet. D. V.

Die Ortsgruppe Gleiwitz des Verbandes der Kommunalbeamten u. Angestellten Kreishaus (e. V.) bezieht sich am Sonntag, den 17. d. M., an der Abstimmungsfeier. Sammelplatz 10 30 am Reichspräsidentenplatz. Im zahlr. Reichshöhe u. ab. D. V. Stahlheim, Gleiwitz. Wir bezeichnen uns an der am Sonntag, den 17. März, stattfindenden Abstimmungsfeier. Eintreten vormittags 9 30 Uhr in der „Neuen Welt“. Pflichtverpflichtung. Frontheil! der Ortsgruppenführer.

Turngemeinde Gleiwitz. Die Mitglieder der uns angeschlossenen Gleiwitzer Turnvereine treten zur Teilnahme an der Abstimmungsfeier am Sonntag, den 17. März, am Sonntag, den 17. März, um 11 Uhr (mit Fahnen) vor der Turnhalle, Kreidelstraße, an. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht. D. Vors.

Arbeitsgemeinschaft der karitativen Frauenvereine von Gleiwitz. Die Mitglieder werden hierdurch herzlich gebeten, sich beim Demonstrationsumzug zur Erinnerung an die Abstimmung am Sonntag, dem 17. März, vormittags 11 Uhr, recht zahlreich zu beteiligen. Aufstellungsort am Seidenbindend Promenade — Kreidelstraße. Frau Oberleitendirektor Großer, Vorsitzende.

Reinigte Verbände heimattreuer Oberschl., Gl. An der am 17. d. M., vorm. 11 Uhr am Gefallenendenkmal Promenade stattfindenden Abstimmungsfeier dürfen heimattreue Männer und Frauen nicht fehlen. Sammelplatz: Bundeshaus, Wilhelmshaus, 10 1/2 Uhr vormittags. (7392)

Deutscher Stund. Die Reinigt. Verb. heimatt. Oberchl. bezeichnen am 16. März d. J., abends 8 Uhr in den „Vier Jahreszeiten“ einen oberchl. Heimatabend u. am Sonntag, d. 17. 3. d. J., vorm. 11 Uhr an d. Gefall.-Gedächtnishalle (Promenade) eine Abstimmungsfeier. Die Mittgl. werb. geb. an diesen Veranstaltungen sich vollzähl. zu beteiligen. Vorstand heimattreuer Ost-Westpreußen u. Posener. Sammelplatz für die Abstimmungsfeier ist nicht, wie angegeben, Gedächtnishalle, sondern Volkstümliches Veranstaltungsgelände (Reichspräsidentenplatz) um 11 1/2 Uhr.

Krieger-Verein Gleiwitz. Der Verein nimmt an der Abstimmungsfeier am Sonntag, den 17. März d. J., geschlossen mit Fahne teil. Eintreten um 9 1/2 Uhr vorm. im Vereinslokal Weidte, Nikolaisstraße. Von da aus Abmarsch nach dem Reichspräsidentenplatz. Im Interesse Oberschlesiens bitten wir die Kameraden, zahlreich zu erscheinen.
Deutschnationale Volkspartei, Ortsgr. Gleiwitz. Die Frauengruppe bezieht sich geschlossen an der Abstimmungsfeier. Treffpunkt 11 1/2 Uhr am Reichspräsidentenplatz. Die Mitglieder des Frauenbundes können sich angeschlossen. Die Ortsleiterin. (7483)
Der Bund der Hotel-, Restaurant- u. Café-Angestellten, Ortsgr. Gleiwitz, gibt hiermit bekannt, daß sein Verlehrslokal ab heute: Reichshallen-Restaurant, Deuthenerstraße, befindet. Dasselbst werden Tafel-Decker, Lohnbedienter und Ausschiffs-Kellner stets zu erreichen sein. Der Vorstand.

Verein für naturgemäße Lebens- und Gesundheitsweise G. B., Gleiwitz. Donnerstag, den 21. März 20 (8) Uhr in der Aula der Mittelschule, Oberstr., hält der Schriftleiter der Zeitschrift „Der Naturarzt“, Herr Oscar Mummert, Dranienburg, einen Vortrag über das Thema: „Alt werden, jung bleiben“. Inhalt: Können wir unser Leben verlängern? Wodurch werden wir alt? Was ist's mit Steinachs' Verjüngungsmethode? Nahrung und Alter. Die feilsche Seite der Verjüngung. — Nach dem Vortrag Fragenbeantwortung. Gäste willkommen. Zahlreicher Besuch erbeten. Eintritt 50 Pfg. für Mitglieder und Anceipanten 30 Pfg. Der Vorstand.

Erster Stenographenverein Stolze-Schren, Gleiwitz. Übungen in all. Geschwindigkeiten von Montag bis Freitag 8—9 1/2 U. abds., Mittelschule, Oberstr. Vereinsabend jed. Donnerst. ab 8 U. abds., Reichshallen, Deuthenerstr. Aufst. d. Vors. Frz. Schaita, Bankstr. 9 I.

Letzte Nachrichten

(Drahtmeldungen des „Oberschl. Wanderers“)

Unfreiwillige Fahrt auf einer Eischolle

El. Wertheim a. M., 16. März. Bei Lohr ist das Waineis am Freitag nachmittags um 15.15 Uhr, das sich bei Gmünden gestaut hatte, losgebrochen und abgetrieben worden. Sechs Reichswehrsoldaten, die sich noch auf einer Eischolle befanden, wurden mit abgetrieben. Es gelang aber, sie zu retten. Von der Lohrer Mainbrücke aus wurden den Soldaten lange Seile mit Rettungsringen zugeworfen und die Abgetriebenen so an Land gezogen. Ein Seil mit dem daran hängenden Soldaten fiel ins Wasser. Es gelang aber dem Soldaten, schwimmend eine große Eischolle zu erreichen, auf der er dann wieder vom Wasser fortgetragen wurde. Erst bei Erlach konnte der Soldat gerettet werden.

Aus dem Verkehrsleben

Wochenendzug nach Olaz.
Die Reichsbahndirektion Doppel erinnert an das Verkehren der Wochenendzüge 544/545 Deuthen—Olaz Borzug 1380 Doppel—Reife, sowie der Anschlusszüge 875 und Nachzug 886

Gestern nachm. 1/2 Uhr entließ plötzlich und unerwartet mein guter Gatte und treuer Lebensgefährte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der **Hans Staneck** im Alter von 61 Jahren.
Dies zeigen schmerzerfüllt an
Anna Staneck und Kinder
Hindenburg, den 16. März 1929
Beerdigung Montag, den 18. März, früh 1/29 Uhr vom Trauerhause Hindenburg, Koloniestraße 9 aus.

MAX HAMBURGER

DAS KANN

Gute Qualitäten
Beste Verarbeitung
und trotzdem
niedrige Preise!

28 MARK
ELEGANTES KLEID
PRIMA VELOUTINE
IN MODERNEN FARBEN,
MIT KLEIDSA-MEN SPITZENKRA-GEN UND STULPEN
SOWIE GEORGETTE SCHLEIFE

36 MARK
MOD. MANTEL AUS
REINWOLLEN. ENGLISCH
GEMUSTERTER WARE
RÜCKEN KELLERFALTE
APARTE LEBERBLUME GANZ
GEFÜTTERT AUF PRIMA KUNSTS. SERGE

SPEZIALHAUS FÜR DAMEN- u. MÄDCHEN BEKLEIDUNG
GLEIWITZ
WILHELMSTR. 38.

5. Klasse 32. Preussisch-Süddeutsche Klassen-Lotterie.

Ohne Gewähr Nachdruck verboten Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

28. Ziehungstag 12. März 1929, nachmittags Nummern, bei denen nichts vermerkt, erhalten 150 Mark 7 222 327 499 636 720 1023 82 604 673 893 2000 (2000 27 49 100 371 300 98 776 840 55 3028 699 763 4495 577 98 76 5209 6074 294 366 436 (300) 53 525 26 662 864 (300) 956 73 445 735 8263 696 801 36 (1000) 9621 872 78 10732 11059 175 344 560 615 708 12239 556 65 89 13071 114 255 14147 82 369 411 38 737 860 966 15121 739 9 16171 500 635 97 822 46 66 17171 242 79 18054 260 95 7 19238 910 20001 182 409 859 94 900 3 49 21046 872 22169 88 301 522 33 53 673 900 23257 330 673 652 856 24090 396 713 944 25093 (300) 119 487 952 26063 376 562 647 741 (2000) 82 3 27418 857 28003 330 811 29302 637 736 30028 556 71 837 31044 295 339 526 99 740 822 32 257 489 984 33027 119 230 78 611 837 68 34078 133 318 589 717 82 35633 975 (300) 77 97 36071 129 90 680 669 7 986 37174 457 (300) 557 79 621 689 955 38094 39205 362 92 695 606 734 41 915 40110 404 534 627 41015 58 82 84 238 587 (300) 7 42177 (300) 260 762 811 964 43459 67 616 64 633 932 4417 330 436 507 899 45104 60 393 677 939 68 46002 332 (300) 64 67 892 777 822 47102 323 81 645 919 48232 433 97 57 677 (1000) 777 861 705 50036 142 267 80 390 99 485 87 810 51146 372 549 634 52039 (300) 364 455 730 890 53014 26 228 450 689 54095 221 373 566 687 900 34 55145 565 918 56026 527 66 625 703 91 849 98 (300) 57230 (300) 83 (300) 96 350 510 64 58030 642 90 682 855 57 59438 541 703 838 60056 158 92 (300) 205 58 361 61123 291 409 82 880 62021 (2000) 396 564 63205 28 675 854 (300) 99 942 64031 607 87 823 468 65097 260 454 621 53 712 864 (300) 909 51 66432 614 72 814 824 935 61 67023 64 783 879 68275 389 421 720 941 69198 322 608 72 258 70067 118 29 88 580 619 79 729 846 (500) 912 71210 410 893 72008 132 76 314 523 765 913 73081 139 80 418 663 766 74400 362 639 744 75046 139 88 266 (300) 602 76 945 76069 (500) 120 307 409 982 91 77391 549 (300) 659 957 78159 391 644 82 765 817 78579 80075 98 358 642 819 81112 200 596 680 912 82009 76 83126 82 206 313 79 (300) 540 763 826 84216 352 (1000) 554 75 (500) 900 903 (300) 85417 901 86149 57 699 864 87193 245 88114 495 89 530 616 743 963 89448 506 792 874 91113 783 300 891 10149 889 61 622 707 811 942 92714 90 93001 47 286 493 97 992 94020 500 600 727 810 917 57 339 95302 (300) 46 491 506 96025 35 119 85 777 835 97027 48 319 439 70 71 649 893 98229 66 519 905 99176 (300) 522 40 (300) 665 720 51 852 100355 62 556 609 758 915 45 47 101155 343 659 80 707 51 847 (1000) 900 122182 619 103464 530 652 802 89 990 104052 618 93 105408 690 106018 48 166 97 371 74 631 107129 213 65 343 629 855 910 108128 109035 310 478 (300) 505 (300) 720 834 924 87 110161 (300) 364 531 785 111006 10 36 101 112331 428 80 633 757 912 113377 411 44 657 85 (300) 94 884 14057 486 115128 (500) 330 85 563 80 88 838 116457 523 30 42 117197 212 341 47 442 74 703 118290 734 119148 501 77 817 45 462 120179 210 (300) 521 704 88 970 121135 43 401 (500) 569 76 77 681 726 93 898 122061 468 628 123073 270 494 (300) 500 (500) 685 985 987 124114 67 669 641 52 940 125007 50 146 285 542 34 126029 821 21 28 350 669 998 (300) 127012 305 562 97 (500) 128095 (300) 283 526 888 995 129040 282 625 793 879 130251 105 284 313 322 344 359 370 381 392 403 414 425 436 447 458 469 480 491 502 513 524 535 546 557 568 579 590 601 612 623 634 645 656 667 678 689 700 711 722 733 744 755 766 777 788 799 810 821 832 843 854 865 876 887 898 909 920 931 942 953 964 975 986 997 1008 1019 1030 1041 1052 1063 1074 1085 1096 1107 1118 1129 1140 1151 1162 1173 1184 1195 1206 1217 1228 1239 1250 1261 1272 1283 1294 1305 1316 1327 1338 1349 1360 1371 1382 1393 1404 1415 1426 1437 1448 1459 1470 1481 1492 1503 1514 1525 1536 1547 1558 1569 1580 1591 1602 1613 1624 1635 1646 1657 1668 1679 1690 1701 1712 1723 1734 1745 1756 1767 1778 1789 1800 1811 1822 1833 1844 1855 1866 1877 1888 1899 1910 1921 1932 1943 1954 1965 1976 1987 1998 2009 2020 2031 2042 2053 2064 2075 2086 2097 2108 2119 2130 2141 2152 2163 2174 2185 2196 2207 2218 2229 2240 2251 2262 2273 2284 2295 2306 2317 2328 2339 2350 2361 2372 2383 2394 2405 2416 2427 2438 2449 2460 2471 2482 2493 2504 2515 2526 2537 2548 2559 2570 2581 2592 2603 2614 2625 2636 2647 2658 2669 2680 2691 2702 2713 2724 2735 2746 2757 2768 2779 2790 2801 2812 2823 2834 2845 2856 2867 2878 2889 2900 2911 2922 2933 2944 2955 2966 2977 2988 2999 3010 3021 3032 3043 3054 3065 3076 3087 3098 3109 3120 3131 3142 3153 3164 3175 3186 3197 3208 3219 3230 3241 3252 3263 3274 3285 3296 3307 3318 3329 3340 3351 3362 3373 3384 3395 3406 3417 3428 3439 3450 3461 3472 3483 3494 3505 3516 3527 3538 3549 3560 3571 3582 3593 3604 3615 3626 3637 3648 3659 3670 3681 3692 3703 3714 3725 3736 3747 3758 3769 3780 3791 3802 3813 3824 3835 3846 3857 3868 3879 3890 3901 3912 3923 3934 3945 3956 3967 3978 3989 4000 4011 4022 4033 4044 4055 4066 4077 4088 4099 4110 4121 4132 4143 4154 4165 4176 4187 4198 4209 4220 4231 4242 4253 4264 4275 4286 4297 4308 4319 4330 4341 4352 4363 4374 4385 4396 4407 4418 4429 4440 4451 4462 4473 4484 4495 4506 4517 4528 4539 4550 4561 4572 4583 4594 4605 4616 4627 4638 4649 4660 4671 4682 4693 4704 4715 4726 4737 4748 4759 4770 4781 4792 4803 4814 4825 4836 4847 4858 4869 4880 4891 4902 4913 4924 4935 4946 4957 4968 4979 4990 5001 5012 5023 5034 5045 5056 5067 5078 5089 5100 5111 5122 5133 5144 5155 5166 5177 5188 5199 5210 5221 5232 5243 5254 5265 5276 5287 5298 5309 5320 5331 5342 5353 5364 5375 5386 5397 5408 5419 5430 5441 5452 5463 5474 5485 5496 5507 5518 5529 5540 5551 5562 5573 5584 5595 5606 5617 5628 5639 5650 5661 5672 5683 5694 5705 5716 5727 5738 5749 5760 5771 5782 5793 5804 5815 5826 5837 5848 5859 5870 5881 5892 5903 5914 5925 5936 5947 5958 5969 5980 5991 6002 6013 6024 6035 6046 6057 6068 6079 6090 6101 6112 6123 6134 6145 6156 6167 6178 6189 6200 6211 6222 6233 6244 6255 6266 6277 6288 6299 6310 6321 6332 6343 6354 6365 6376 6387 6398 6409 6420 6431 6442 6453 6464 6475 6486 6497 6508 6519 6530 6541 6552 6563 6574 6585 6596 6607 6618 6629 6640 6651 6662 6673 6684 6695 6706 6717 6728 6739 6750 6761 6772 6783 6794 6805 6816 6827 6838 6849 6860 6871 6882 6893 6904 6915 6926 6937 6948 6959 6970 6981 6992 7003 7014 7025 7036 7047 7058 7069 7080 7091 7102 7113 7124 7135 7146 7157 7168 7179 7190 7201 7212 7223 7234 7245 7256 7267 7278 7289 7300 7311 7322 7333 7344 7355 7366 7377 7388 7399 7410 7421 7432 7443 7454 7465 7476 7487 7498 7509 7520 7531 7542 7553 7564 7575 7586 7597 7608 7619 7630 7641 7652 7663 7674 7685 7696 7707 7718 7729 7740 7751 7762 7773 7784 7795 7806 7817 7828 7839 7850 7861 7872 7883 7894 7905 7916 7927 7938 7949 7960 7971 7982 7993 8004 8015 8026 8037 8048 8059 8070 8081 8092 8103 8114 8125 8136 8147 8158 8169 8180 8191 8202 8213 8224 8235 8246 8257 8268 8279 8290 8301 8312 8323 8334 8345 8356 8367 8378 8389 8400 8411 8422 8433 8444 8455 8466 8477 8488 8499 8510 8521 8532 8543 8554 8565 8576 8587 8598 8609 8620 8631 8642 8653 8664 8675 8686 8697 8708 8719 8730 8741 8752 8763 8774 8785 8796 8807 8818 8829 8840 8851 8862 8873 8884 8895 8906 8917 8928 8939 8950 8961 8972 8983 8994 9005 9016 9027 9038 9049 9060 9071 9082 9093 9104 9115 9126 9137 9148 9159 9170 9181 9192 9203 9214 9225 9236 9247 9258 9269 9280 9291 9302 9313 9324 9335 9346 9357 9368 9379 9390 9401 9412 9423 9434 9445 9456 9467 9478 9489 9500 9511 9522 9533 9544 9555 9566 9577 9588 9599 9610 9621 9632 9643 9654 9665 9676 9687 9698 9709 9720 9731 9742 9753 9764 9775 9786 9797 9808 9819 9830 9841 9852 9863 9874 9885 9896 9907 9918 9929 9940 9951 9962 9973 9984 9995 10006 10017 10028 10039 10050 10061 10072 10083 10094 10105 10116 10127 10138 10149 10160 10171 10182 10193 10204 10215 10226 10237 10248 10259 10270 10281 10292 10303 10314 10325 10336 10347 10358 10369 10380 10391 10402 10413 10424 10435 10446 10457 10468 10479 10490 10501 10512 10523 10534 10545 10556 10567 10578 10589 10600 10611 10622 10633 10644 10655 10666 10677 10688 10699 10710 10721 10732 10743 10754 10765 10776 10787 10798 10809 10820 10831 10842 10853 10864 10875 10886 10897 10908 10919 10930 10941 10952 10963 10974 10985 10996 11007 11018 11029 11040 11051 11062 11073 11084 11095 11106 11117 11128 11139 11150 11161 11172 11183 11194 11205 11216 11227 11238 11249 11260 11271 11282 11293 11304 11315 11326 11337 11348 11359 11370 11381 11392 11403 11414 11425 11436 11447 11458 11469 11480 11491 11502 11513 11524 11535 11546 11557 11568 11579 11590 11601 11612 11623 11634 11645 11656 11667 11678 11689 11700 11711 11722 11733 11744 11755 11766 11777 11788 11799 11810 11821 11832 11843 11854 11865 11876 11887 11898 11909 11920 11931 11942 11953 11964 11975 11986 11997 12008 12019 12030 12041 12052 12063 12074 12085 12096 12107 12118 12129 12140 12151 12162 12173 12184 12195 12206 12217 12228 12239 12250 12261 12272 12283 12294 12305 12316 12327 12338 12349 12360 12371 12382 12393 12404 12415 12426 12437 12448 12459 12470 12481 12492 12503 12514 12525 12536 12547 12558 12569 12580 12591 12602 12613 12624 12635 12646 12657 12668 12679 12690 12701 12712 12723 12734 12745 12756 12767 12778 12789 12800 12811 12822 12833 12844 12855 12866 12877 12888 12899 12910 12921 12932 12943 12954 12965 12976 12987 12998 13009 13020 13031 13042 13053 13064 13075 13086 13097 13108 13119 13130 13141 13152 13163 13174 13185 13196 13207 13218 13229 13240 13251 13262 13273 13284 13295 13306 13317 13328 13339 13350 13361 13372 13383 13394 13405 13416 13427 13438 13449 13460 13471 13482 13493 13504 13515 13526 13537 13548 13559 13570 13581 13592 13603 13614 13625 13636 13647 13658 13669 13680 13691 13702 13713 13724 13735 13746 13757 13768 13779 13790 13801 13812 13823 13834 13845 13856 13867 13878 13889 13900 13911 13922 13933 13944 13955 13966 13977 13988 13999 14010 14021 14032 14043 14054 14065 14076 14087 14098 14109 14120 14131 14142 14153 14164 14175 14186 14197 14208 14219 14230 14241 14252 14263 14274 14285 14296 14307 14318 14329 14340 14351 14362 14373 14384 14395 14406 14417 14428 14439 14450 14461 14472 14483 14494 14505 14516 14527 14538 14549 14560 14571 14582 14593 14604 14615 14626 14637 14648 14659 14670 14681 14692 14703 14714 14725 14736 14747 14758 14769 14780 14791 14802 14813 14824 14835 14846 14857 14868 14879 14890 14901 14912 14923 14934 14945 14956 14967 14978 14989 15000 15011 15022 15033 15044 15055 15066 15077 15088 15099 15110 15121 15132 15143 15154 15165 15176 15187 15198 15209 15220 15231 15242 15253 15264 15275 15286 15297 15308 15319 15330 15341 15352 15363 15374 15385 15396 15407 15418 15429 15440 15451 15462 15473 15484 15495 15506 15517 15528 15539 15550 15561 15572 15583 15594 15605 15616 15627 15638 15649 15660 15671 15682 15693 15704 15715 15726 15737 15748 15759 15770 15781 15792 15803 15814 15825 15836 15847 15858 15869 15880 15891 15902 15913 15924 15935 15946 15957 15968 15979 15990 16001 16012 16023 16034 16045 16056 16067 16078 16089 16100 16111 16122 16133 16144 16155 16166 16177 16188 16199 16210 16221 16232 16243 16254 16265 16276 16287 16298 16309 16320 16331 16342 16353 16364 16375 16386 16397 16408 16419 16430 16441 16452 16463 16474 16485 16496 16507 16518 16529 16540 16551 16562 16573 16584 16595 16606 16617 16628 16639 16650 16661 16672 16683 16694 16705 16716 16727 16738 16749 16760 16771 16782 16793 16804 16815 16826 16837 16848 16859 16870 16881 16892 16903 16914 16925 16936 16947 16958 16969 16980 16991 17002 17013 17024 17035 17046 17057 17068 17079 17090 17101 17112 17123 17134 17145 17156 17167 17178 17189 17200 17211 17222 17233 17244 17255 17266 17277 17288 17299 17310 17321 17332 17343 17354 17365 17376 17387 17398 17409 17420 17431 17442 17453 17464 17475 17486 17497 17508 17519 17530 17541 17552 17563 17574 17585 17596 17607 17618 17629 17640 17651 17662 17673 17684 17695 17706 17717 17728 17739 17750 17761 17772 17783 17794 17805 17816 17827 17838 17849 17860 17871 17882 17893 17904 17915 17926 17937 17948 17959 17970 17981 17992 18003 18014 18025 18036 18047 18058 18069 18080 18091 18102 18113 18124 18135 18146 18157 18168 18179 18190 18201 18212 18223 18234 18245 18256 18267 18278 18289 18300 18311 18322 18333 18344 18355 18366 18377 18388 18399 18410 18421 18432 18443 18454 18465 18476 18487 18498 18509 18520 18531 18542 18553 18564 18575 18586 18597 18608 18619 18630 18641 18652 18663 18674 18685 18696 18707 18718 18729 18740 18751 18762 18773 18784 18795 18806 18817 18828 18839

Zwangsversteigerung
Montag, den 18. d. Mts., vorm. 11 U., sollen in Schwenkau (Veranlagung Stalla's Gasthof) - anderweit gepfändet
1 Zuchtstau,
6 Läuferf Schweine,
1 Kalbe,
1 Gramophon mit Platten,
1 Chaiselongue,
1 Nähmaschine,
1 Waschtiselle,
2 Pferde,
ferner noch 2 Uhr in Schwenkau (Veranlagung Stalla's Gasthof)
1 Auto (Steuer - Ziffer)
öffentl. meistbietend geg. Barzahlung versteigert werden.
Versteigerungsamt in Gleiwitz.

Möbel
werden sauber und billig aufpoliert. Sämtl. Reparaturen und Verzierungen v. Baden - Einrichtung, Fenster und Türen werden bestens und billig ausgeführt.
Offerten erbeten u. E. 668 Bd. Gleiwitz.

Glanzplatten
wird gewissenhaft erstellt.
Hindenburg
Heinrichstraße 26.

Achtung
Ich warne jeden einzelnen, meinem Sohne Georg auf meinen Namen etwas zu leihen. Derselbe ist volljährig u. seine Schulden auf Leopold Sollers, Buchbindermeister, Hindenburg 27, Doobent 27.

Warnung!
Die Gerichte, welche über meine Tochter Charlotte im Unstau sind, beruhen auf Unwahrheit. Ich warne vor Weiterverbreitung, da ich sonst gegen jed. gerichtl. vorgehende Gerichte, Hindenburg, Bismarck, Bismarck, Bismarck.

Pachtungen
Zu verpachten:
an günstige Stelle (i. d. Zeit des Stadtwalds Sosniza) größeres Gelände, geeignet als Lagerplatz u. Gleichfalls eine Wiese (evtl. zu verkaufen) an der Kronprinzentr. Hindenburg, Gleiwitz. Zu erfragen u. E. 652 im Wand. Gleiwitz.

Schnee
in Gleiwitz-Sosniza sofort zu pachten gesucht. Th. Woitas, Gleiwitz-Sosniza.

Tücht. Fachmann sucht Bäckerei
zu pachten. Angebote an Hg. Sellmann, Neustadt (Oberschl.) 9. oder 7. part. Geschäftsst. in Chemnitz sucht existenzfäh. Geschäft zu pachten o. geg. günstige Sachungen zu kaufen. : : Nach Übernahme v. Geschäft v. Brauerei geg. Miete u. Bierbezug. Definit. Ausschau angeht. Off. u. E. 8. Bd. Ratibor.

Stallengesuche
Bäder u. Konditor
28 Jähr. alt, Schlussschmiedmeister, selbst. Arbeiter in Bäckerei u. Konditorei sucht v. bald Stellung. Offert. u. M. 631 an den Wand. Gleiwitz.

Tücht. Vertreter
Gottschlich & Co., Oberheine, Kr. Neumarkt i. Schlef. Wer Stellung sucht nach allen Gegenden Deutschlands, in Privat- od. Landhaus, als Hausdame, Geschäftsführer, Hauswart, Kinderfräul., Stütze, Wirtschafter, Köchin, Hausmädchen, od. dgl. Adressen in mögl. Rückporto einleihen an Fr. Rabed, Breslau, Herzogstraße 28.

Achtung
Tüchtiger Fachmann in der Autobranche (14 Jahre im Fach) sucht sich an irgend einem realen Unternehmen mit 4000-5000 M. Geld z. Sicherh. ist evtl. Vertrauenspost. Off. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Achtung
Tüchtiger Fachmann in der Autobranche (14 Jahre im Fach) sucht sich an irgend einem realen Unternehmen mit 4000-5000 M. Geld z. Sicherh. ist evtl. Vertrauenspost. Off. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrstelle als Fleischer
Offert. u. B. 643 an den Wand. Gleiwitz.

Abgebauter 39jähr. Bürobeamter, 40 J., Lohn- u. Abrechnungs- Wesen, sucht in einem Kontor od. Baubüro. Offerten u. St. 48 an Wand. Hindenburg.

Kinderfräulein aus gutem Hause, mit 1a. Zeugnissen, sucht Stellung. Offerten u. St. 669 an d. Wand. Gleiwitz.

Landwirtschafter sucht Stellung f. 1. 5. od. 15. 5. in best. frauenlos. Haushalt. Gute Zeugnisse vorh. Im hohen u. sonst. Arb. vertraut. Offert. u. St. 641 an den Wand. Gleiwitz.

paß. Stellung f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Besteres Fräul. 28 Jahre alt, i. u. o. f. d. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Stellung im frauenl. Haushalt, wo Hilfe vorh. Offerten u. St. 36 an Wand. Hindenburg.

Best. junge, alleinsteh. Dame wünscht als Wirtschaftlerin od. als Haushälterin. Offerten u. St. 147 an den Wanderer Gleiwitz.

Offene Stellen Auswärts
Wer will aufschreiben Sie an Kapitän a. D. Jensen, Hamburg 36 a 63. Versammlungsstelle vergibt P. Holfter Breslau E. 32

Schiff?
Wer will aufschreiben Sie an Kapitän a. D. Jensen, Hamburg 36 a 63. Versammlungsstelle vergibt P. Holfter Breslau E. 32

Kaffee-Verretung
gegen 15% Probit. v. leistungsfäh. Bremer Firma zu vergeben. Ausführ. Offert. u. E. 352 an den Wanderer Gleiwitz erbet.

Herren welche Stellung suchen, nach all. Gegend., od. beabsichtigen ihren Beruf zu wechseln, sich als Geschäftsführer, Rechnungsführer, Buchhalter od. Aufsichtsbearbeiter auf Gütern, Fab. od. dergl. einzustellen wollen, bitte Adressen mit mögl. Rückporto einleihen an Fr. Rabed, Breslau, Herzogstraße 28.

Leistungsf. Fabrik der Prob. Schellen sucht in allen Plätzen in der Beamtenenschaft von Industrie und Behörden gut eingef.

Beretreter der Textilbranche gegen hohe Probe. Bewerber ohne Vorkenntnisse aber mit guten Verbindungen werden eingearbeitet. Angeb. unter N. 275 an Ala-Haagenstein & Bogler, Breslau 1.

Tücht. Vertreter für Kollo u. Sal. Neubeilen gegen hohe Probe. Gottschlich & Co., Oberheine, Kr. Neumarkt i. Schlef.

Wer Stellung sucht nach allen Gegenden Deutschlands, in Privat- od. Landhaus, als Hausdame, Geschäftsführer, Hauswart, Kinderfräul., Stütze, Wirtschafter, Köchin, Hausmädchen, od. dgl. Adressen in mögl. Rückporto einleihen an Fr. Rabed, Breslau, Herzogstraße 28.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Suche f. m. Dam. Orchest. f. 1. 4. 29. Off. u. B. 579 an Wand. Beuthen, N. Stadth.

Neisser Gebiet
3 Mädchen f. Landwirtschaft bei gutem Lohn sofort gesucht. (Schweizer vorhanden.) Krieglitz bei Reisse.

Gleiwitzer Gebiet
Wer will **Chauffeur werden?** Billige Ausbildungs- gelegenheit. Ausfahrt unter N. 726 an den Wanderer Gleiwitz.

Ein kräftiger Schmiedelehrling mit guter Schulbildung f. sof. meld. bei G. Rabed, Schmiedemeister, Glw., Klopptstr. 8. Suche für 1. 4. ein. älteren, ledigen **Ackerkutscher** mit guten Zeugnissen. Franzosch, Bohmische v. Nudamitz.

tätig. Teilhaber für besteigeführtes Geschäft mit 5000.- Mk. Interesseneinlage, die sichergestellt wird, sofort gesucht. Offert. u. N. 620 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrling m. Obersekundareise zum 1. 4. 29. von Feldbahnfirma für Gleiwitz gesucht. Nur schriftliche Meldungen m. Zeugnisauszugsdruck u. Lebenslauf unter N. 163 an den Wanderer Gleiwitz.

Reisevertreter für Materialabteilung und Materialartikel gesucht. Angebote unter N. 366 an den Wanderer Gleiwitz.

Zur gründlich. Instandsetzung einer Ford - Zugmaschine wird mit dieser Arbeit vertrauter **Automobilmonteur** gesucht. Angebote u. N. 372 an Wand. Gleiwitz.

Bierhändler der schon in Gleiwitz u. Umgeg. gefahren und bei der Kundenschaft gut eingeführt ist, bei hohem Lohn für bald gesucht. Gl. Kronprinzentr. 14 a, bei Woitas.

Zuverl. Schüler für alle vork. Arbeiten steht ein Z. Musil, Gl. Bahnhofsstr. 12. Gut eingeführter **Provisions- Reisender** für Gleiwitz u. Umgebung von Möbel- firma zum direkten Verkauf an Private gesucht. Off. u. N. 340 an den Wand. Gleiwitz.

Jüngerer Holzkaufmann Oberlehrer, d. polnisch. Sprache mächtig, zum Eintritt per 1. 4. er. gesucht. Bewerbungen sowie Zeugnisauszugsdruck u. Lichtb. u. N. 351 an d. Wand. Gleiwitz erbet.

Sohn acht. Eltern kann sich ab 1. 4. als **Offenleger** melden bei (7381) Georg Foruyppa, Dienstverwalter - Feinstreichham DE. Tüchtiger, selbständ.

Heizungs- Monteur f. eine größere Montage in Oberschlesien (Gleiwitz) gesucht. Angeb. mit Zeugnisauszugsdruck u. St. 355 an den Wand. Gleiwitz.

Intellig. jüngere Stenotypist in mindest. 120 Silben, vollkommen sicher u. zuverlässig i. Uebertragen, für Dauerstellung in Privatbüro per sofort oder 1. 4. 1929 gesucht. Gefuche mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Referenzen unter N. 368 an den Wanderer Gleiwitz.

Ein junger Schmiedeges. kann f. sofort meld. Zu erfragen unter St. 29 im Wanderer Hindenburg.

Fräulein zum Aufsichtsführen v. Wagen-Blauen per sofort gesucht. Offerten u. St. 47 an den Wanderer Hindenburg.

Ein Mädchen für die Küche, und eine **Köchin** per sofort gesucht. : : Vorstella. 12-3 Uhr. N. 133 i. Brau Dorotheenstr. 41. J. Konzyl.

Suche ein tüchtiges Mädchen für die Heringsräucherei. Hindenburg, Kanalstraße 13.

Teilhaber für eine Ziegelei im Industriebezirk wird gesucht. Off. u. St. 27 an den Wand. Hindenburg.

Jüngerer, tüchtig, soliden Konditorgehilfen für sofort gesucht. Angabe mit Zeugnisauszugsdruck u. St. 49 an Wand. Hindenburg.

Bedienung arbeitsam u. ehrlich, nicht unt. 20 Jähr., für vormittags mit Wäsche gesucht. Hindenburg, Wallstraße 1a, 1. Etg.

Züchtiger Großtuch-Schneider nur solcher melde sich sofort bei Georg Muschol, Gleiwitz-Sosniza.

Verkäuferin nicht unter 18 Jähr., für Dampfbaderei kann sich melden. Off. u. N. 634 an den Wand. Gleiwitz.

Lehrling mit guter Schulbildung, sof. gesucht. Selbstgesch. Bewerbungen Th. Woitas, Bahnhofsstr. 12. Gleiwitz-Sosniza.

2 Lehrlinge mit nur guter Schulbildung, gesund u. kräft., vom Ort gesucht. Carl Sperlich, Gartenbaubetrieb, Gleiwitz, Cofeler Straße 21a.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Dominium Stafowitz sucht zum 1. April **3 Ackerkutscher-Familien** mit Hofgängern.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Junger Mann fürs Büro, Anfänger, 16 bis 18 Jahre, stenographisch und Schreibmasch. Bedienung, gesucht. Offerten u. St. 41 an Wand. Hindenburg.

1 Lehrling Offerten mit Schulzeugnisabschrift. unt. N. 337 an den Wanderer Hindenburg.

Dominium Stafowitz sucht zum 1. April **3 Ackerkutscher-Familien** mit Hofgängern.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

Wädchen mit guten Zeugnissen, d. selbständig kochen kann, für 2 Person. Haushalt per 1. 4. gesucht. Vorstella. im Fahrradgeschäft Benno Sencinauer, Hindenburg, Mittelstraße 3.

**Frohe Eltern schenken
ihren fleißigen Kindern
zur Belohnung
als Belohnung**

- nach gegen Zeitzahlung!**
- eine Geige
 - eine Laute
 - eine Gitarre
 - eine Mandoline

aus dem
Musikhaus Dörner
Hindenburg Bahnhofplatz
Niederlage v. F. Großpietsch, Breslau
Flügel, Pianos, Harmoniums

TE KA Künstlerspiele
Theater-Kaffee, Gleiwitz OS.

Ab 16. März 1929
**Vollständig
neues Programm**

Jeden Sonntag - Nachmittag 4 1/2 Uhr
TANZ-TEE
mit vollem Programm
Eintritt freil! Kein Gedeckzwang!

... bitte, bitte ins
Markorafen-Kabarett
Gleiwitz
Ecke Nikolaistraße

Ab heute! Neues Programm!
Lu Einsiedel und Partner
Das feudale Stimmungs-Duett
Karlheinz Götteng
Der moderne Grotteske-Komiker etc. etc.

Sonntag: 2 Vorstellungen!
4 1/2 Uhr und 8 Uhr.

Erholungsstätte Schweizeri, Gleiwitz
Heute Sonnabend

Großer Tanzabend
Für Rückfahrt ist abgerat

**Echtes, vollwertiges
Blei-Kristall**
mit 20% Rabatt!
Günstigste Gelegenheit zum Einkauf von
**Konfirmations-
Kommunion- und
Oster-Geschenken!**
Ferner Gelegenheitskäufe in: Kaffee-
Tafel- und Wasch-Geschirren
Nickelservicen etc.
Restposten von Bier- und Wasser-
gläsern zu spottbilligen Preisen!
Otto Kramarczyk / Gleiwitz
Inh.: B. Ueberschär
nur Tarnowitzerstraße Nr. 7

**Alles Obst
Eli Pastan**
für Likör, Wein, Rum, Urrak,
Kognak, Punsch, Fruchtweine,
Bienenhonig in großer Auswahl
Bergamotte-Likör-Etiketten
in moderner Ausführung
neu am Lager!
Benmonns Stadtdruckerei
Gleiwitz, Kirchplatz 1.

**Billige
Oster-Angebote**

Frühjahrs-Neuheiten

Entzückende
Kostüme / Mäntel / Kleider
Enorm große Auswahl! // Allbekannt billige Preise!

- | | | | |
|---|------------------------|---|------------------------|
| Entzückende
Frühjahrs-Stoffkleider
in den neuesten Farbentönen und
Facons 29.00, 19.75, | 16⁷⁵ | Frühjahrs-Kostüme
aus englisch gemusterten Stoffen,
neueste Sportfacons . . . 55.00, 45.50, | 36⁵⁰ |
| Fesche
Veloutinekleider
in herrlich. Frühjahrsfarb. 39.75, 26.75, | 19⁷⁵ | Frühjahrs-Mäntel
jugendliche Formen, hübsche moderne
Farbenstellungen . . . 29.75, 24.50, | 18⁷⁵ |
| Reizende
Crepe-Satinkleider
fesche Macharten . . . 49.75, 39.75, | 29⁷⁵ | Frühjahrs-Mäntel
aus Stoffen englischer Art, fesche
Macharten, ganz g-füttert 49.00, 35.00, | 29⁷⁵ |
| Strickkostüme
Neuheiten in aparten Farben-
stellungen 29.75, 19.75, | 12⁷⁵ | Frühjahrs-Mäntel
aus guten einfarbigen Stoffen, dunkel-
blau und schwarz . . . 45.00, 39.75, | 25⁵⁰ |
| Pullover
neueste Muster, gute Qualitäten
9.75, 6.50, | 2⁴⁵ | Frühjahrs-Mäntel
Frauengrößen, auch für ganz starke
Figuren 58.00, 47.00, | 39⁰⁰ |

Herrliche Neuheiten in
Backfisch- und Jungmädchen-Mänteln und Kleidern
Hochelegante Herrenstoff-Mäntel in den neuesten Mustern

Für starke Figuren besonders reichhaltige Auswahl in
Mänteln und Kleidern

Kommunionkleider in Samt Seide Wolle und Voile
Kinder-Kleider und Mäntel in großer Auswahl

Wollgeorgette Der Modestoff für die elegante Dame
Kleider u. Mäntel in den modernsten Facons
u. Farbenstellungen besonders preiswert

Gebrüder
Markus & Baender
Beuthen, Ring 23 G. m. b. H. Beuthen, Ring 23

Unser
MOBEL-ANGEBOT

verbürgt:
**Gute Qualität
Gediegene Formen
Bequeme Zahlweise
Lieferung frei Wohnung**

Eine zwanglose Besichtigung überzeugt von:
**Niedrigsten Einführungs-Preisen
Größter Auswahl**
in sämtlichen Preislagen.

BRÜDER ZOLLNER
MOBEL UND WOHNUMGSKUNST
GLEIWITZ, BAHNHOFSTRASSE 20
Fernsprecher 2723

**Größeres Grundstück
in Liegnitz**

mit großen massiven Hallen, groß gepflast. Höfen
mit Einfahrt. Geeignet für jedes Unternehmen
Befamflächengröße: 25.000 qm mit günstigen
Bedingungen bei Anz. von 20.000 Mark sofort
zu verkaufen. Gest. Off. unt. L. 181 an Ann. Exp.
v. Weiß, Vicarh. Nur v. Selbstkäufer erbeten

**Ein Geschäftshaus
zu verkaufen**

in Hindenburg, Zentrum, in welchem sich
ein erstklassiges Fleischereigebäude befindet,
Anzahlung 40-50.000 Mark. Offerten unt.
St. 26 an den Wanderer Hindenburg.

In bester Lage von Herrischdorf bei Bad
Warmbrunn großer Obstgarten als
Baugelände

geeignet, für Doppel- oder Einzelvilla zu ver-
kaufen. Electr. Bahn und Eisenbahn in der
Nähe. Angebote nur von Selbstkäufern unter
B. N. 4353 an Rudolf Woffe, Breslau.

Geldgeschäfte

3-4 Zimmer od. Laden mit Nebenräumen
im Zentrum von Beuthen ver sofort oder
später geucht. Angebote unter Neu 692
an den Wanderer Beuthen, (Stadthaus)
Anzeigen in dieser Zeitung haben besten Erfolg

Wohnheim

Gebäude Wiesner
Bresl. Verdammstr 3
5 Min v Hauptbhf
Damen finden liebe-
volle Aufnahme zur
Wohnheimbindung
Vertrauensvolle
Unterstützung

Damen

sind lieben Mutua.
Geheimhaltung
Madame Dröler, Breslau,
Gartenstr 28 III 5 Min
vom Hauptbahnhof.
Tel. 016 4864

Sichere Existenz
und nachweisbares
Einkommen von RM. 600
monatlich und höher
für dauernd bieten wir noch einigen strebsamen
Herren u. Damen
für vornehme Reisetätigkeit. Keine Vorkenntnisse
notwendig, da weder Versicherung noch Warenverkauf.
Persönliche Vorstellung nur mit Ausweis am
Montag, den 18. März, vorm. 10-12 und 16-18 Uhr
GLEIWITZ, Ebertstraße 9 II.
(frühere Markgrafenstraße).

Bücherreisende
Die schon mit Erfolg für technische Werke tätig waren, für zwei neuzeit-
liche, selten reich illustrierte und äußerst wohlfeile
technische Bildungs- und Unterrichtswerke
für Praxis und Studium
ohne jede Konkurrenz mit denkbar größter Absatzfähigkeit, zum Vertrieb
an Privatkundschaft, in Alleinvertrieb gegen höchste Provisionen gesucht.
Bequeme Teilzahlungen, keine Anzahlung, kein Aufschlag. Wirklich tüch-
tigen Kräften, die ihre Erfolge nachweisen können, bietet sich ein noch
nie dagewesenes Geschäft. Ausführliche Angebote erb. an die
Akademische Buchhandlung R. Max Lippold,
Leipzig, Hospitalstraße 10.

Deutsche Theatergemeinde, Kattowitz

Spielplan:

Montag, den 18. März nachmittags 4 1/2 Uhr	Kinderbörse! Kinderbörse! Peterchens Mondfahrt
Donnerstag, den 21. März abends 8 Uhr	Kein Vorkaufrecht für Abonnenten Die Herzogin von Chicago Operette von Kalman
Montag, den 26. März abends 8 Uhr	7. Abonnementsvorst. u. freier Kartenbesitz. Die Ratte Schauspiel von Gerhart Hauptmann.
Sonntag, den 31. März nachm. 3 1/2 Uhr	Kein Vorkaufrecht für Abonnenten! Die Herzogin von Chicago Operette von Kalman
Sonntag, den 31. März abends 7 1/2 Uhr	Kein Vorkaufrecht für Abonnenten Friederike Operette von Lehar
Mittwoch, den 3. April abends 8 Uhr	Ensemble-Schauspiel d. Wiener Urgtheaters Die Frau in der Wolle Lustspiel von Rudolf Lothar u. Alexander Lernet-Holenia
Freitag, den 5. April abends 8 Uhr	Vorkaufrecht für Abonnenten! Parzival Oper von Richard Wagner

**Nur das Klavier
ist billig**

das trotz täglichen Gebrauchs seine Ton-
schönheit dauernd bewahrt. Man sollte
immer bedenken, daß dem Verkaufspreise
die Herstellungskosten zu Grunde liegen,
die sich nach dem Wert des verwendeten
Materials usw. richten. Ein Klavier, das
zusehends an Wert verliert, kann für seinen
Besitzer niemals eine gute Kapitalanlage
sein, auch wenn es noch so billig erstanden
ist. Das beliebteste und meistge-
kaufte Klavier in Oberschlesien ist
bekanntlich das

echte Seiler-Piano
aus Liegnitz.

Nur zu haben bei
Th. CIEPLIK, Beuthen, Bahnhofstr. 33
Th. CIEPLIK, Gleiwitz, Wilhelmstr. 11
Th. CIEPLIK, Hindenburg, Kronprinzen-
straße 133.

Läden

Beabsichtigt in mein.
Grundstück: Gleiwitz,
Kleberdingstraße
einen Laden
mit Wohnung aus-
zubauen, Reststück
mit Bauzuschuß wol-
len. Offerten unter
B. 640 an den Wan-
derer Gleiwitz send.

Kleiner Laden

wo bis jetzt 10 Jhr.
ein Friseur-Geschäft
betrieben wurde, für
ein Friseur od. Schuh-
macher zu vermieten.
Josef Sokla
Gleiwitz, Petrifstr. 5.
Manufakturwaren-
Geschäft
in Freyhaufstr. 2. Schl.
m. groß. Laden, Woh-
nung u. Lag. ca. 2500
M z. vermiet. Auch f.
jedes andere Geschäft
geeignet. Rückporto.
Off. u. L. 358 an
den Wand. Gleiwitz.

Laden

mit 2 anschließenden
schönen Räumen, in
der Nähe d. Markt-
platzes sofort zu
vermieten.
Leo Liebermann,
- Beuthen OS. -
Kratauer Straße 10.

Laden

zu vermieten, 24 qm
gr., mit anschließend.
groß. Küche, gleich.
als Wohnz. z. benutz.,
jedoch ohne Wohnz.
elekt. Licht, Bad, m.
neuen Fliesen ausge-
legt, geeignet als
Wohlfühl-Wohnheim
od. Delikatessengesch.
Das Geschäft befind.
sich in nächst. Nähe d.
Ringes. Interessent.
woll. sich an Wäcker-
meister F. Sobotta,
Café OS., Ratibor.
Straße 4, wenden.

Ein Laden

mit Wohnung v. Gr.
Streichs, i. gut. Lage
zu verpachten. Be-
vorzugt w. ein Ledig-
er. tücht. Schneider-
meister. : Zuführten
erbeten unt. 454 an
den Wand. Obpeln.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen etc.**

neueste Modelle
gediegt und formschön in allen
Größen und Preislagen!
Riesen-Auswahl - Billigste Preise
Auf Wunsch
langfristigen Kredit zu denkbar
günstigsten Bedingungen.

Nawrath & Comp
Breslau

Garten-Ecke Teich-Straße
(2 Minuten vom Hauptbahnhof)
Freie Lieferung inn-rhalb Schlesiens
mit eigenem Möbelauto.

Stellengesuche

vermittelt schnellstens „Der ober-schlesische Wanderer“
die bei weitem geleseste, Tageszeitung Oberschlesiens

Zur Kommunion und Konfirmation

erleichtert sich der Einkauf durch unser
Teilzahlungssystem

Blaue Anzüge beste Verarbeitung, tadellosen Sitz, Kielerform, Schillerform, Jackenform, Smokingform
18.- 25.- 29.- 37.- 45.- 52.- 62.-

Geschmackvolle Kleider aus Wollripps, Voile, schwarz Samt, in allen Größen, reichhaltige Auswahl
12.- 15.- 18.- 22.- 26.- 29.-

In allen Geschäften bequeme Kundenabfertigung — Gleiche Auswahl in allen Abteilungen

Unsere Schuhabteilung zeigt ein sortiertes Lager in Kommunion- und Konfirmanden-Schuhen

Oberschlesiens
führendes Kaufhaus
mit Zahlungs-
erleichterung

Kaufhaus Pfeiffer

Nicht nur billige Preise,
nicht nur große Auswahl,
vor allen Dingen finden Sie
gute Waren bei uns

Beuthen OS.
Bahnhofstraße 28-29

Gleiwitz
Tarnowitzerstraße 3

Oppeln
Krakauerstraße 26

Am Freitag, den 15. März, früh 2 Uhr, verschied mein lieber Gatte, unser unvergesslicher Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

**Fleischermeister und Gastwirt
Wilhelm Katscher**

im 48. Lebensjahre.
Im tiefsten Schmerz zeigen dies an
Hindenburg-Zaborze, Kronprinzenstraße 434, Rokittnitz,
Bad Freienwalde a. Oder, Oderburg i. d. Mark, Neisse, Stuttgart,
Leipzig, den 16. März 1929.

**Helene Katscher, geb. Soremba
als Gattin
Rudolf, Magda, Berthel, Johanna, Arnold
und Gerda als Kinder.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 19. März 1929, nachm. 3 Uhr vom St. Josef-Stift Zaborze aus statt.

Hotel Monopol, Kindenburg OS.

vorm. Kochmann

empfiehlt

angenehme, gemütliche Restaurants

Ersklassige preiswerte Küche
Bestgepflegte Biere und Weine
Säle zu Hochzeiten,
Clubräume zu Sitzungen und Versammlungen

Ortsvereinigung des Mittelstandes von Groß-Hindenburg

Sonntag, den 17. März, nachm. 3 1/2 Uhr

General-Versammlung

im Saale des Herrn Pietzka, Hindenburg,
Glückaufstraße.

Mittelständler aller Berufe: Handwerker, Beamte, Arbeiter zeigt euer Interesse an unserer Vereinigung. Niemand bleibe untätig. Kein Mittelständler fehle. Es ist Pflicht und Ehrensache eines jeden Mittelständlers, sich zusammen zu schließen, denn die Not ist groß, die Steuern und alle sonstigen Lasten ruinieren unzählige Mittelstandsexistenzen.

Der geschäftsführende Ausschuss

Damenstrümpfe
Das Laufmaschinenproblem ist gelöst!
Sensationelle Erfindung für die Damenwelt

Keine Laufmaschinen in Flor- und Seidenstrümpfen durch Frucht's Maschenfest. Bei neuen und alten Strümpfen anzuwenden. Frucht's Maschenfest ist eine Flüssigkeit, mit der die ganzen Strümpfe präpariert werden. Nach der Präparation ist jeder Strumpf so maschenfest, daß keine Masche fällt oder sich löst. Die Beschaffenheit der Strümpfe bleibt trotz der Präparation unverändert. Jede Dame, die die Haltbarkeit ihrer Strümpfe vervielfachen will, bestellt sofort Frucht's Maschenfest (Preis Mk. 2.50 inkl. Nachn. ausreihend von 10 Paar Strümpfen) bei der Erfinderin Frau Elisabeth Frucht, Fabrik kosmetischer Präparate, Hannover 24, Schließfach 438.

Größerer moderner gut beschaffter
Druckereibetrieb
in Breslau sucht Kapitalfrücht. Teilhaber.
Angebote unt. B. Nr. 627 an Rudolf
Wojcie, Breslau.

Wohnungsauch!
Geräumige
3-Zimmerwohnung
(Altbau) mit reich-
lichem Nebengelände in
Hindenburg wird gegen
gleiches Wohnhaus in
Gleiwitz zu tauschen
gesucht. Näher.
zu erfahren bei der
Reichsanstalt
Gleiwitz.

Daterwunsch!
Welches edelbent.
Fräulein hilft einem
jüngl. jung. Kaufm.
25 Jhr. alt, a. Grün-
dung einer Größeren
Bekleidungs- od. Ein-
heits- od. Bekleidungs-
Anstalt sehr angen.
Nur erntigem. Off.
unter B. 639 an den
Wanderer Gleiwitz.

Heirat
nicht ausgeh. Bild-
ner sucht frische,
flotte, hübsche junge
Kameradin von ein-
wandfreier Erbschaft,
f. gelegentl. Theater-
besuche, Ausflüge u.
i. w. Spätere

Grundstücke
**Bäderei-
Grundstück**
wird sofort in mitt-
lerer Stadt od. groß.
Dorfe zu kaufen ge-
sucht, wo gegen
10 000 M. Anzahlung
genügen u. selbstges.
bald frei wird. Ver-
mittler verbeten.
Off. u. N. 605 an
den Wanderer in Gleiwitz.

Neutengut
53 Mg. Acker- u. Alee-
boden, vollständig, le-
hend, u. 101 Zentner,
Hypothek 4 1/2 % un-
föndbar, 16 000 An-
zahl., verkauft, kann
sofort Übernahme
haftfinden. Ausführl.
Aufstellung teilt mit.
Frei-Kaufert beilegen.
Zabta
— Groß-Schuber —
Post Herrnhut.

**kleineres
Hausgrund.**
im Industriegebiet
bei jeder Anzahlung
zu kaufen gesucht.
Vermittl., Papierf.
Offert. u. N. 651 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Schönes Landhaus
7 Zim., Küche, Beig.,
Erdene, Stall, Rem.
alles 1900 geb., fl.
Gart., in gr. fathol.
Kirchd., ca. 1300 qm.,
Bathst., Kell., K.-
Küch., 8-10 000, von
Def. sof. verfl., evtl.
bald f. Dent. od. Zahn-
arzt. Off. u. N. 360
an den Wanderer in
Gleiwitz.

Gasthof
im Glaser Gebirg.
Nähe Kreisstadt, mit
25 Morg. Ackerland,
u. sämtl. toten u. leb.
Inventar, Saal und
ein Fremdenzimmer
(elektrisch, Licht und
Kraft vorband.) bald
zu verkaufen. Über-
nahme sofort.
Gasthofbesitzer
Alfred Aulich,
Grodau,
Post Baumgarten, Fr.
Frankenfelde i. S.

Landgasthaus
Einsig am Ort, bald
bezahlbar, Preis nur
14 000 Mk., verkauft
Urban, Oppeln,
— Kraufertstr. 40 —
Grundstückverehr.
Suche stets neue
Angebote.

Gasthaus
— bei Gleiwitz —
mit Saal, Garten,
Garage, sof. freiverb.
3-Zimmerwohnung,
nachweisl. gut. Um-
satz b. 10-15 000.—,
Kfz. frantheitshalb.
zu verkaufen.
Off. u. N. 660 an
den Wanderer Gleiwitz.

**Schönes
Grundstück**
1900 erbaut, m. zwei
Geschäft. (Fleischerei
und Bäckerei) (Waren-
schaft) in Breslau zu
verkauf. Jährl. Mietz-
einnahmen 11 775.72,
Preis 72 000.—, An-
zahlg. 25-30 000.—,
Näh. durch d. Beif.
Jozef Kotla,
Gleiwitz, Petrikstr. 5.

Inferieren bringt Gewinn!

**Schönes
Gasthaus**
mit Saal, nabe an
Kirche und Schule,
gutgehendes Geschäft,
etwas Acker u. schön.
Garten, i. Kr. Neisse,
umständehalb. sofort
zu verkaufen. Angeb.
unter N. 100 postfa-
gernd Reiffe.

Wir bitten dringend, Licht-
bilder, Original-Zeugnisse oder
deren Abschriften spätestens
binnen 14 Tagen nach Erscheinen
der Anzeige den Bewerbern
unter Angabe der Chiffre zurück-
zusenden.
Ferner bitten wir, den Ange-
boten möglichst keine Original-
Zeugnisse und, wenn möglich,
an Stelle guter Photographien
nur Paßbilder beifügen zu wollen

Der Verlag
des ober-schlesischen Wanderers

Achtung Frostschäden!!

Zu Reparaturen an Wasserleitungen
und Zentralheizungen empfehle ich
Installationmeister Josef Bonk
Hindenburg O. S., Wilowstraße 14
und Stabilität Wistwitz, Beuthenerstraße Nr. 18

Intelligenter Kellnerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, für sofort gesucht. Selbst-
geschriebene Bewerbungen an
Bahnhofs-Hotel in Detzowitz OS.
Bahnhofstation Detzowitz.

Möbel ohne Anzahlung

bei bequemer Teilzahlung in erst-
klassiger Ausführung zu sehr
billigen Preisen liefert an kredit-
würdige Reflektanten und Beamte
große Möbelfirma frei Wohnung.
Verlangen Sie Angebot unter A 371
an den Wanderer Gleiwitz

Laden in guter Lauf- gend

Bierzimmereinrichtung mit Beigelab
sowie mehrere Dreizimmerwohnungen
mit allem Komfort der Neuzeit entsprechend aus-
gestattet sind zu vermieten. Näheres im
Büro Gleiwitz, Brelwitzerstr. 16

Reparaturen

an Wand- und Tisch-
uhren, Schmuckfächer etc.
führt billig unter Ga-
rantie aus
H. Schilling
Uhrmacher
Gleiwitz, Nikolaistr. 21
(Laden).

Welche Baufirma

würde mit mir
zwecks bauen
in Verbindung treten?
Beliebiges Hausgrundstück
müßte in Zahlung ge-
nommen werden.
Krause, Gleiwitz,
Gutzstraße 15.

Tauschgesuche

Herrl. Zweiz.-Wohnung
m. f. Beigelab u. Bad,
Mansfeldstr., Neub.,
geg. ebenf. od. 3 Z.,
Zentr., Nähe Bahnh.,
sof. zu tauschen gel.
Offert. u. N. 635 an
den Wanderer Gleiwitz.

2 Stuben u. Küche
1 Neub., ptr., Miete
50 Mark, geg. Stube
u. Küche zu tauschen
gesucht.
Off. u. N. 638 an
den Wanderer Gleiwitz.

Ein Klavier

gegen
Motorrad
zu tauschen gesucht.
Zu erfragen unter
N. 44 im Wanderer
Hindenburg.

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

**1 Gasthaus-
Grundstück**
in Hindenburg zu
verkaufen.
Offerten u. N. 32
an den Wanderer
Hindenburg.

Heirat
Solides Fräulein,
fath. 27 Jahre, mit
Aussteuer, dunkel,
müßig strebsamen
Herrn zwecks

Wohnungsauch!
Große Stube und
Küche in Rokittnitz,
Altbau, gegen eben-
solche od. 2 Stuben
u. Küche in Beuthen
zu tauschen gesucht.
Off. u. N. 689 an
den Wanderer Gleiwitz.

Erntegemeint!
S. 32 J., v. tadellos.
Neuz., veränd. u. in
gesch. Hof, wünscht
Dame v. 18-30 Jhr.
zu Heirat. Beding.:
hübsche portul. Ersch.
Vermögen n. nötig.
Witwe ohne Anhang
angenehm. Ausführl.
Off. u. N. 16 an den
Wand. Hindenburg.

Heirat.
Offert. u. N. 359 an
den Wanderer Gleiwitz.

1 best. Landhaus
b. Gr. Strehlitz, erb.
1928, mit 2500 qm.
4-Zim.-Wohnung, frei,
Preis 8000.—, An-
zahl. nach Vereinbarung.

1 Bohnhaus
m. Garten, Werkstätt,
Stallung usw., Wohn-
ung sofort. Preis
6500.—, Anz. 5000.—,
Zinsb. 4 %

**Bäderei-
Grundstück**
mit gutgehender Bäre-
rei zu kaufen ge-
sucht. Angebote mit
Preis u. Anzahlung
unter Beu. 695 an d.
Wanderer Beuthen.

